

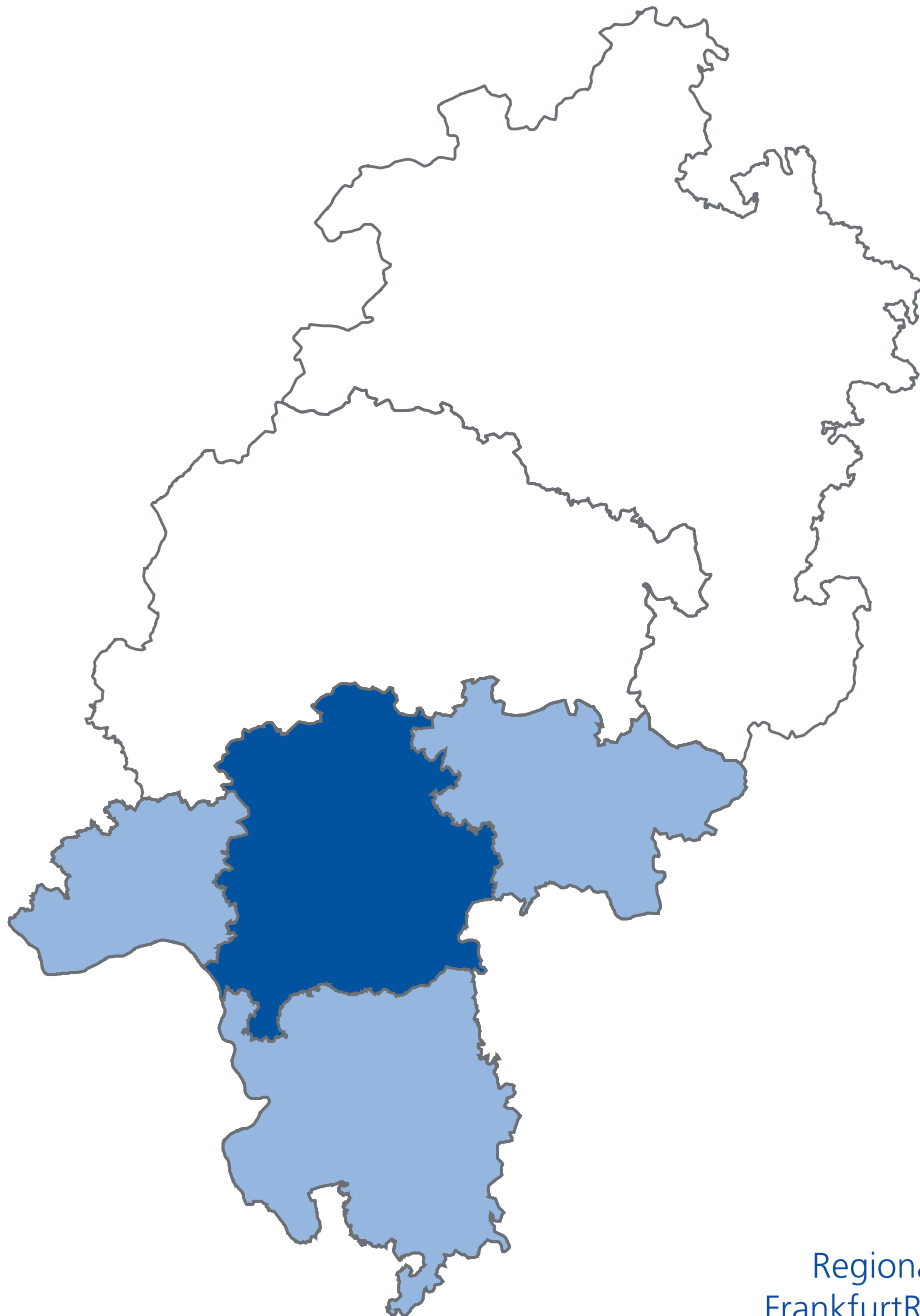


Flächensteckbriefe - Entwurf 2013

Sachlicher Teilplan Erneuerbare Energien

Regionalplan Südhessen

Regionalplan Südhessen/Regionaler Flächennutzungsplan 2010



Hinweise zu den Flächensteckbriefen:

Die Flächensteckbriefe enthalten gebietsrelevante Daten zum jeweiligen, im Kartenausschnitt hervorgehobenen, Vorranggebiet. Sie dienen als Überblick zu den raumstrukturellen und naturräumlichen Gegebenheiten der geplanten Gebiete und bestehen aus einer Übersichtskarte sowie einem Textteil.

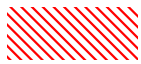
Die Kartenausschnitte im Maßstab 1:15.000 bis 1:120.000 dienen der räumlichen, nicht parzellenscharfen Darstellung der Vorranggebiete und beinhalten auch bereits bestehende Windenergieanlagen bis zum Redaktionsschluss 30.06.2013. Aufgrund der unterschiedlichen Größe der Vorranggebiete ist der Maßstab zur besseren Lesbarkeit variabel gewählt.

Der Text enthält neben Angaben zu Lage, Flächengröße, Windhöufigkeit, Kartenmaßstab und Naturraumcharakteristik auch eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Strategischen Umweltprüfung (wesentliche betroffene Schutzgüter). Details sind dem Umweltbericht zu entnehmen.

Das Feld "Hinweise für die Genehmigungsplanung" wird nach der Auswertung aller Stellungnahmen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange gefüllt.

Das Thema Vorbelastung wird im Flächensteckbrief-Teil nicht textlich, sondern kartographisch dargestellt, d.h. folgende Informationen sind den Flächensteckbrief-Karten zu entnehmen: Straße, Schiene, Hochspannungsleitung, Windenergieanlage, Siedlungsraum (Wohngebiete einschließlich Industrie- und Gewerbegebiete).

Flächensteckbriefe - Legende



Vorranggebiet für Windenergienutzung



Umliegende Vorranggebiete für Windenergienutzung

99

Beschriftung Vorranggebiete



Windenergieanlage, bestehend oder genehmigt



Bezugspfeile Gemeinde (siehe auch Karte Teilplan)



Gemeindegrenze



Kreisgrenze



Regierungsbezirksgrenze



Regierungsbezirksgrenzband



Hochspannungsleitung



Bundesfernstrasse vierstreifig



Bundesfernstrasse zweistreifig



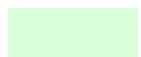
Sonstige Strasse



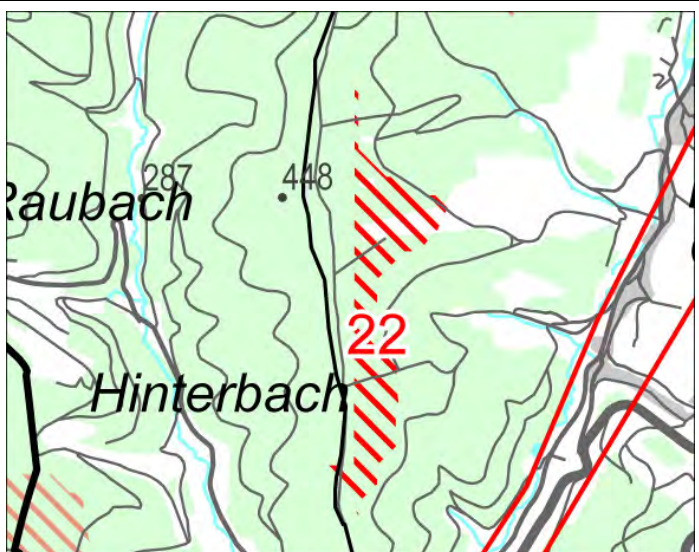
Schienenstrecke

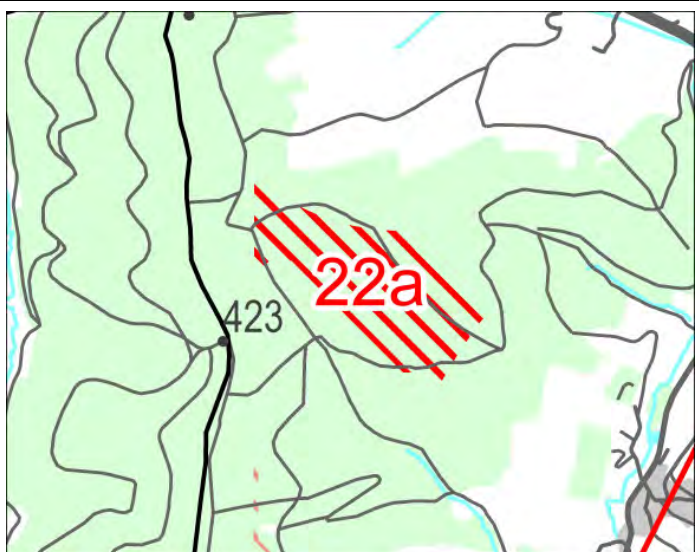


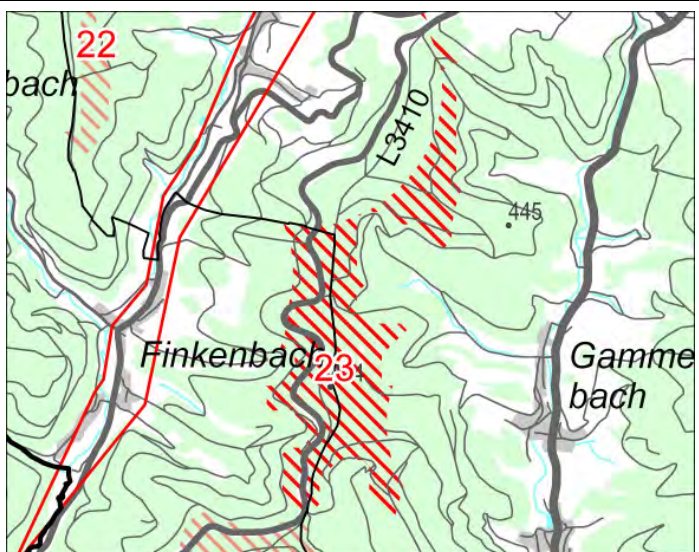
Siedlungsraum

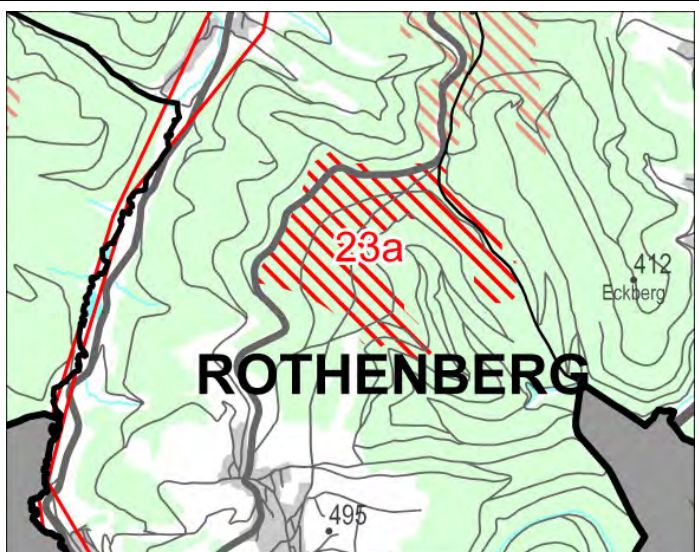


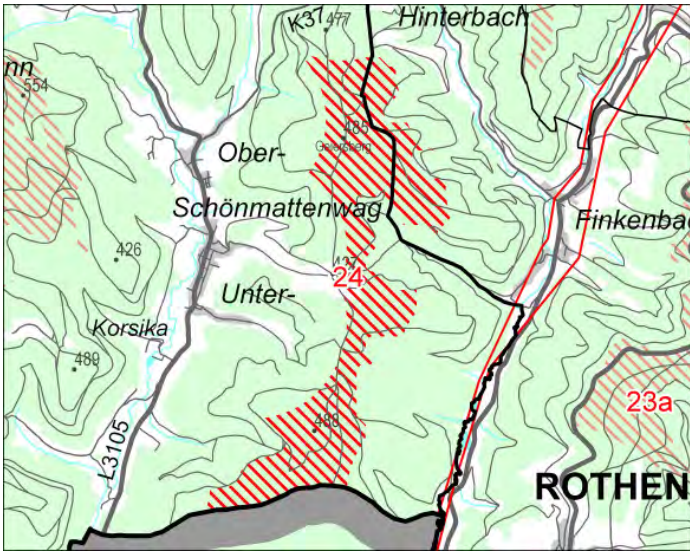
Vorranggebiet für Forstwirtschaft

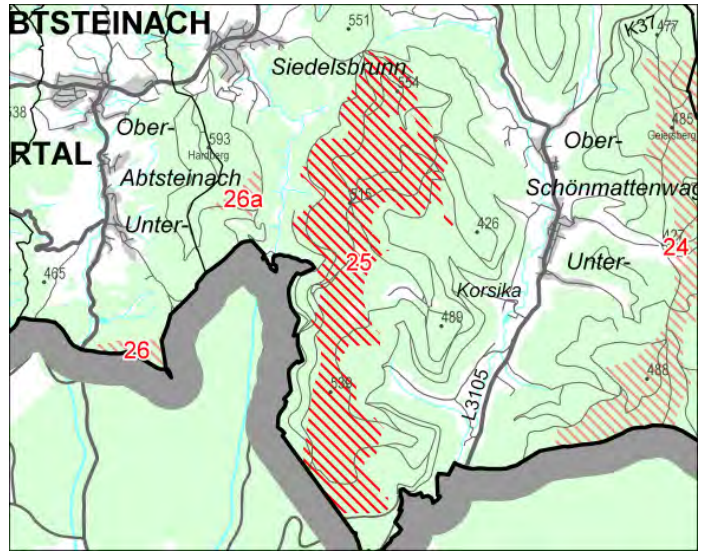
Kreis(e):	Odenwaldkreis								
Kommune(n):	Beerfelden, Rothenberg								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	44,10 ha								
Kartenmaßstab:	1:30000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>38,6 ha Wald</td><td>4,8 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>44,1 ha Naturpark/Geopark</td><td>44,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td></tr><tr><td>29,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			38,6 ha Wald	4,8 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	44,1 ha Naturpark/Geopark	44,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet	29,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
38,6 ha Wald	4,8 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
44,1 ha Naturpark/Geopark	44,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet								
29,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>44,1 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			0 ha	gering	44,1 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
44,1 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

Kreis(e):	Odenwaldkreis								
Kommune(n):	Beerfelden								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	40,30 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>40,3 ha Wald</td><td>8,7 ha Saatgutbestand</td></tr><tr><td>40,3 ha Naturpark/Geopark</td><td>40,3 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr><tr><td>36,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			40,3 ha Wald	8,7 ha Saatgutbestand	40,3 ha Naturpark/Geopark	40,3 ha Kaltluftstehungsgebiet	36,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
40,3 ha Wald	8,7 ha Saatgutbestand								
40,3 ha Naturpark/Geopark	40,3 ha Kaltluftstehungsgebiet								
36,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>40,3 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			0 ha	gering	40,3 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
40,3 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

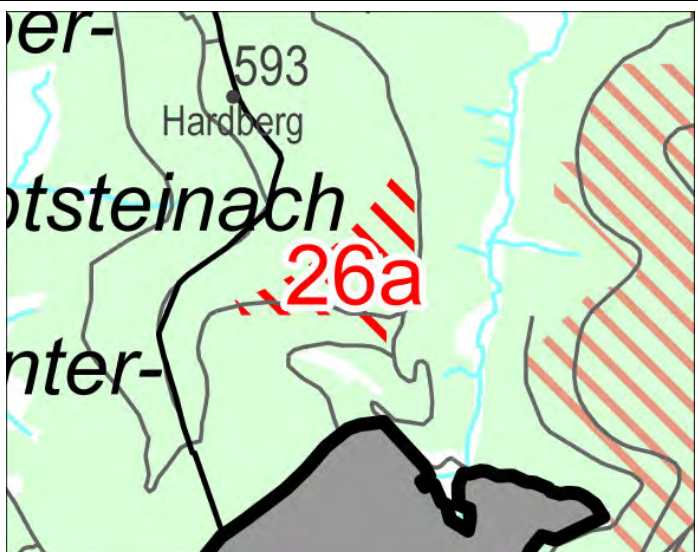
Kreis(e):	Odenwaldkreis										
Kommune(n):	Beerfelden, Rothenberg										
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s										
Flächengröße:	198,20 ha										
Kartenmaßstab:	1:45000										
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.										
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>184,3 ha Wald</td><td>21,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>1 ha Landschaftsprägende Waldbestände</td><td>198,2 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>198,2 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>2,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr><tr><td>4,1 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten</td><td></td></tr></table>			184,3 ha Wald	21,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	1 ha Landschaftsprägende Waldbestände	198,2 ha Naturpark/Geopark	198,2 ha Kaltluftstehungsgebiet	2,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	4,1 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten	
184,3 ha Wald	21,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion										
1 ha Landschaftsprägende Waldbestände	198,2 ha Naturpark/Geopark										
198,2 ha Kaltluftstehungsgebiet	2,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III										
4,1 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten											
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>198,2 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			0 ha	gering	198,2 ha	mittel	0 ha	hoch		
0 ha	gering										
198,2 ha	mittel										
0 ha	hoch										
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage										
Hinweise für die Genehmigungsplanung:											

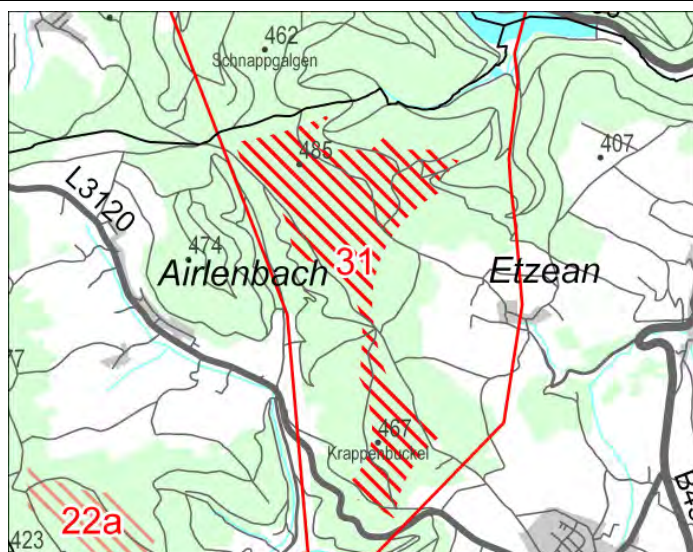
Kreis(e):	Odenwaldkreis								
Kommune(n):	Beerfelden, Rothenberg								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,5 m/s								
Flächengröße:	126,90 ha								
Kartenmaßstab:	1:40000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>121,4 ha Wald</td><td>4,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>126,9 ha Naturpark/Geopark</td><td>126,9 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr></table>			121,4 ha Wald	4,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	126,9 ha Naturpark/Geopark	126,9 ha Kaltluftstehungsgebiet		
121,4 ha Wald	4,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
126,9 ha Naturpark/Geopark	126,9 ha Kaltluftstehungsgebiet								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>126,9 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			0 ha	gering	126,9 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
126,9 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

Kreis(e):	Odenwaldkreis, Landkreis Bergstraße										
Kommune(n):	Wald-Michelbach, Rothenberg										
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,5 m/s										
Flächengröße:	358,10 ha										
Kartenmaßstab:	1:60000										
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.										
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>354,4 ha Wald</td><td>3 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>0,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>1,8 ha Wald mit Erholungsfunktion</td></tr><tr><td>358,1 ha Naturpark/Geopark</td><td>340,2 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td></tr><tr><td>52,5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			354,4 ha Wald	3 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	0,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	1,8 ha Wald mit Erholungsfunktion	358,1 ha Naturpark/Geopark	340,2 ha Kaltluftentstehungsgebiet	52,5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
354,4 ha Wald	3 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft										
0,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	1,8 ha Wald mit Erholungsfunktion										
358,1 ha Naturpark/Geopark	340,2 ha Kaltluftentstehungsgebiet										
52,5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III											
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>307,3 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>50,8 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			307,3 ha	gering	50,8 ha	mittel	0 ha	hoch		
307,3 ha	gering										
50,8 ha	mittel										
0 ha	hoch										
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage										
Hinweise für die Genehmigungsplanung:											

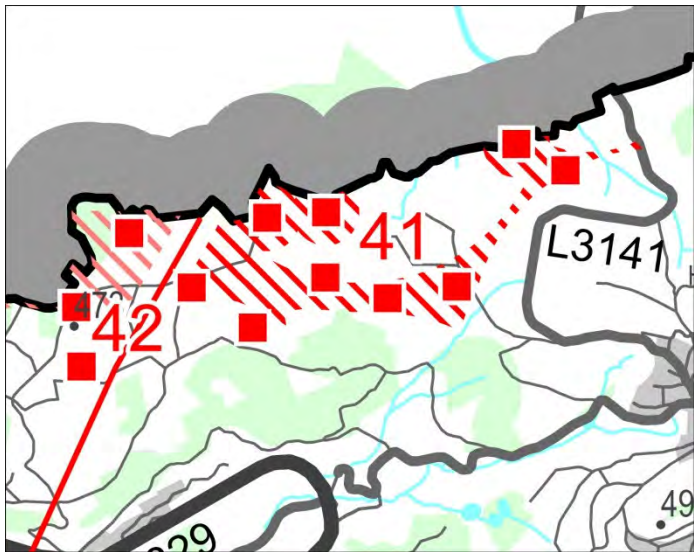
Kreis(e):	Landkreis Bergstraße										
Kommune(n):	Wald-Michelbach										
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,75 m/s										
Flächengröße:	495,10 ha										
Kartenmaßstab:	1:70000										
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.										
Ergebnis SUP:	<table><tr><td colspan="2"><u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u></td></tr><tr><td>489,1 ha Wald</td><td>5,5 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>85,3 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>495,1 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>493,6 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>84,5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u>		489,1 ha Wald	5,5 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	85,3 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	495,1 ha Naturpark/Geopark	493,6 ha Kaltluftstehungsgebiet	84,5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u>											
489,1 ha Wald	5,5 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft										
85,3 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	495,1 ha Naturpark/Geopark										
493,6 ha Kaltluftstehungsgebiet	84,5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III										
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>495,1 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 19,9 ha des Vorranggebietes sind hoch einsehbar.			0 ha	gering	495,1 ha	mittel	0 ha	hoch		
0 ha	gering										
495,1 ha	mittel										
0 ha	hoch										
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage										
Hinweise für die Genehmigungsplanung:											

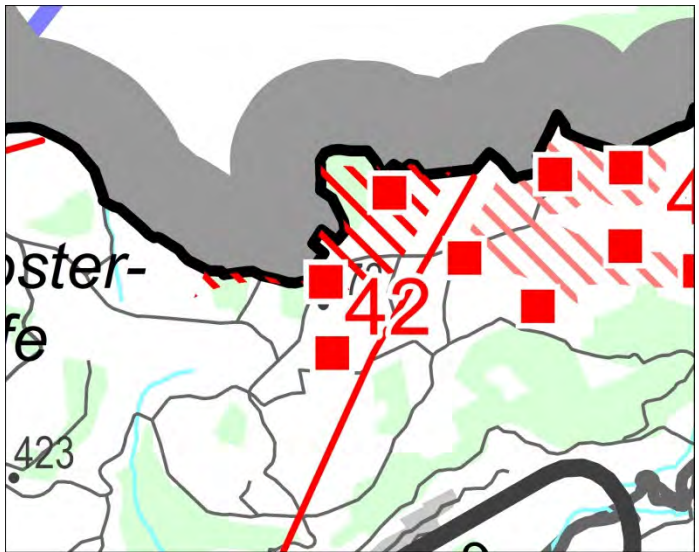
Kreis(e):	Landkreis Bergstraße								
Kommune(n):	Abtsteinach								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	17,30 ha								
Kartenmaßstab:	1:20000								
Charakteristik:	Der Vordere Odenwald mit dem Melibokus mit 517 m ü. NN als markanteste Erhebung am Westrand stellt eine zwar dicht besiedelte, aber dennoch walddreiche Mittelgebirgslandschaft mit überwiegendem Laubwaldanteil dar. Eine Besonderheit sind die Blockschuttüberlagerungen an steilen Hängen, bzw. die "Felsenmeere" mit typischen Blockschuttwäldern. Charakteristisch sind das sehr fein verzweigte Gewässernetz mit zahlreichen Quellbächen und Fließgewässern mit natürlichem Lauf sowie die stark miteinander verzahnten Kleinstrukturen aus Hecken, Feldgehölzen, Sukzessionsflächen, zahlreichen Streuobstwiesen, Hohlwegen und Magerrasen. Die Landschaft ist ein bekanntes Erholungsgebiet mit mehreren Erholungs- und Luftkurorten.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>17,3 ha Wald</td><td>1,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>17,3 ha Naturpark/Geopark</td><td>3,2 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr></table>			17,3 ha Wald	1,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	17,3 ha Naturpark/Geopark	3,2 ha Kaltluftstehungsgebiet		
17,3 ha Wald	1,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
17,3 ha Naturpark/Geopark	3,2 ha Kaltluftstehungsgebiet								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>17,3 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			17,3 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
17,3 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

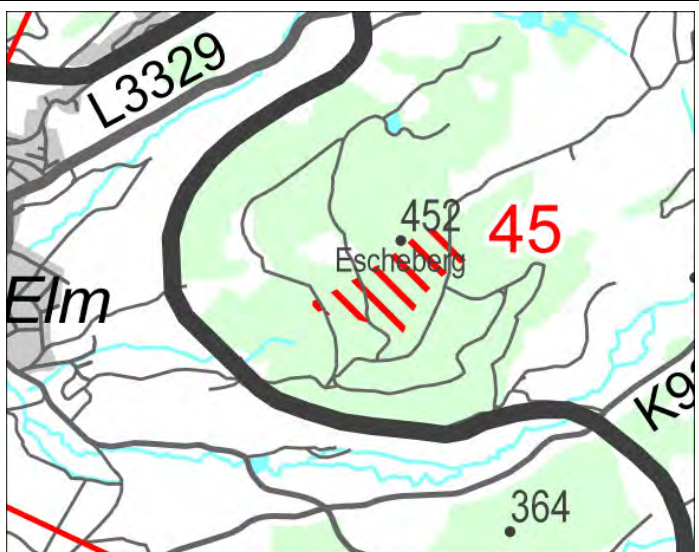
Kreis(e):	Landkreis Bergstraße								
Kommune(n):	Wald-Michelbach								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,5 m/s								
Flächengröße:	15,60 ha								
Kartenmaßstab:	1:20000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>15,6 ha Wald</td><td>13,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>2,4 ha Wald mit Erholungsfunktion</td><td>15,6 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>15,6 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td><td>0,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			15,6 ha Wald	13,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	2,4 ha Wald mit Erholungsfunktion	15,6 ha Naturpark/Geopark	15,6 ha Kaltluftentstehungsgebiet	0,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
15,6 ha Wald	13,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
2,4 ha Wald mit Erholungsfunktion	15,6 ha Naturpark/Geopark								
15,6 ha Kaltluftentstehungsgebiet	0,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>15,6 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			15,6 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
15,6 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

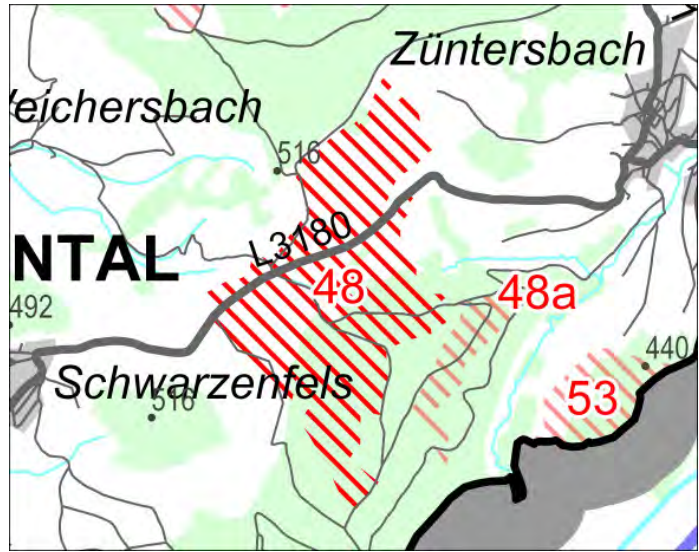
Kreis(e):	Odenwaldkreis		
Kommune(n):	Beerfelden		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s		
Flächengröße:	173,40 ha		
Kartenmaßstab:	1:45000		
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 173,4 ha Wald 3,1 ha Altholzinsel 173,4 ha Naturpark/Geopark 3,5 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 0,3 ha Saatgutbestand 173,4 ha Kaltluftstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 173,4 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

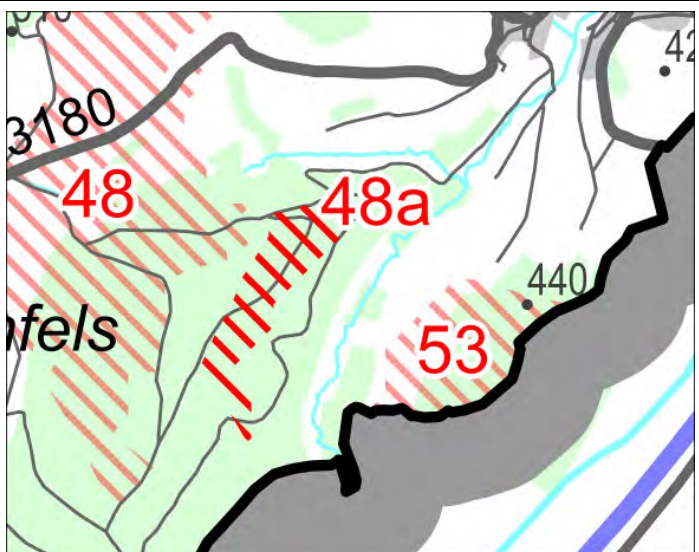
Kreis(e):	Odenwaldkreis, Landkreis Bergstraße								
Kommune(n):	Grasellenbach, Wald-Michelbach, Mossautal								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	105,80 ha								
Kartenmaßstab:	1:35000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>105,8 ha Wald</td><td>11,4 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>19,8 ha Wald mit Erholungsfunktion</td><td>105,8 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>105,8 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>22,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			105,8 ha Wald	11,4 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	19,8 ha Wald mit Erholungsfunktion	105,8 ha Naturpark/Geopark	105,8 ha Kaltluftstehungsgebiet	22,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
105,8 ha Wald	11,4 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
19,8 ha Wald mit Erholungsfunktion	105,8 ha Naturpark/Geopark								
105,8 ha Kaltluftstehungsgebiet	22,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>105,8 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			0 ha	gering	105,8 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
105,8 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

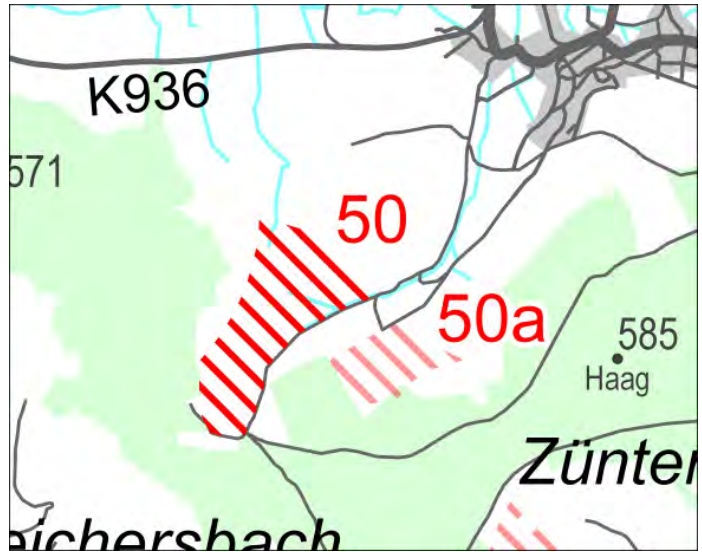
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis								
Kommune(n):	Schlüchtern								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	69,40 ha								
Kartenmaßstab:	1:30000								
Charakteristik:	Die Landschaft der Vorder- und Kuppenrhön (mit Landrücken) zeichnet sich durch ein abwechslungsreiches Landschaftsbild aus. Die breiten Basaltkuppen und die spitzen Basaltkegel sind besondere Merkmale der Kuppenrhön. Das insgesamt bewegte Relief wird auch durch die breiten Muldentäler der naturnahen Gewässerläufe dvon Sinn und Schmale Sinn mit charakteristischem Auengrünland geprägt. Charakteristisch für das Landschaftsbild sind Hecken und Feldgehölze an Mulden, Hohlwegen, Terrassenkanten und Lesesteinwällen. Die ruhige Erholung steht in dieser Landschaft im Vordergrund.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>0,1 ha Wald</td><td>20,6 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>12,2 ha Geschützte Biotope</td><td>68,7 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>69,4 ha Kaltluftenstehungsgebiet</td><td>22,8 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			0,1 ha Wald	20,6 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	12,2 ha Geschützte Biotope	68,7 ha Naturpark/Geopark	69,4 ha Kaltluftenstehungsgebiet	22,8 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
0,1 ha Wald	20,6 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
12,2 ha Geschützte Biotope	68,7 ha Naturpark/Geopark								
69,4 ha Kaltluftenstehungsgebiet	22,8 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>47,2 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>21,8 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			47,2 ha	gering	0 ha	mittel	21,8 ha	hoch
47,2 ha	gering								
0 ha	mittel								
21,8 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

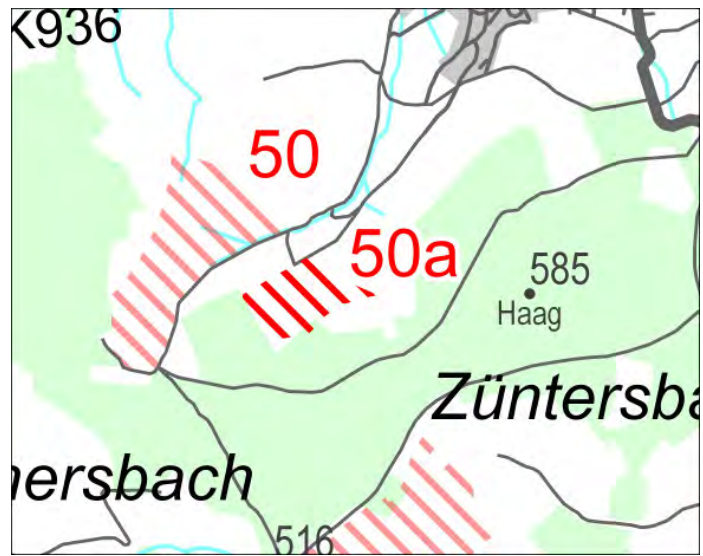
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis								
Kommune(n):	Schlüchtern								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	24,90 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft der Vorder- und Kuppenrhön (mit Landrücken) zeichnet sich durch ein abwechslungsreiches Landschaftsbild aus. Die breiten Basaltkuppen und die spitzen Basaltkegel sind besondere Merkmale der Kuppenrhön. Das insgesamt bewegte Relief wird auch durch die breiten Muldentäler der naturnahen Gewässerläufe dvon Sinn und Schmale Sinn mit charakteristischem Auengrünland geprägt. Charakteristisch für das Landschaftsbild sind Hecken und Feldgehölze an Mulden, Hohlwegen, Terrassenkanten und Lesesteinwällen. Die ruhige Erholung steht in dieser Landschaft im Vordergrund.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>7,8 ha Wald</td><td>11,3 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>24,4 ha Naturpark/Geopark</td><td>24,9 ha Kaltluftenstehungsgebiet</td></tr><tr><td>5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			7,8 ha Wald	11,3 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	24,4 ha Naturpark/Geopark	24,9 ha Kaltluftenstehungsgebiet	5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
7,8 ha Wald	11,3 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
24,4 ha Naturpark/Geopark	24,9 ha Kaltluftenstehungsgebiet								
5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>24,9 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			24,9 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
24,9 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

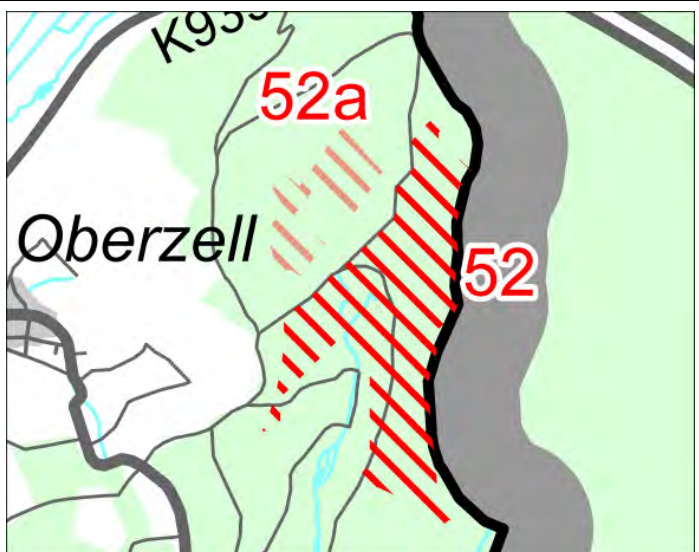
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis								
Kommune(n):	Schlüchtern								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	6,25 m/s								
Flächengröße:	15,40 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft der Vorder- und Kuppenrhön (mit Landrücken) zeichnet sich durch ein abwechslungsreiches Landschaftsbild aus. Die breiten Basaltkuppen und die spitzen Basaltkegel sind besondere Merkmale der Kuppenrhön. Das insgesamt bewegte Relief wird auch durch die breiten Muldentäler der naturnahen Gewässerläufe dvon Sinn und Schmale Sinn mit charakteristischem Auengrünland geprägt. Charakteristisch für das Landschaftsbild sind Hecken und Feldgehölze an Mulden, Hohlwegen, Terrassenkanten und Lesesteinwällen. Die ruhige Erholung steht in dieser Landschaft im Vordergrund.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>15,4 ha Wald</td><td>15,4 ha Geschützte Biotope</td></tr><tr><td>15,4 ha Naturpark/Geopark</td><td>15,4 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr></table>			15,4 ha Wald	15,4 ha Geschützte Biotope	15,4 ha Naturpark/Geopark	15,4 ha Kaltluftstehungsgebiet		
15,4 ha Wald	15,4 ha Geschützte Biotope								
15,4 ha Naturpark/Geopark	15,4 ha Kaltluftstehungsgebiet								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>7,0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>8,4 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			7,0 ha	gering	8,4 ha	mittel	0 ha	hoch
7,0 ha	gering								
8,4 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

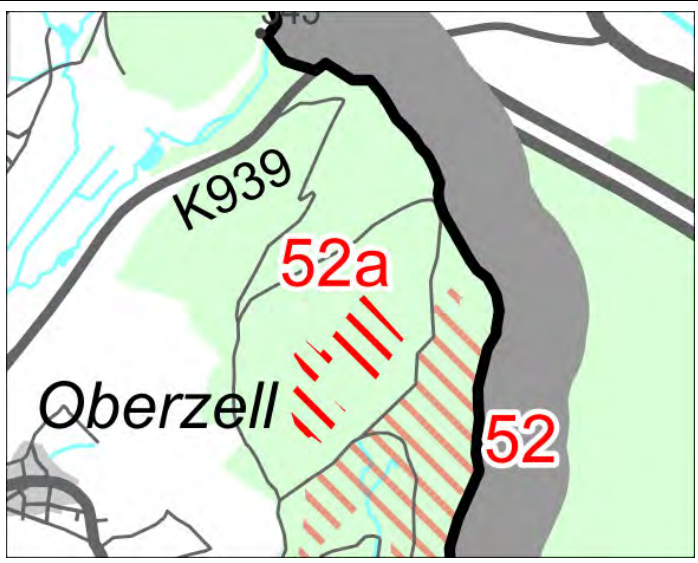
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis										
Kommune(n):	Sinnatal										
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,75 m/s										
Flächengröße:	176,60 ha										
Kartenmaßstab:	1:25000										
Charakteristik:	Die Landschaft der Vorder- und Kuppenrhön (mit Landrücken) zeichnet sich durch ein abwechslungsreiches Landschaftsbild aus. Die breiten Basaltkuppen und die spitzen Basaltkegel sind besondere Merkmale der Kuppenrhön. Das insgesamt bewegte Relief wird auch durch die breiten Muldentäler der naturnahen Gewässerläufe von Sinn und Schmale Sinn mit charakteristischem Auengrünland geprägt. Charakteristisch für das Landschaftsbild sind Hecken und Feldgehölze an Mulden, Hohlwegen, Terrassenkanten und Lesesteinwällen. Die ruhige Erholung steht in dieser Landschaft im Vordergrund.										
Ergebnis SUP:	Wesentliche betroffene Schutzgüter: <table><tr><td>68,7 ha Wald</td><td>15,7 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>3,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>2,7 ha Saatgutbestand</td></tr><tr><td>40,3 ha Geschützte Biotope</td><td>176,6 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>176,6 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>15,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			68,7 ha Wald	15,7 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	3,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	2,7 ha Saatgutbestand	40,3 ha Geschützte Biotope	176,6 ha Naturpark/Geopark	176,6 ha Kaltluftstehungsgebiet	15,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
68,7 ha Wald	15,7 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft										
3,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	2,7 ha Saatgutbestand										
40,3 ha Geschützte Biotope	176,6 ha Naturpark/Geopark										
176,6 ha Kaltluftstehungsgebiet	15,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III										
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials: <table><tr><td>154,8 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>21,8 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			154,8 ha	gering	21,8 ha	mittel	0 ha	hoch		
154,8 ha	gering										
21,8 ha	mittel										
0 ha	hoch										
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage										
Hinweise für die Genehmigungsplanung:											

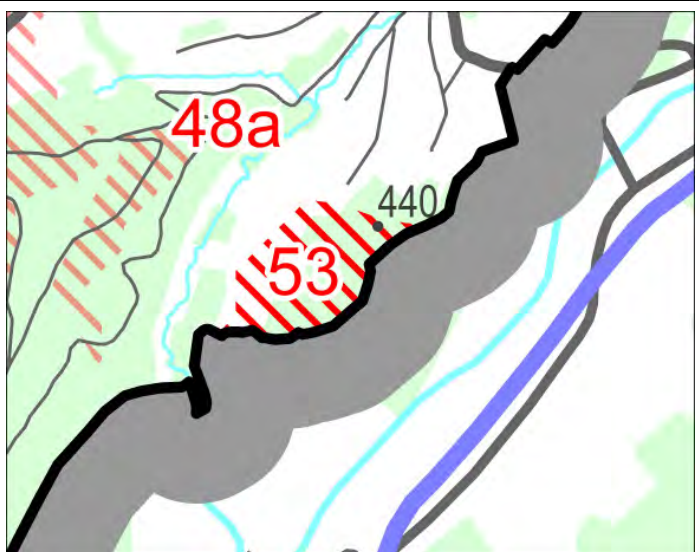
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis								
Kommune(n):	Sinnatal								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	20,10 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft der Vorder- und Kuppenrhön (mit Landrücken) zeichnet sich durch ein abwechslungsreiches Landschaftsbild aus. Die breiten Basaltkuppen und die spitzen Basaltkegel sind besondere Merkmale der Kuppenrhön. Das insgesamt bewegte Relief wird auch durch die breiten Muldentäler der naturnahen Gewässerläufe dvon Sinn und Schmale Sinn mit charakteristischem Auengrünland geprägt. Charakteristisch für das Landschaftsbild sind Hecken und Feldgehölze an Mulden, Hohlwegen, Terrassenkanten und Lesesteinwällen. Die ruhige Erholung steht in dieser Landschaft im Vordergrund.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>20,1 ha Wald</td><td>14,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>6,2 ha Saatgutbestand</td><td>20,1 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>20,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td><td></td></tr></table>			20,1 ha Wald	14,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	6,2 ha Saatgutbestand	20,1 ha Naturpark/Geopark	20,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet	
20,1 ha Wald	14,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
6,2 ha Saatgutbestand	20,1 ha Naturpark/Geopark								
20,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>20,1 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			20,1 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
20,1 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

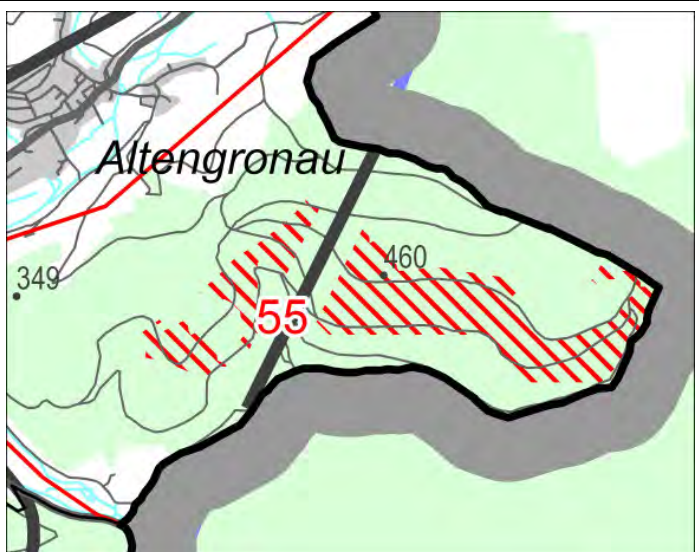
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Sinnatal		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	6,5 m/s		
Flächengröße:	33,50 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Die Landschaft der Vorder- und Kuppenrhön (mit Landrücken) zeichnet sich durch ein abwechslungsreiches Landschaftsbild aus. Die breiten Basaltkuppen und die spitzen Basaltkegel sind besondere Merkmale der Kuppenrhön. Das insgesamt bewegte Relief wird auch durch die breiten Muldentäler der naturnahen Gewässerläufe von Sinn und Schmale Sinn mit charakteristischem Auengrünland geprägt. Charakteristisch für das Landschaftsbild sind Hecken und Feldgehölze an Mulden, Hohlwegen, Terrassenkanten und Lesesteinwällen. Die ruhige Erholung steht in dieser Landschaft im Vordergrund.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 0,2 ha Wald 0,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 33,5 ha Naturpark/Geopark 5,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III 7,1 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft 4,5 ha Geschützte Biotope 33,5 ha Kaltluftentstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 33,5 ha gering 0 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

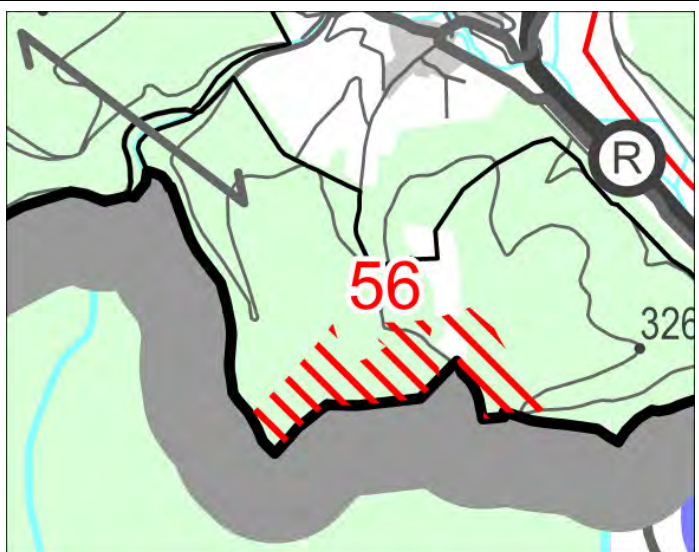
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis								
Kommune(n):	Sinnatal								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	11,40 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft der Vorder- und Kuppenrhön (mit Landrücken) zeichnet sich durch ein abwechslungsreiches Landschaftsbild aus. Die breiten Basaltkuppen und die spitzen Basaltkegel sind besondere Merkmale der Kuppenrhön. Das insgesamt bewegte Relief wird auch durch die breiten Muldentäler der naturnahen Gewässerläufe dvon Sinn und Schmale Sinn mit charakteristischem Auengrünland geprägt. Charakteristisch für das Landschaftsbild sind Hecken und Feldgehölze an Mulden, Hohlwegen, Terrassenkanten und Lesesteinwällen. Die ruhige Erholung steht in dieser Landschaft im Vordergrund.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>0,3 ha Wald</td><td>0,1 ha Saatgutbestand</td></tr><tr><td>11,4 ha Naturpark/Geopark</td><td>11,4 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr></table>			0,3 ha Wald	0,1 ha Saatgutbestand	11,4 ha Naturpark/Geopark	11,4 ha Kaltluftstehungsgebiet		
0,3 ha Wald	0,1 ha Saatgutbestand								
11,4 ha Naturpark/Geopark	11,4 ha Kaltluftstehungsgebiet								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>11,4 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			11,4 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
11,4 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

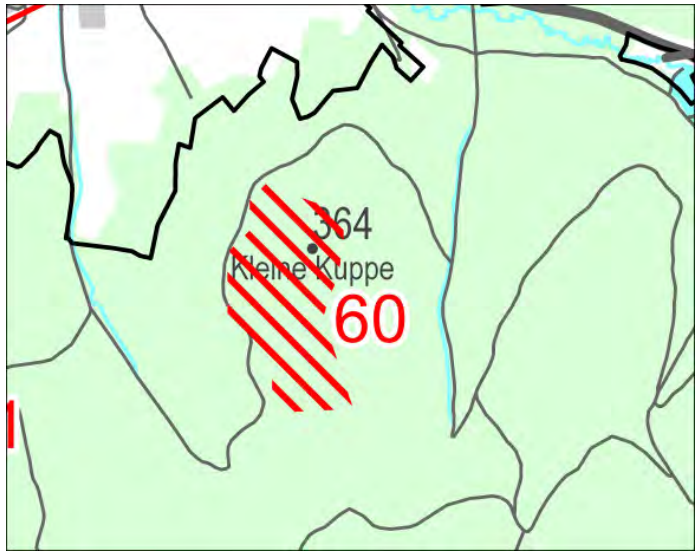
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis								
Kommune(n):	Sinnatal								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,5 m/s								
Flächengröße:	66,60 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft der Vorder- und Kuppenrhön (mit Landrücken) zeichnet sich durch ein abwechslungsreiches Landschaftsbild aus. Die breiten Basaltkuppen und die spitzen Basaltkegel sind besondere Merkmale der Kuppenrhön. Das insgesamt bewegte Relief wird auch durch die breiten Muldentäler der naturnahen Gewässerläufe dvon Sinn und Schmale Sinn mit charakteristischem Auengrünland geprägt. Charakteristisch für das Landschaftsbild sind Hecken und Feldgehölze an Mulden, Hohlwegen, Terrassenkanten und Lesesteinwällen. Die ruhige Erholung steht in dieser Landschaft im Vordergrund.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>66,6 ha Wald</td><td>41,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>14,4 ha Forstliche Versuchsfläche</td><td>60,6 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>46,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td><td></td></tr></table>			66,6 ha Wald	41,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	14,4 ha Forstliche Versuchsfläche	60,6 ha Naturpark/Geopark	46,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet	
66,6 ha Wald	41,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
14,4 ha Forstliche Versuchsfläche	60,6 ha Naturpark/Geopark								
46,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>66,6 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			66,6 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
66,6 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

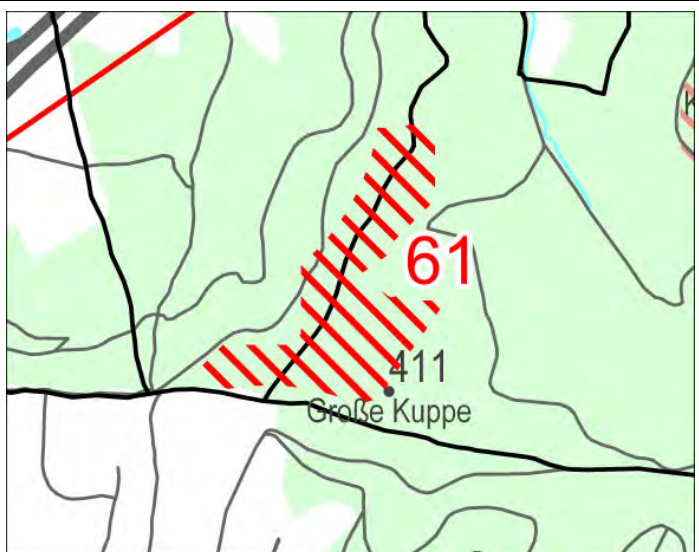
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis								
Kommune(n):	Sinnatal								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	6,25 m/s								
Flächengröße:	13,00 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft der Vorder- und Kuppenrhön (mit Landrücken) zeichnet sich durch ein abwechslungsreiches Landschaftsbild aus. Die breiten Basaltkuppen und die spitzen Basaltkegel sind besondere Merkmale der Kuppenrhön. Das insgesamt bewegte Relief wird auch durch die breiten Muldentäler der naturnahen Gewässerläufe dvon Sinn und Schmale Sinn mit charakteristischem Auengrünland geprägt. Charakteristisch für das Landschaftsbild sind Hecken und Feldgehölze an Mulden, Hohlwegen, Terrassenkanten und Lesesteinwällen. Die ruhige Erholung steht in dieser Landschaft im Vordergrund.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>13 ha Wald</td><td>0,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>13 ha Naturpark/Geopark</td><td>13 ha Kaltluftenstehungsgebiet</td></tr></table>			13 ha Wald	0,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	13 ha Naturpark/Geopark	13 ha Kaltluftenstehungsgebiet		
13 ha Wald	0,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
13 ha Naturpark/Geopark	13 ha Kaltluftenstehungsgebiet								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>13,0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			13,0 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
13,0 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

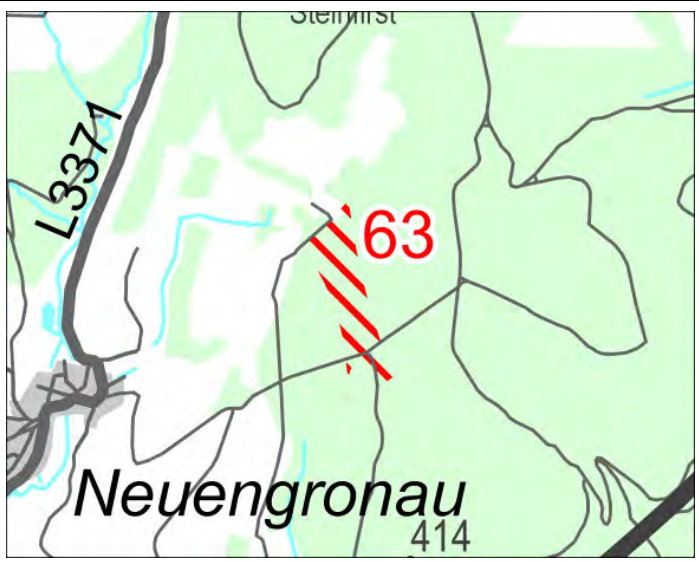
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis								
Kommune(n):	Sinnatal								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,5 m/s								
Flächengröße:	31,10 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft der Vorder- und Kuppenrhön (mit Landrücken) zeichnet sich durch ein abwechslungsreiches Landschaftsbild aus. Die breiten Basaltkuppen und die spitzen Basaltkegel sind besondere Merkmale der Kuppenrhön. Das insgesamt bewegte Relief wird auch durch die breiten Muldentäler der naturnahen Gewässerläufe dvon Sinn und Schmale Sinn mit charakteristischem Auengrünland geprägt. Charakteristisch für das Landschaftsbild sind Hecken und Feldgehölze an Mulden, Hohlwegen, Terrassenkanten und Lesesteinwällen. Die ruhige Erholung steht in dieser Landschaft im Vordergrund.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>19,7 ha Wald</td><td>14,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>27,9 ha Naturpark/Geopark</td><td>22,1 ha Kaltluftsenkungsgebiet</td></tr></table>			19,7 ha Wald	14,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	27,9 ha Naturpark/Geopark	22,1 ha Kaltluftsenkungsgebiet		
19,7 ha Wald	14,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
27,9 ha Naturpark/Geopark	22,1 ha Kaltluftsenkungsgebiet								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>31,1 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			31,1 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
31,1 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

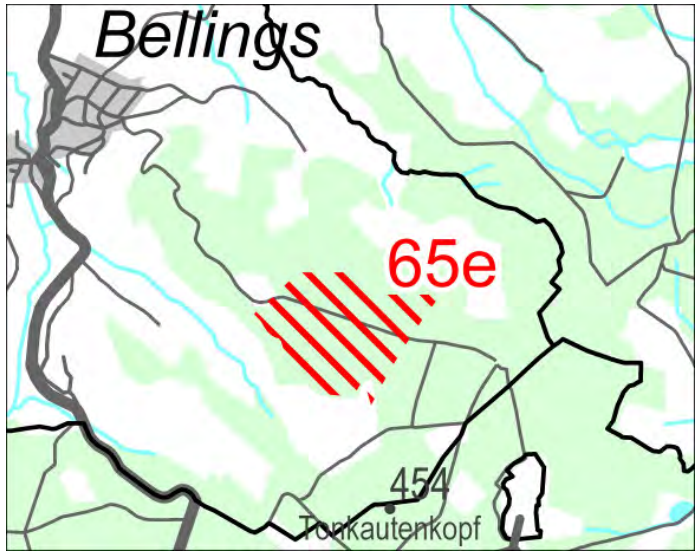
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis								
Kommune(n):	Sinnatal								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	113,50 ha								
Kartenmaßstab:	1:35000								
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>113,5 ha Wald</td><td>28,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>17,3 ha Saatgutbestand</td><td>113,2 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>100,9 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>12,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			113,5 ha Wald	28,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	17,3 ha Saatgutbestand	113,2 ha Naturpark/Geopark	100,9 ha Kaltluftstehungsgebiet	12,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
113,5 ha Wald	28,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
17,3 ha Saatgutbestand	113,2 ha Naturpark/Geopark								
100,9 ha Kaltluftstehungsgebiet	12,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>83,9 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>29,5 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			83,9 ha	gering	29,5 ha	mittel	0 ha	hoch
83,9 ha	gering								
29,5 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

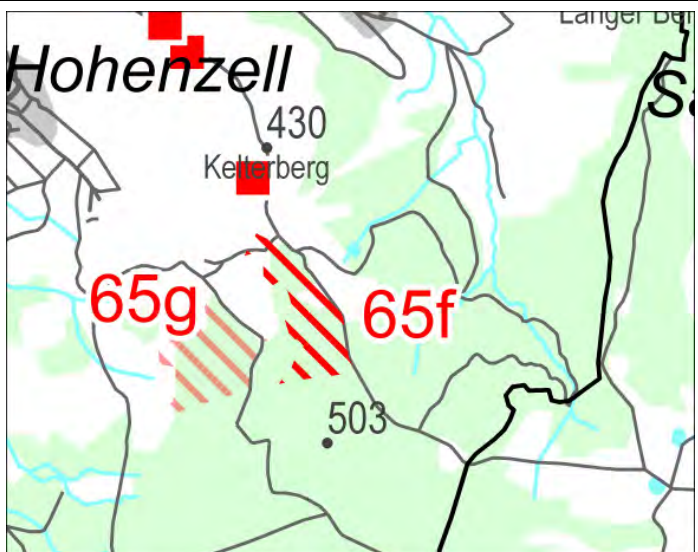
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Gutsbezirk Spessart		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s		
Flächengröße:	34,00 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 33,3 ha Wald 34 ha Naturpark/Geopark 1,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 28,1 ha Kaltluftstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 34,0 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

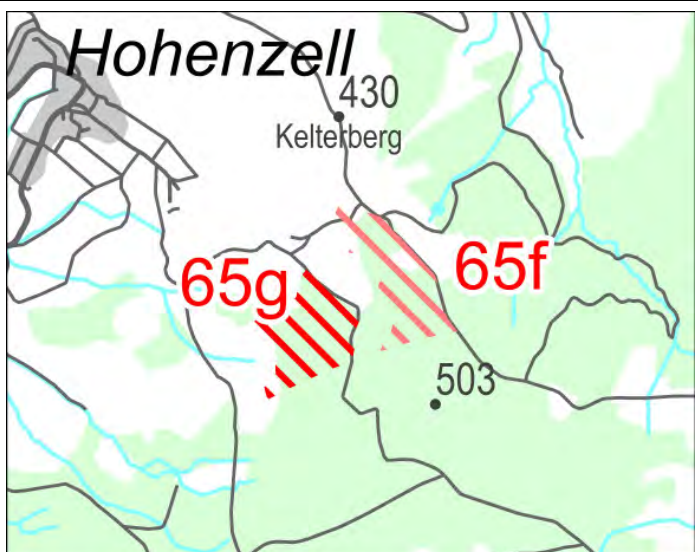
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Gutsbezirk Spessart		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s		
Flächengröße:	39,50 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 39,5 ha Wald 8,4 ha Wald mit Erholungsfunktion 39,5 ha Naturpark/Geopark 39,5 ha Kaltluftentstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 39,5 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

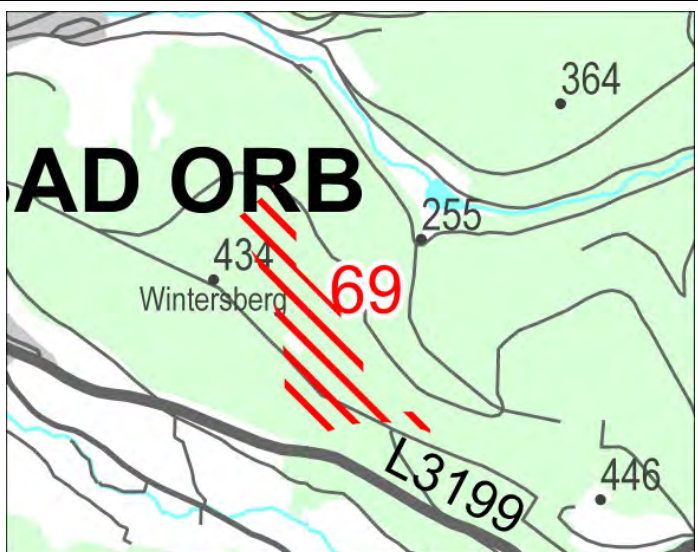
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Bad Soden-Salmünster, Gutsbezirk Spessart		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s		
Flächengröße:	54,00 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 54 ha Wald 54 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 54 ha Wald mit Erholungsfunktion 54 ha Naturpark/Geopark 54 ha Kaltluftstehungsgebiet 21,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 51,0 ha gering 3,0 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

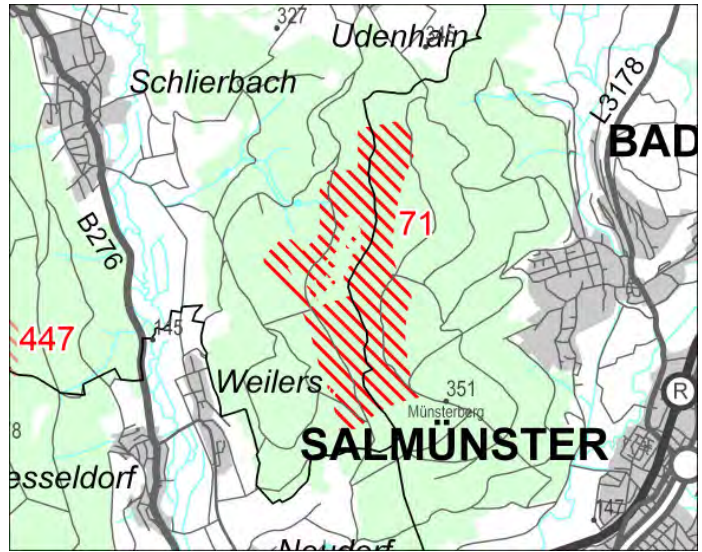
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Sinnatal		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s		
Flächengröße:	12,70 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 12,6 ha Wald 12,7 ha Kaltluftentstehungsgebiet 12,7 ha Naturpark/Geopark		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 12,7 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

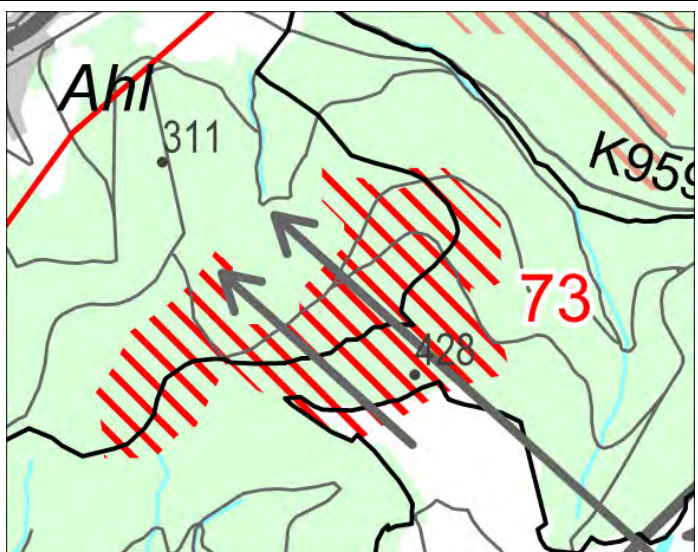
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Steinau an der Straße		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s		
Flächengröße:	28,50 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 28 ha Wald 0,7 ha Altholzinsel 28,5 ha Naturpark/Geopark 7,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 5,6 ha Saatgutbestand 28,5 ha Kaltluftentstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 28,5 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis								
Kommune(n):	Schlüchtern								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	6,25 m/s								
Flächengröße:	13,70 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>11,3 ha Wald</td><td>3 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>5,1 ha Wald mit Erholungsfunktion</td><td>1,3 ha Geschützte Biotop</td></tr><tr><td>13,7 ha Naturpark/Geopark</td><td>13,7 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td></tr></table>			11,3 ha Wald	3 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	5,1 ha Wald mit Erholungsfunktion	1,3 ha Geschützte Biotop	13,7 ha Naturpark/Geopark	13,7 ha Kaltluftentstehungsgebiet
11,3 ha Wald	3 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
5,1 ha Wald mit Erholungsfunktion	1,3 ha Geschützte Biotop								
13,7 ha Naturpark/Geopark	13,7 ha Kaltluftentstehungsgebiet								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>13,7 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			0 ha	gering	13,7 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
13,7 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

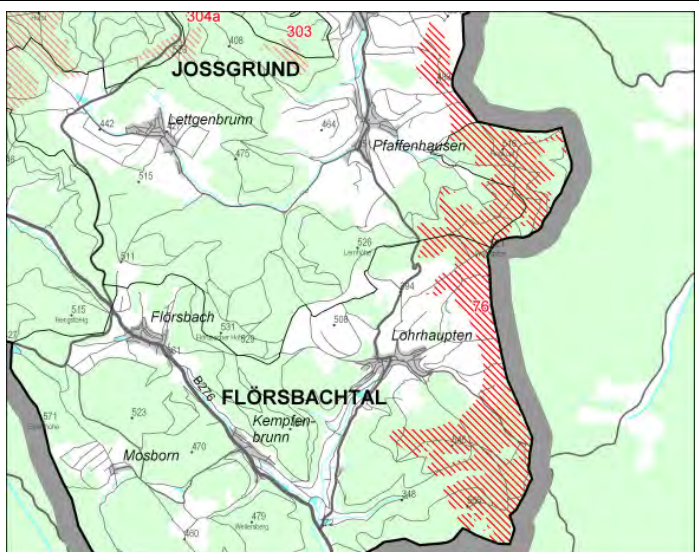
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Schlüchtern		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s		
Flächengröße:	15,10 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 12,6 ha Wald 1,5 ha Geschützte Biotope 15,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet 14,1 ha Wald mit Erholungsfunktion 15,1 ha Naturpark/Geopark		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 15,1 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

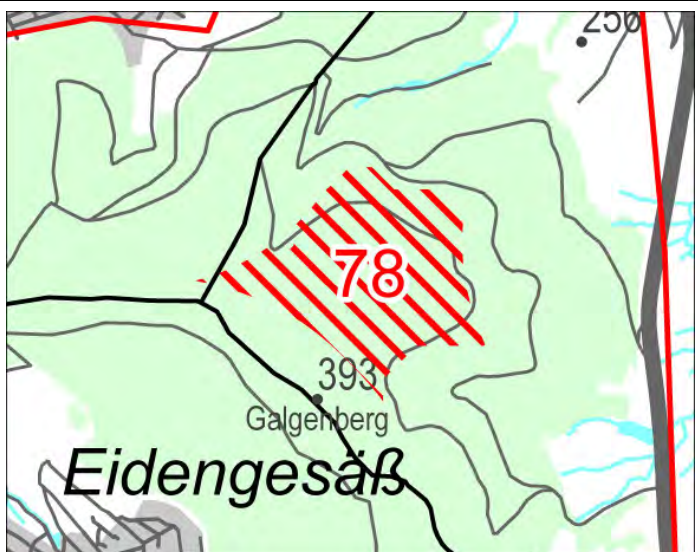
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Bad Orb		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s		
Flächengröße:	30,40 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 29,9 ha Wald 0,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 30,3 ha Wald mit Erholungsfunktion 30,4 ha Naturpark/Geopark 30,4 ha Kaltluftentstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 30,2 ha gering 0,2 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

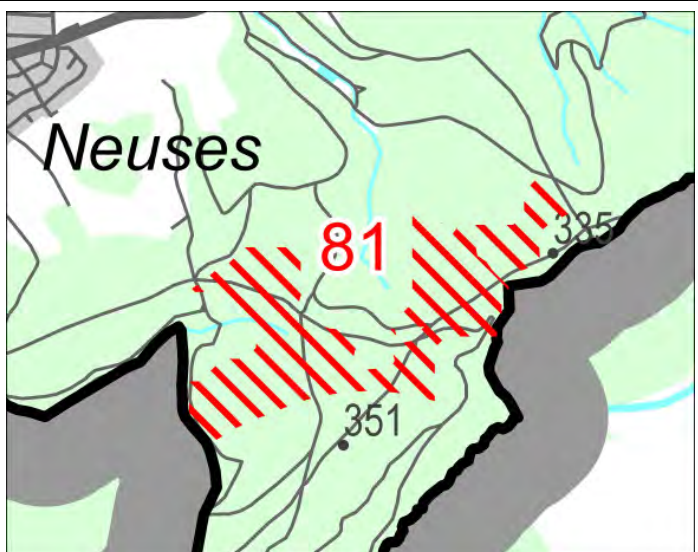
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis								
Kommune(n):	Bad Soden-Salmünster, Brachtal								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	191,30 ha								
Kartenmaßstab:	1:50000								
Charakteristik:	Die Mittelgebirgslandschaft des Unteren Vogelsbergs zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Nutzungsmischung aus größeren Laubwäldern und Offenland aus überwiegend kleinteilig landwirtschaftlich genutzten Flächen mit eingestreuten kleinen Ortschaften aus. Teile des Unteren Vogelsbergs besitzen eine besondere landschaftsbezogene Erholungseignung aufgrund des hohen Erlebniswertes. Der Büdinger Wald bildet die nordwestliche Fortsetzung des Spessart, von dem er nur durch die Kinzig getrennt wird. Er ist eine NW-SO verlaufende Buntsandsteinscholle, die von 350 m im N auf 410 m Höhe im S ansteigt. Durch mehrere tief eingeschnittene Bachtäler, die in NO-SW-Richtung verlaufen, wird die Hochfläche in einzelne Rücken aufgelöst. Die Waldflächen der Landschaft bestehen zum größeren Teil aus Laubwäldern. Die Bachtäler sind meist als Grünland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>191,3 ha Wald</td><td>72,4 ha Wald mit Erholungsfunktion</td></tr><tr><td>82,9 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten</td><td>191,3 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr><tr><td>146,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			191,3 ha Wald	72,4 ha Wald mit Erholungsfunktion	82,9 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten	191,3 ha Kaltluftstehungsgebiet	146,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
191,3 ha Wald	72,4 ha Wald mit Erholungsfunktion								
82,9 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten	191,3 ha Kaltluftstehungsgebiet								
146,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>191,3 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 57,9 % des Vorranggebietes sind betroffen.			0 ha	gering	191,3 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
191,3 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

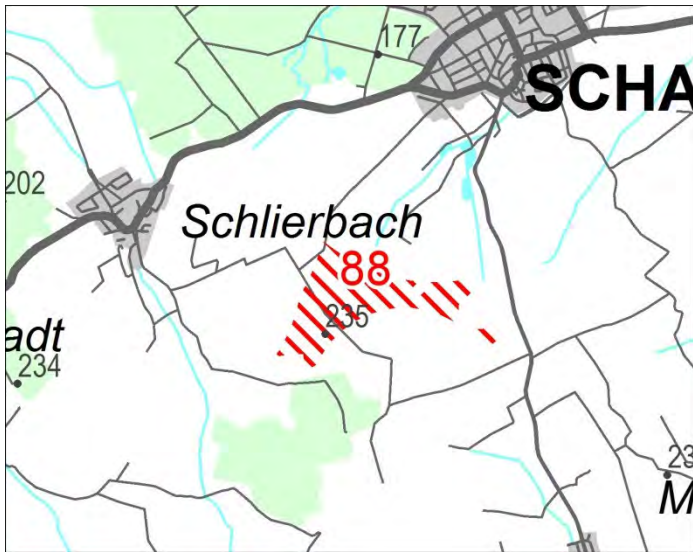
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Bad Soden-Salmünster, Gutsbezirk Spessart		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s		
Flächengröße:	126,10 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 120,8 ha Wald 56,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 9,7 ha Saatgutbestand 126,1 ha Naturpark/Geopark 16,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III 2,4 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft 0,1 ha Altholzinsel 0,9 ha Geschützte Biotope 126,1 ha Kaltluftstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 126,1 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

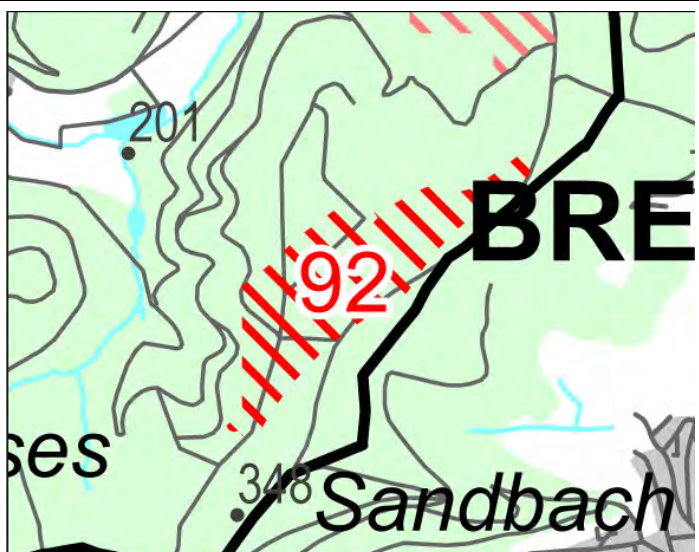
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Flörsbachtal		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s		
Flächengröße:	36,90 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 36,9 ha Wald 31,9 ha Naturpark/Geopark 0,4 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 33,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 36,9 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

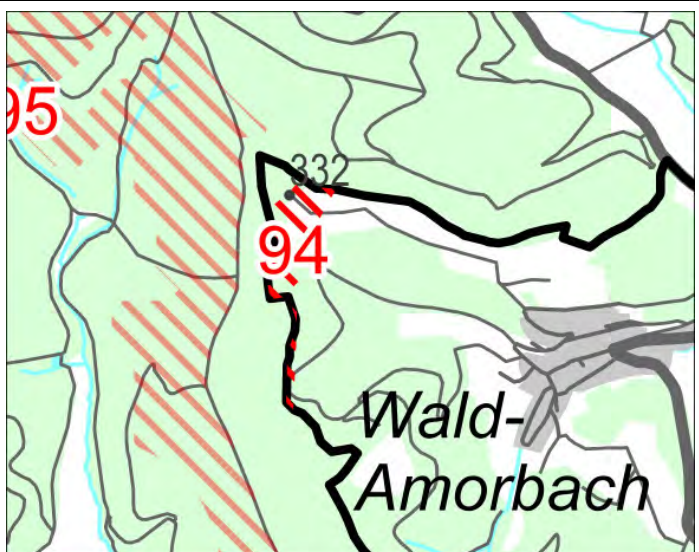
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Flörsbachtal, Jossgrund		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,75 m/s		
Flächengröße:	1.036,80 ha		
Kartenmaßstab:	1:110000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 782,6 ha Wald 66,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 0,1 ha Saatgutbestand 1032,8 ha Naturpark/Geopark 5,7 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft 40,1 ha Wald mit Erholungsfunktion 14 ha Geschützte Biotope 978,5 ha Kaltluftstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 1.034,3 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

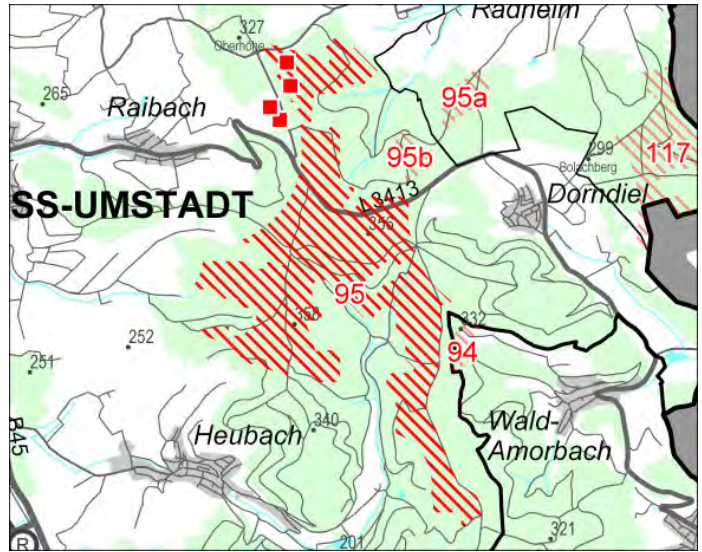
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Biebergemünd, Gelnhausen		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s		
Flächengröße:	64,00 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 64 ha Wald 64 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 2,3 ha Saatgutbestand 64 ha Naturpark/Geopark 64 ha Kaltluftstehungsgebiet 0,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 64,0 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

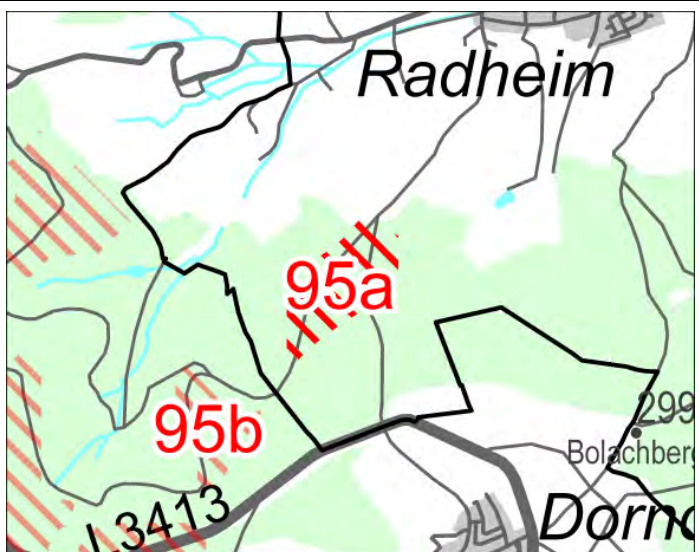
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis								
Kommune(n):	Freigericht								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	68,50 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Von bewaldeten Höhenzügen umschlossen öffnet sich der Vordere Spessart mit einer Höhe von 300 bis 436 m ü. NN zur Untermainebene. In einem deutlichen Bruchrand, mit einer Höhendifferenz von bis zu 300 m, bricht die Landschaft im Hahnenkamm zur Mainebene ab. Weite Talungen mit flachen Hängen sind kennzeichnend für das Gebiet, südlich der Aschaff-Talsenke herrscht kleinkuppiges Relief vor. Ein buntes Mosaik aus Wiesen, Feldern, Waldparzellen und Siedlungen verleiht dem Gebiet den Charakter einer offenen Parklandschaft. Zusammenhängende größere Waldareale befinden sich nur noch im Bereich des Bruchrandes.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>68,5 ha Wald</td><td>3,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>7,1 ha Wald mit Erholungsfunktion</td><td>0,3 ha Saatgutbestand</td></tr><tr><td>68,5 ha Naturpark/Geopark</td><td>66,9 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td></tr></table>			68,5 ha Wald	3,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	7,1 ha Wald mit Erholungsfunktion	0,3 ha Saatgutbestand	68,5 ha Naturpark/Geopark	66,9 ha Kaltluftentstehungsgebiet
68,5 ha Wald	3,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
7,1 ha Wald mit Erholungsfunktion	0,3 ha Saatgutbestand								
68,5 ha Naturpark/Geopark	66,9 ha Kaltluftentstehungsgebiet								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>68,5 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			68,5 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
68,5 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

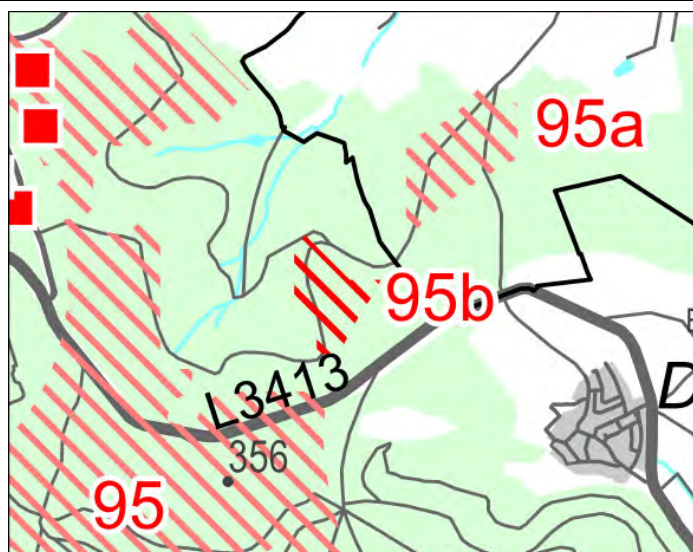
Kreis(e):	Landkreis Darmstadt-Dieburg								
Kommune(n):	Schaaheim								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s								
Flächengröße:	37,20 ha								
Kartenmaßstab:	1:35000								
Charakteristik:	Das Rheinheimer Hügelland ist eine sanftwellige Hügellandschaft mit markanten Basaltkuppen am nördlichen Rand des Odenwaldes. Die von ackerbaulicher Nutzung in relativ ausgeräumter Feldflur geprägte Landschaft mit einer Höhe zwischen 140 und 280 m ü. NN. besitzt nur noch auf den Kuppen Waldreste. Die höchste Erhebung der 368 m hohe Otzberg ist ein beliebtes Ausflugsziel. Von seiner Burg sind weite Blickbeziehungen gegeben.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>22,3 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td><td>14,7 ha Geschützte Biotope</td></tr><tr><td>37,2 ha Naturpark/Geopark</td><td>37,2 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td></tr><tr><td>4,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			22,3 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	14,7 ha Geschützte Biotope	37,2 ha Naturpark/Geopark	37,2 ha Kaltluftentstehungsgebiet	4,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
22,3 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	14,7 ha Geschützte Biotope								
37,2 ha Naturpark/Geopark	37,2 ha Kaltluftentstehungsgebiet								
4,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>37,2 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			0 ha	gering	37,2 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
37,2 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

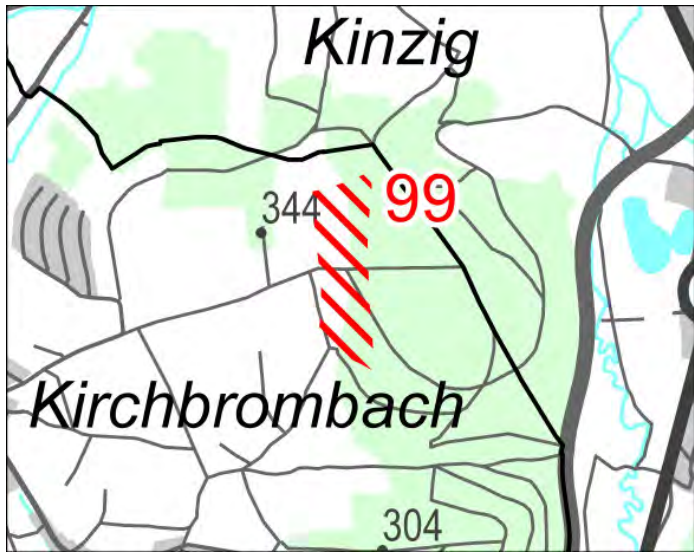
Kreis(e):	Landkreis Darmstadt-Dieburg								
Kommune(n):	Groß-Umstadt								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	34,50 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>34,5 ha Wald</td><td>6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>0,2 ha Altholzinsel</td><td>34,5 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>34,5 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td><td></td></tr></table>			34,5 ha Wald	6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	0,2 ha Altholzinsel	34,5 ha Naturpark/Geopark	34,5 ha Kaltluftentstehungsgebiet	
34,5 ha Wald	6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
0,2 ha Altholzinsel	34,5 ha Naturpark/Geopark								
34,5 ha Kaltluftentstehungsgebiet									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>8,4 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>26,1 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			8,4 ha	gering	26,1 ha	mittel	0 ha	hoch
8,4 ha	gering								
26,1 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

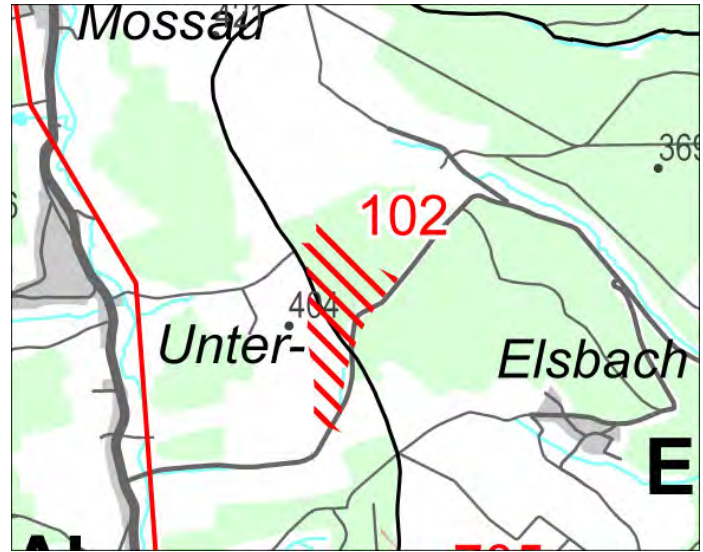
Kreis(e):	Landkreis Darmstadt-Dieburg, Odenwaldkreis								
Kommune(n):	Breuberg, Groß-Umstadt								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	10,20 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>6,6 ha Wald</td><td>3,4 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>1,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>10,2 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>10,2 ha Kaltluftenstehungsgebiet</td><td>0,8 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			6,6 ha Wald	3,4 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	1,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	10,2 ha Naturpark/Geopark	10,2 ha Kaltluftenstehungsgebiet	0,8 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
6,6 ha Wald	3,4 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
1,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	10,2 ha Naturpark/Geopark								
10,2 ha Kaltluftenstehungsgebiet	0,8 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>10,2 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			0 ha	gering	10,2 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
10,2 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

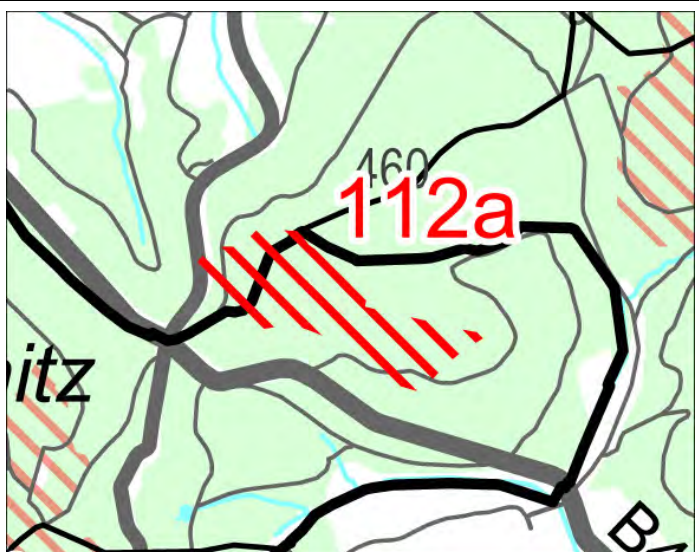
Kreis(e):	Landkreis Darmstadt-Dieburg								
Kommune(n):	Groß-Umstadt								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	440,80 ha								
Kartenmaßstab:	1:60000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet. Das Rheinheimer Hügelland ist eine sanftwellige Hügellandschaft mit markanten Basaltkuppen am nördlichen Rand des Odenwaldes. Die von ackerbaulicher Nutzung in relativ ausgeräumter Feldflur geprägte Landschaft mit einer Höhe zwischen 140 und 280 m ü. NN. besitzt nur noch auf den Kuppen Waldreste. Die höchste Erhebung der 368 m hohe Otzberg ist ein beliebtes Ausflugsziel. Von seiner Burg sind weite Blickbeziehungen gegeben.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>433 ha Wald</td><td>44,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>16,1 ha Wald mit Erholungsfunktion</td><td>440,8 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>440,8 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>66,9 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			433 ha Wald	44,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	16,1 ha Wald mit Erholungsfunktion	440,8 ha Naturpark/Geopark	440,8 ha Kaltluftstehungsgebiet	66,9 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
433 ha Wald	44,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
16,1 ha Wald mit Erholungsfunktion	440,8 ha Naturpark/Geopark								
440,8 ha Kaltluftstehungsgebiet	66,9 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>124,4 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>290,8 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>22,2 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 42,9 ha des Vorranggebietes sind hoch einsehbar.			124,4 ha	gering	290,8 ha	mittel	22,2 ha	hoch
124,4 ha	gering								
290,8 ha	mittel								
22,2 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

Kreis(e):	Landkreis Darmstadt-Dieburg								
Kommune(n):	Schaafheim								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	18,60 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet. Das Rheinheimer Hügelland ist eine sanftwellige Hügellandschaft mit markanten Basaltkuppen am nördlichen Rand des Odenwaldes. Die von ackerbaulicher Nutzung in relativ ausgeräumter Feldflur geprägte Landschaft mit einer Höhe zwischen 140 und 280 m ü. NN. besitzt nur noch auf den Kuppen Waldreste. Die höchste Erhebung der 368 m hohe Otzberg ist ein beliebtes Ausflugsziel. Von seiner Burg sind weite Blickbeziehungen gegeben.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>18,5 ha Wald</td><td>18,6 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>18,6 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td><td>3,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			18,5 ha Wald	18,6 ha Naturpark/Geopark	18,6 ha Kaltluftentstehungsgebiet	3,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III		
18,5 ha Wald	18,6 ha Naturpark/Geopark								
18,6 ha Kaltluftentstehungsgebiet	3,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>18,6 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			18,6 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
18,6 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

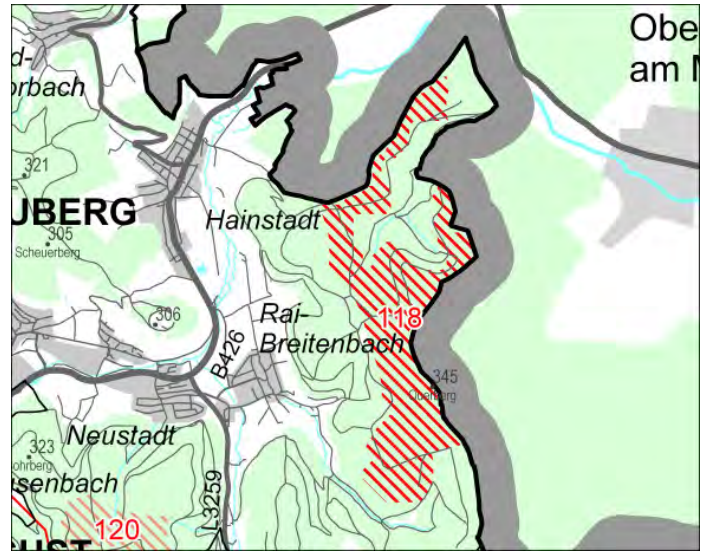
Vorranggebiet Nummer		95b						
Kreis(e):	Landkreis Darmstadt-Dieburg							
Kommune(n):	Groß-Umstadt							
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s							
Flächengröße:	11,30 ha							
Kartenmaßstab:	1:25000							
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.							
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>11,3 ha Wald</td><td>3,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>11,3 ha Naturpark/Geopark</td><td>11,3 ha Kaltluftenstehungsgebiet</td></tr></table>		11,3 ha Wald	3,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	11,3 ha Naturpark/Geopark	11,3 ha Kaltluftenstehungsgebiet		
11,3 ha Wald	3,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion							
11,3 ha Naturpark/Geopark	11,3 ha Kaltluftenstehungsgebiet							
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>11,3 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.		11,3 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
11,3 ha	gering							
0 ha	mittel							
0 ha	hoch							
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage							
Hinweise für die Genehmigungs- planung:								

Kreis(e):	Odenwaldkreis								
Kommune(n):	Brombachtal								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	18,30 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>8,6 ha Wald</td><td>9 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>18,3 ha Naturpark/Geopark</td><td>18,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td></tr><tr><td>18,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			8,6 ha Wald	9 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	18,3 ha Naturpark/Geopark	18,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet	18,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
8,6 ha Wald	9 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
18,3 ha Naturpark/Geopark	18,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet								
18,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>18,3 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			0 ha	gering	18,3 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
18,3 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

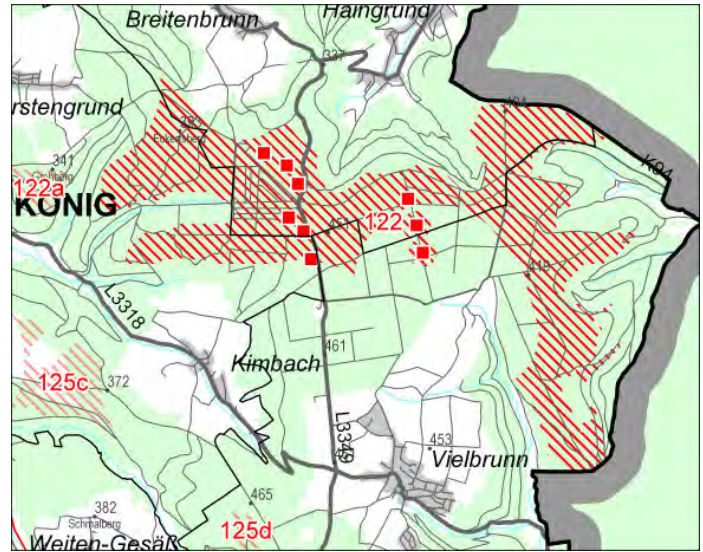
Kreis(e):	Odenwaldkreis								
Kommune(n):	Erbach, Mossautal								
Windhöflichkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	28,50 ha								
Kartenmaßstab:	1:30000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>15,4 ha Wald</td><td>10,8 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>28,5 ha Naturpark/Geopark</td><td>28,5 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td></tr><tr><td>8,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			15,4 ha Wald	10,8 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	28,5 ha Naturpark/Geopark	28,5 ha Kaltluftentstehungsgebiet	8,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
15,4 ha Wald	10,8 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
28,5 ha Naturpark/Geopark	28,5 ha Kaltluftentstehungsgebiet								
8,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>28,5 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			28,5 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
28,5 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

Kreis(e):	Odenwaldkreis, Landkreis Bergstraße								
Kommune(n):	Fürth/Odenwald, Reichelsheim (Odenwald)								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	25,60 ha								
Kartenmaßstab:	1:20000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>24,9 ha Wald</td><td>1,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>25,6 ha Naturpark/Geopark</td><td>25,6 ha Kaltluftenstehungsgebiet</td></tr></table>			24,9 ha Wald	1,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	25,6 ha Naturpark/Geopark	25,6 ha Kaltluftenstehungsgebiet		
24,9 ha Wald	1,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
25,6 ha Naturpark/Geopark	25,6 ha Kaltluftenstehungsgebiet								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>25,6 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			0 ha	gering	25,6 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
25,6 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

Kreis(e):	Landkreis Darmstadt-Dieburg								
Kommune(n):	Schaafheim, Groß-Umstadt								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	83,70 ha								
Kartenmaßstab:	1:30000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet. Das Rheinheimer Hügelland ist eine sanftwellige Hügellandschaft mit markanten Basaltkuppen am nördlichen Rand des Odenwaldes. Die von ackerbaulicher Nutzung in relativ ausgeräumter Feldflur geprägte Landschaft mit einer Höhe zwischen 140 und 280 m ü. NN. besitzt nur noch auf den Kuppen Waldreste. Die höchste Erhebung der 368 m hohe Otzberg ist ein beliebtes Ausflugsziel. Von seiner Burg sind weite Blickbeziehungen gegeben.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>79,7 ha Wald</td><td>4 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>0,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>83,7 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>70,1 ha Kaltluftenstehungsgebiet</td><td>8,4 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			79,7 ha Wald	4 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	0,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	83,7 ha Naturpark/Geopark	70,1 ha Kaltluftenstehungsgebiet	8,4 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
79,7 ha Wald	4 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
0,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	83,7 ha Naturpark/Geopark								
70,1 ha Kaltluftenstehungsgebiet	8,4 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>81,3 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>2,4 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			81,3 ha	gering	2,4 ha	mittel	0 ha	hoch
81,3 ha	gering								
2,4 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

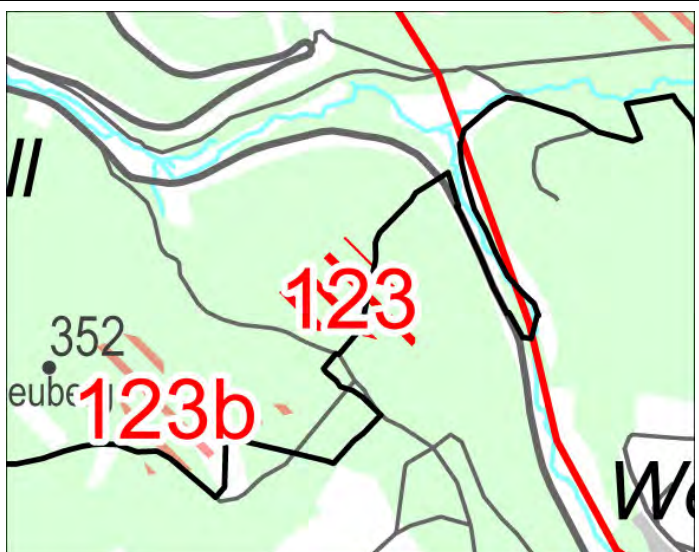
Kreis(e):	Odenwaldkreis								
Kommune(n):	Breuberg								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	261,30 ha								
Kartenmaßstab:	1:60000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>260,4 ha Wald</td><td>261,3 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>225,2 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>146,8 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			260,4 ha Wald	261,3 ha Naturpark/Geopark	225,2 ha Kaltluftstehungsgebiet	146,8 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III		
260,4 ha Wald	261,3 ha Naturpark/Geopark								
225,2 ha Kaltluftstehungsgebiet	146,8 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>213,4 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>47,9 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			213,4 ha	gering	47,9 ha	mittel	0 ha	hoch
213,4 ha	gering								
47,9 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

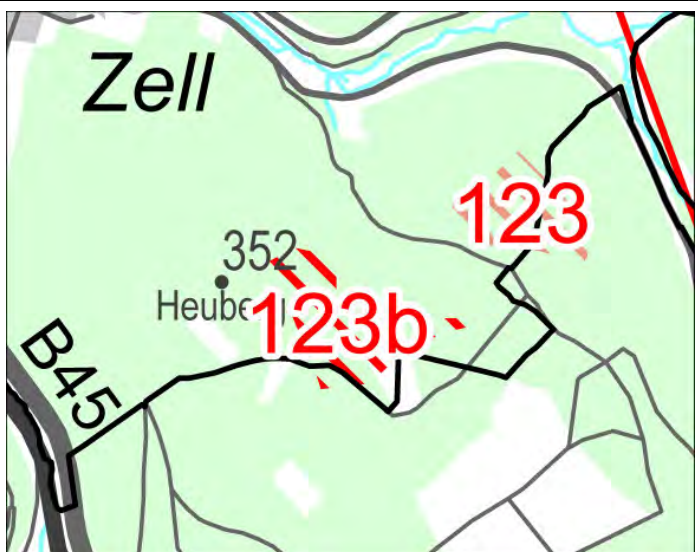
Kreis(e):	Odenwaldkreis								
Kommune(n):	Breuberg, Lützelbach								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	56,30 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>56,3 ha Wald</td><td>8,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>56,3 ha Naturpark/Geopark</td><td>56,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td></tr><tr><td>44 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			56,3 ha Wald	8,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	56,3 ha Naturpark/Geopark	56,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet	44 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
56,3 ha Wald	8,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
56,3 ha Naturpark/Geopark	56,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet								
44 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>56,3 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			0 ha	gering	56,3 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
56,3 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

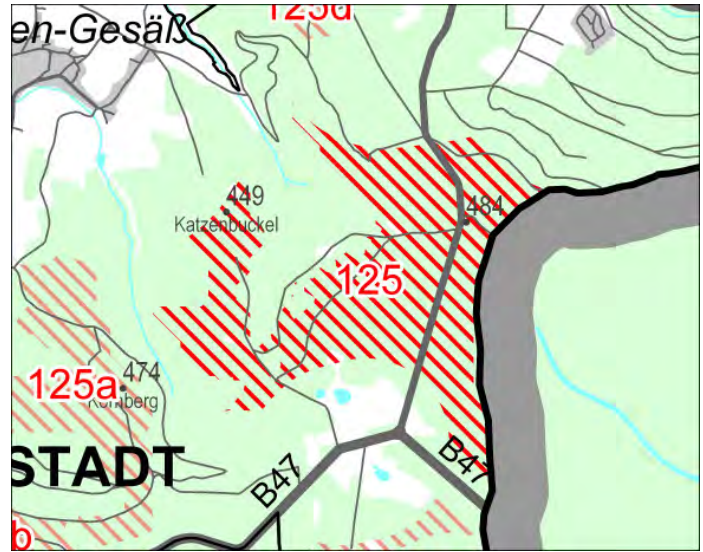
Kreis(e):	Odenwaldkreis										
Kommune(n):	Bad König, Lützelbach, Michelstadt										
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s										
Flächengröße:	912,70 ha										
Kartenmaßstab:	1:70000										
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.										
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>910,9 ha Wald</td><td>0,6 ha Altholzinsel</td></tr><tr><td>43 ha Wald mit Erholungsfunktion</td><td>912,7 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>897,8 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>224 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr><tr><td>Altlastenablagerung</td><td></td></tr></table>			910,9 ha Wald	0,6 ha Altholzinsel	43 ha Wald mit Erholungsfunktion	912,7 ha Naturpark/Geopark	897,8 ha Kaltluftstehungsgebiet	224 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	Altlastenablagerung	
910,9 ha Wald	0,6 ha Altholzinsel										
43 ha Wald mit Erholungsfunktion	912,7 ha Naturpark/Geopark										
897,8 ha Kaltluftstehungsgebiet	224 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III										
Altlastenablagerung											
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>666,4 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>226,0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>20,0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			666,4 ha	gering	226,0 ha	mittel	20,0 ha	hoch		
666,4 ha	gering										
226,0 ha	mittel										
20,0 ha	hoch										
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage										
Hinweise für die Genehmigungsplanung:											

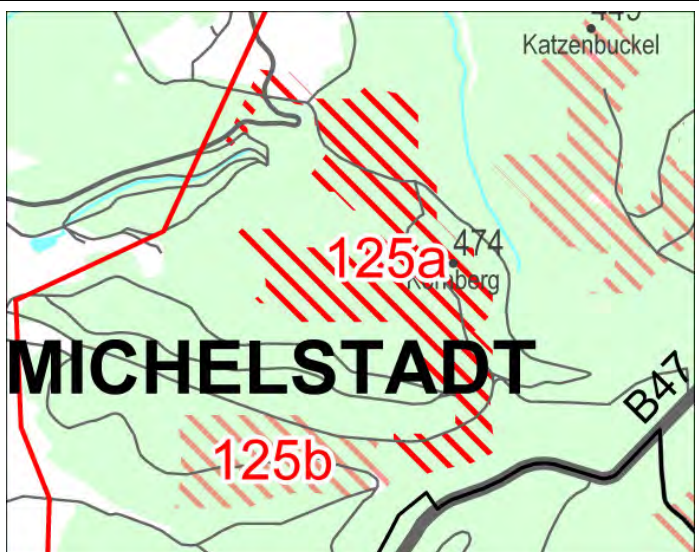
Kreis(e):	Odenwaldkreis								
Kommune(n):	Bad König								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s								
Flächengröße:	29,70 ha								
Kartenmaßstab:	1:20000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>29,7 ha Wald</td><td>0,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>24,3 ha Wald mit Erholungsfunktion</td><td>29,7 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>29 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>0,7 ha Luftleitbahn</td></tr></table>			29,7 ha Wald	0,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	24,3 ha Wald mit Erholungsfunktion	29,7 ha Naturpark/Geopark	29 ha Kaltluftstehungsgebiet	0,7 ha Luftleitbahn
29,7 ha Wald	0,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
24,3 ha Wald mit Erholungsfunktion	29,7 ha Naturpark/Geopark								
29 ha Kaltluftstehungsgebiet	0,7 ha Luftleitbahn								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>8,4 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>21,3 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			8,4 ha	gering	21,3 ha	mittel	0 ha	hoch
8,4 ha	gering								
21,3 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

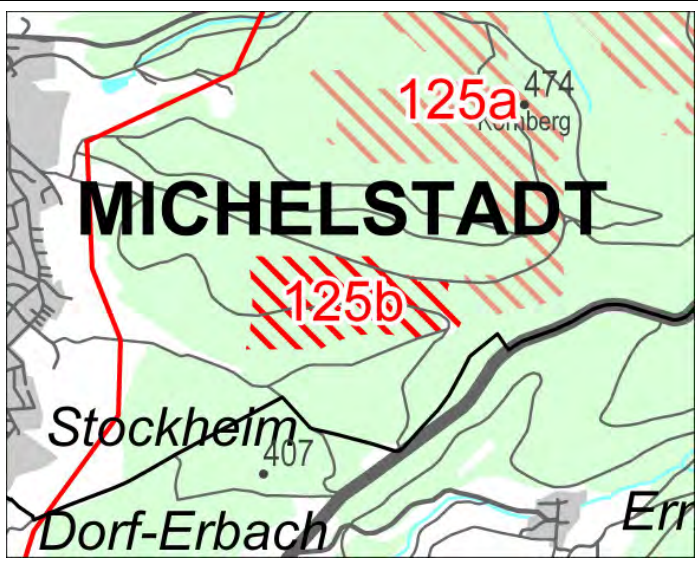
Kreis(e):	Odenwaldkreis								
Kommune(n):	Bad König, Lützelbach								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	24,30 ha								
Kartenmaßstab:	1:20000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>14,1 ha Wald</td><td>1,2 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>13 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>24,3 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>24,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td><td>9,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			14,1 ha Wald	1,2 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	13 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	24,3 ha Naturpark/Geopark	24,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet	9,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
14,1 ha Wald	1,2 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
13 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	24,3 ha Naturpark/Geopark								
24,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet	9,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>23,8 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0,5 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			23,8 ha	gering	0,5 ha	mittel	0 ha	hoch
23,8 ha	gering								
0,5 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

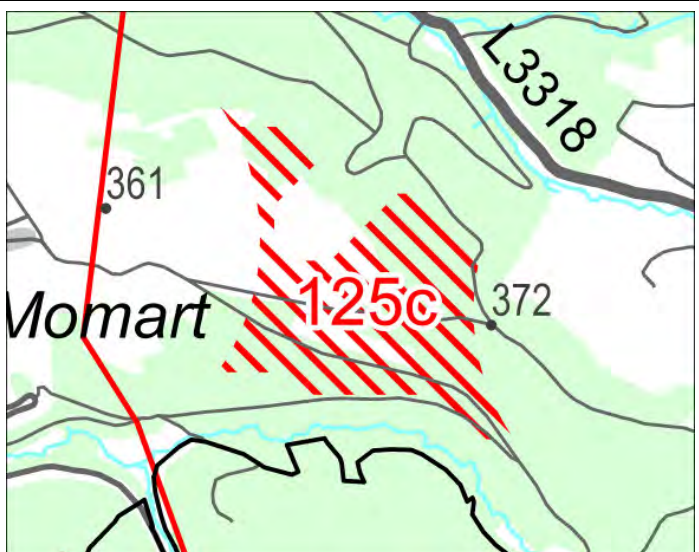
Kreis(e):	Odenwaldkreis								
Kommune(n):	Bad König, Michelstadt								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s								
Flächengröße:	11,70 ha								
Kartenmaßstab:	1:20000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>11,7 ha Wald</td><td>11,7 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>11,7 ha Kaltluftenstehungsgebiet</td><td></td></tr></table>			11,7 ha Wald	11,7 ha Naturpark/Geopark	11,7 ha Kaltluftenstehungsgebiet			
11,7 ha Wald	11,7 ha Naturpark/Geopark								
11,7 ha Kaltluftenstehungsgebiet									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>11,7 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			0 ha	gering	11,7 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
11,7 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

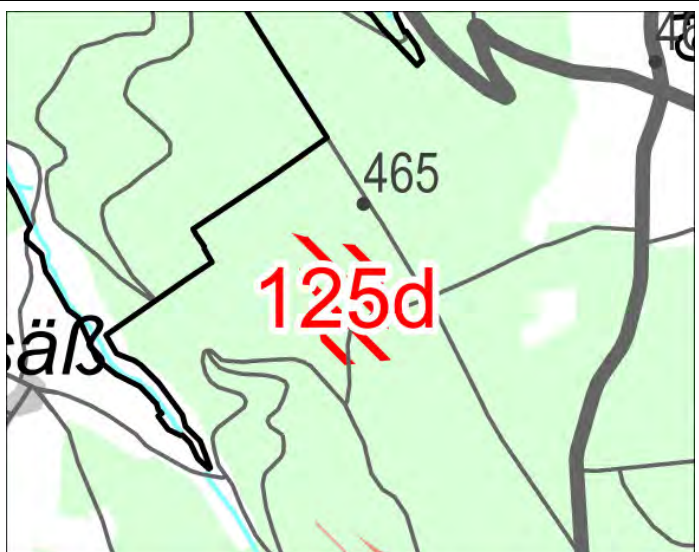
Kreis(e):	Odenwaldkreis								
Kommune(n):	Bad König, Michelstadt								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	12,00 ha								
Kartenmaßstab:	1:20000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>10,9 ha Wald</td><td>1 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>12 ha Naturpark/Geopark</td><td>12 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr></table>			10,9 ha Wald	1 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	12 ha Naturpark/Geopark	12 ha Kaltluftstehungsgebiet		
10,9 ha Wald	1 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
12 ha Naturpark/Geopark	12 ha Kaltluftstehungsgebiet								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>12,0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			0 ha	gering	12,0 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
12,0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

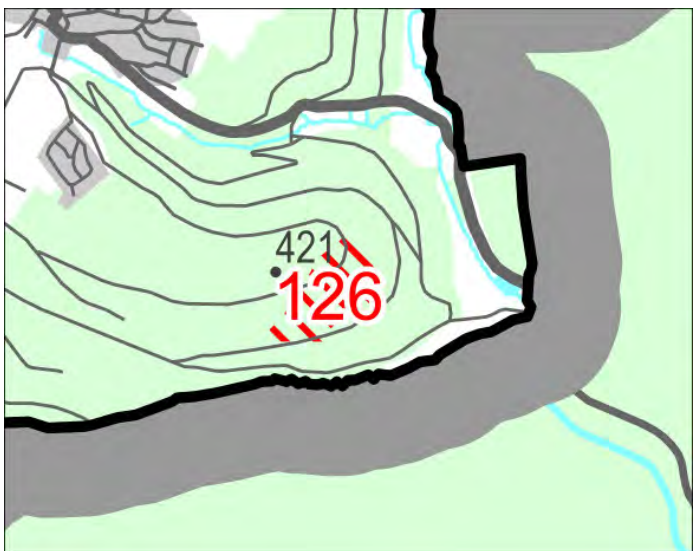
Kreis(e):	Odenwaldkreis								
Kommune(n):	Michelstadt								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	277,10 ha								
Kartenmaßstab:	1:40000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>272,8 ha Wald</td><td>2,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>0,2 ha Forstliche Versuchsfläche</td><td>277,1 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>248,1 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>102,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			272,8 ha Wald	2,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	0,2 ha Forstliche Versuchsfläche	277,1 ha Naturpark/Geopark	248,1 ha Kaltluftstehungsgebiet	102,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
272,8 ha Wald	2,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
0,2 ha Forstliche Versuchsfläche	277,1 ha Naturpark/Geopark								
248,1 ha Kaltluftstehungsgebiet	102,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>277,1 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			277,1 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
277,1 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

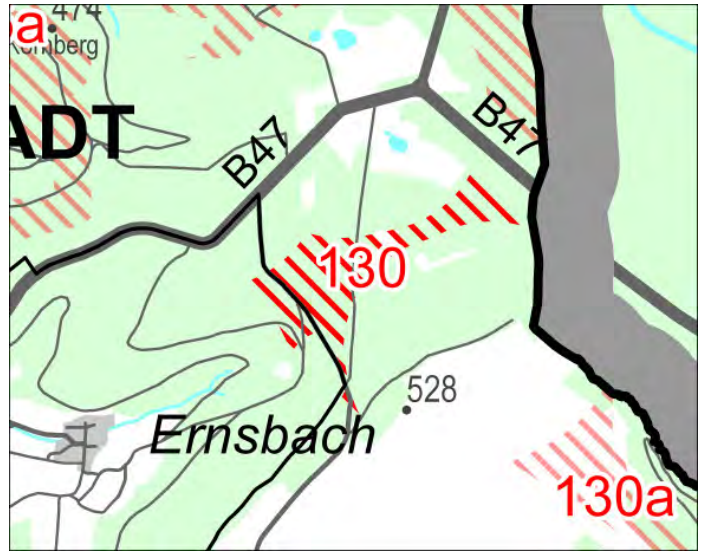
Kreis(e):	Odenwaldkreis										
Kommune(n):	Michelstadt										
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s										
Flächengröße:	126,80 ha										
Kartenmaßstab:	1:30000										
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.										
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>123 ha Wald</td><td>3,4 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>1,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>28,9 ha Wald mit Erholungsfunktion</td></tr><tr><td>3,3 ha Saatgutbestand</td><td>126,8 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>126,8 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>65,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			123 ha Wald	3,4 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	1,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	28,9 ha Wald mit Erholungsfunktion	3,3 ha Saatgutbestand	126,8 ha Naturpark/Geopark	126,8 ha Kaltluftstehungsgebiet	65,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
123 ha Wald	3,4 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft										
1,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	28,9 ha Wald mit Erholungsfunktion										
3,3 ha Saatgutbestand	126,8 ha Naturpark/Geopark										
126,8 ha Kaltluftstehungsgebiet	65,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III										
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>126,8 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			126,8 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch		
126,8 ha	gering										
0 ha	mittel										
0 ha	hoch										
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage										
Hinweise für die Genehmigungsplanung:											

Kreis(e):	Odenwaldkreis								
Kommune(n):	Michelstadt								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	46,40 ha								
Kartenmaßstab:	1:30000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>45,7 ha Wald</td><td>1,1 ha Saatgutbestand</td></tr><tr><td>46,4 ha Naturpark/Geopark</td><td>46,4 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr></table>			45,7 ha Wald	1,1 ha Saatgutbestand	46,4 ha Naturpark/Geopark	46,4 ha Kaltluftstehungsgebiet		
45,7 ha Wald	1,1 ha Saatgutbestand								
46,4 ha Naturpark/Geopark	46,4 ha Kaltluftstehungsgebiet								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>46,4 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			46,4 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
46,4 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

Kreis(e):	Odenwaldkreis								
Kommune(n):	Bad König								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	87,10 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>65,8 ha Wald</td><td>16,2 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>1,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>87,1 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>87,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td><td>51,8 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			65,8 ha Wald	16,2 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	1,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	87,1 ha Naturpark/Geopark	87,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet	51,8 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
65,8 ha Wald	16,2 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
1,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	87,1 ha Naturpark/Geopark								
87,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet	51,8 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>12,9 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>74,2 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			12,9 ha	gering	74,2 ha	mittel	0 ha	hoch
12,9 ha	gering								
74,2 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

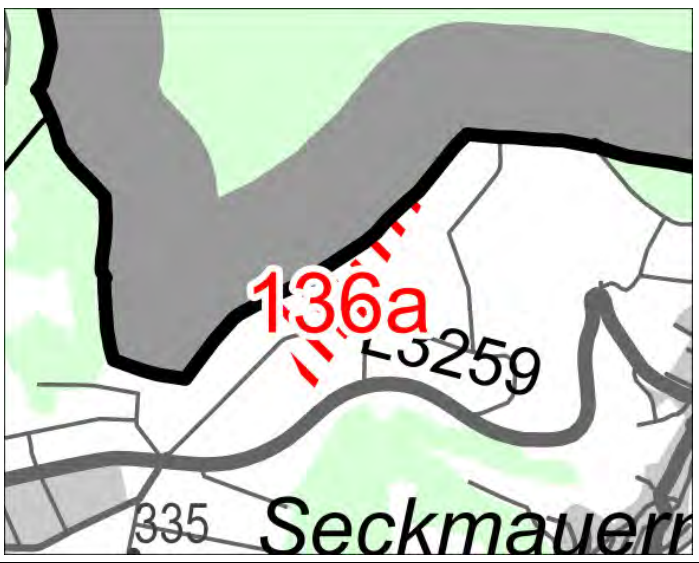
Kreis(e):	Odenwaldkreis								
Kommune(n):	Michelstadt								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	12,10 ha								
Kartenmaßstab:	1:20000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>12,1 ha Wald</td><td>12,1 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>12,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td><td>12,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			12,1 ha Wald	12,1 ha Naturpark/Geopark	12,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet	12,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III		
12,1 ha Wald	12,1 ha Naturpark/Geopark								
12,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet	12,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>3,9 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>8,2 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			3,9 ha	gering	8,2 ha	mittel	0 ha	hoch
3,9 ha	gering								
8,2 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

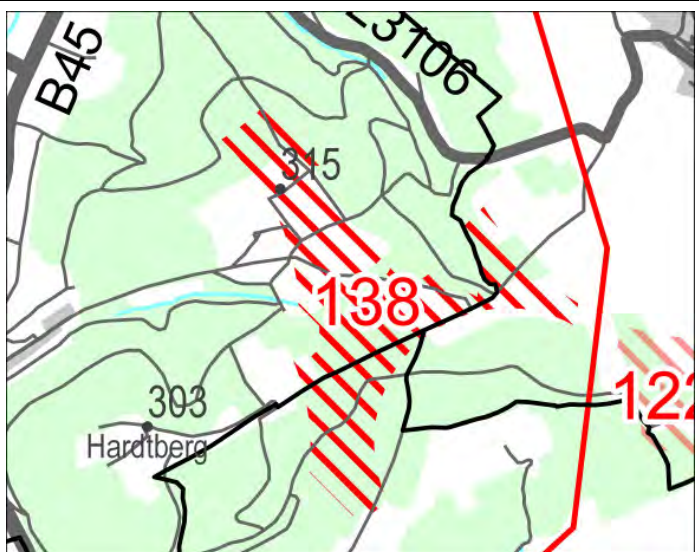
Kreis(e):	Odenwaldkreis	
Kommune(n):	Michelstadt	
Windhöufigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s	
Flächengröße:	12,70 ha	
Kartenmaßstab:	1:25000	
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.	
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 12,7 ha Wald 12,7 ha Kaltluftentstehungsgebiet 12,7 ha Naturpark/Geopark	
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 12,7 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.	
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage	
Hinweise für die Genehmigungsplanung:		

Kreis(e):	Odenwaldkreis								
Kommune(n):	Erbach, Michelstadt								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	6,25 m/s								
Flächengröße:	40,40 ha								
Kartenmaßstab:	1:30000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>38,7 ha Wald</td><td>0,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>2,4 ha Geschützte Biotope</td><td>40,4 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>39 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>11 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			38,7 ha Wald	0,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	2,4 ha Geschützte Biotope	40,4 ha Naturpark/Geopark	39 ha Kaltluftstehungsgebiet	11 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
38,7 ha Wald	0,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
2,4 ha Geschützte Biotope	40,4 ha Naturpark/Geopark								
39 ha Kaltluftstehungsgebiet	11 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>40,4 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			40,4 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
40,4 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

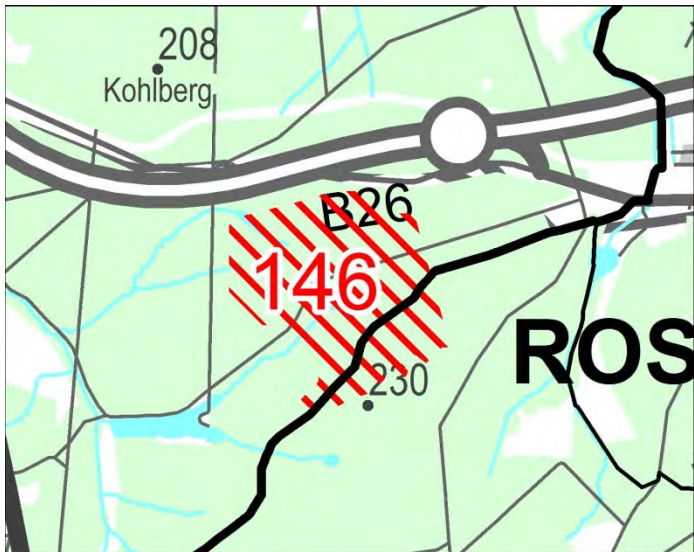
Kreis(e):	Odenwaldkreis								
Kommune(n):	Michelstadt								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	34,80 ha								
Kartenmaßstab:	1:20000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>11,9 ha Wald</td><td>21,2 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>3,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>34,8 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>30,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td><td>22,5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			11,9 ha Wald	21,2 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	3,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	34,8 ha Naturpark/Geopark	30,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet	22,5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
11,9 ha Wald	21,2 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
3,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	34,8 ha Naturpark/Geopark								
30,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet	22,5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>34,8 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			34,8 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
34,8 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

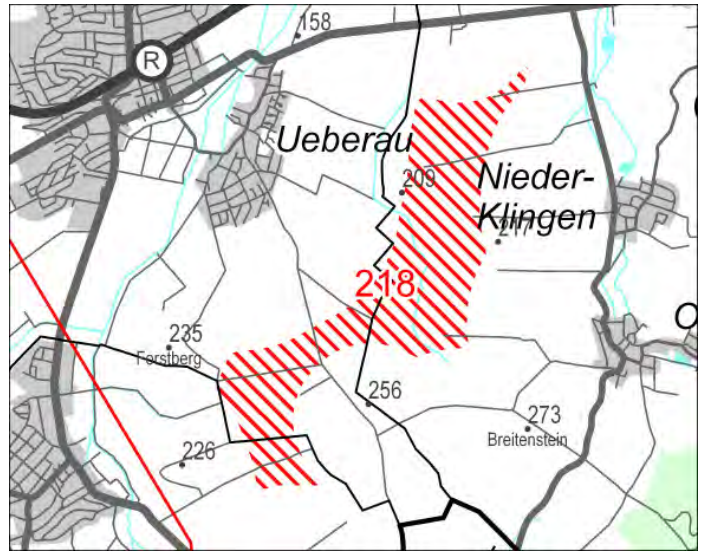
Kreis(e):	Odenwaldkreis								
Kommune(n):	Lützelbach								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	12,70 ha								
Kartenmaßstab:	1:20000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>12,7 ha Wald</td><td>12,7 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>12,7 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td><td>12,5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			12,7 ha Wald	12,7 ha Naturpark/Geopark	12,7 ha Kaltluftentstehungsgebiet	12,5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III		
12,7 ha Wald	12,7 ha Naturpark/Geopark								
12,7 ha Kaltluftentstehungsgebiet	12,5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>1,3 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>11,4 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			1,3 ha	gering	11,4 ha	mittel	0 ha	hoch
1,3 ha	gering								
11,4 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

Kreis(e):	Odenwaldkreis	
Kommune(n):	Lützelbach	
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s	
Flächengröße:	10,70 ha	
Kartenmaßstab:	1:20000	
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.	
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 6,7 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft 10,7 ha Kaltluftentstehungsgebiet 10,7 ha Naturpark/Geopark	
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 10,7 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 51,4 % des Vorranggebietes sind betroffen.	
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage	
Hinweise für die Genehmigungsplanung:		

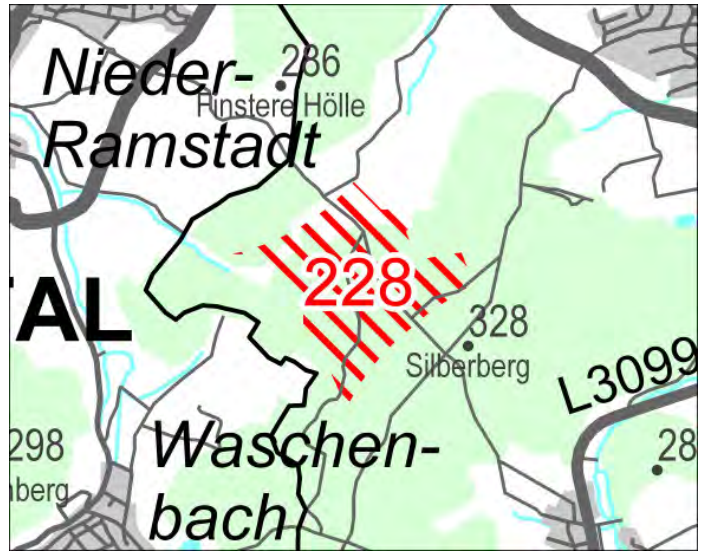
Kreis(e):	Odenwaldkreis										
Kommune(n):	Bad König, Höchst i. Odw., Lützelbach										
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s										
Flächengröße:	81,30 ha										
Kartenmaßstab:	1:30000										
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.										
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>47,7 ha Wald</td><td>27,6 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>14,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>2,3 ha Saatgutbestand</td></tr><tr><td>81,3 ha Naturpark/Geopark</td><td>81,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td></tr><tr><td>3,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			47,7 ha Wald	27,6 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	14,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	2,3 ha Saatgutbestand	81,3 ha Naturpark/Geopark	81,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet	3,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
47,7 ha Wald	27,6 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft										
14,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	2,3 ha Saatgutbestand										
81,3 ha Naturpark/Geopark	81,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet										
3,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III											
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>44,8 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>36,5 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			44,8 ha	gering	36,5 ha	mittel	0 ha	hoch		
44,8 ha	gering										
36,5 ha	mittel										
0 ha	hoch										
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage										
Hinweise für die Genehmigungsplanung:											

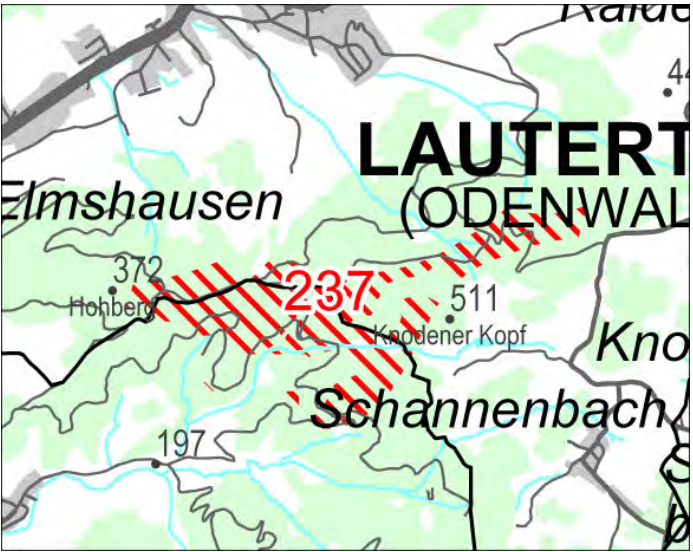
Kreis(e):	Landkreis Darmstadt-Dieburg								
Kommune(n):	Roßdorf								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s								
Flächengröße:	50,90 ha								
Kartenmaßstab:	1:30000								
Charakteristik:	Das Messeler Hügelland in Höhe von 130 bis 230 m ü. NN ist durch Fließgewässer, feuchte Mulden und Quellgebiete in flachwellige Hügelketten zertalt. Einen besonderen Charakter im Gesamtgefüge der Landschaft haben die durch Abbautätigkeit entstandenen Stillgewässer. Das Messeler Hügelland ist überwiegend mit relativ naturnahen Laubmischwäldern bzw. mit Kieferwäldern im Osten bewaldet. Vor allem im Norden der Landschaft gibt es jedoch auch einige Siedlungen, die von weitgehend ausgeräumten landwirtschaftlichen Flächen umgeben sind. Als Erholungsgebiet, v.a. für die Siedlungsbereiche im Norden, hat die Landschaft hohe Bedeutung.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>50,9 ha Wald</td><td>16,6 ha Wald mit Erholungsfunktion</td></tr><tr><td>50,9 ha Kaltluftenstehungsgebiet</td><td></td></tr></table>			50,9 ha Wald	16,6 ha Wald mit Erholungsfunktion	50,9 ha Kaltluftenstehungsgebiet			
50,9 ha Wald	16,6 ha Wald mit Erholungsfunktion								
50,9 ha Kaltluftenstehungsgebiet									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>50,9 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 97,1 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 8 ha des Vorranggebietes sind hoch einsehbar.			0 ha	gering	50,9 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
50,9 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

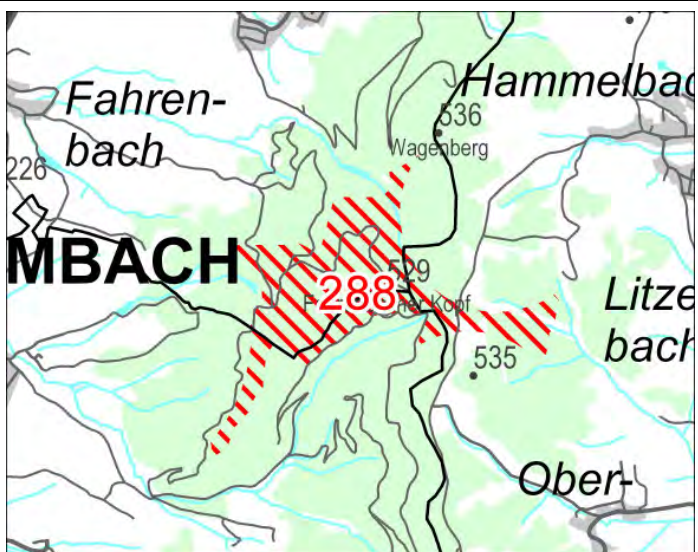
Kreis(e):	Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt										
Kommune(n):	Darmstadt, Ober-Ramstadt										
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s										
Flächengröße:	63,80 ha										
Kartenmaßstab:	1:25000										
Charakteristik:	Das Messeler Hügelland in Höhe von 130 bis 230 m ü. NN ist durch Fließgewässer, feuchte Mulden und Quellgebiete in flachwellige Hügelketten zertalt. Einen besonderen Charakter im Gesamtgefüge der Landschaft haben die durch Abbautätigkeit entstandenen Stillgewässer. Das Messeler Hügelland ist überwiegend mit relativ naturnahen Laubmischwäldern bzw. mit Kieferwäldern im Osten bewaldet. Vor allem im Norden der Landschaft gibt es jedoch auch einige Siedlungen, die von weitgehend ausgeräumten landwirtschaftlichen Flächen umgeben sind. Als Erholungsgebiet, v.a. für die Siedlungsbereiche im Norden, hat die Landschaft hohe Bedeutung.										
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>63,8 ha Wald</td><td>6,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>63,8 ha Wald mit Erholungsfunktion</td><td>14,2 ha Saatgutbestand</td></tr><tr><td>50,5 ha Landschaftprägende Waldbestände</td><td>63,8 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>63,8 ha Kaltluftenstehungsgebiet</td><td></td></tr></table>			63,8 ha Wald	6,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	63,8 ha Wald mit Erholungsfunktion	14,2 ha Saatgutbestand	50,5 ha Landschaftprägende Waldbestände	63,8 ha Naturpark/Geopark	63,8 ha Kaltluftenstehungsgebiet	
63,8 ha Wald	6,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion										
63,8 ha Wald mit Erholungsfunktion	14,2 ha Saatgutbestand										
50,5 ha Landschaftprägende Waldbestände	63,8 ha Naturpark/Geopark										
63,8 ha Kaltluftenstehungsgebiet											
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>63,8 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 44,2 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>LSG:</u> 50,7 ha der Fläche liegen im Landschaftsschutzgebiet "Stadt Darmstadt".			0 ha	gering	63,8 ha	mittel	0 ha	hoch		
0 ha	gering										
63,8 ha	mittel										
0 ha	hoch										
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage										
Hinweise für die Genehmigungsplanung:											

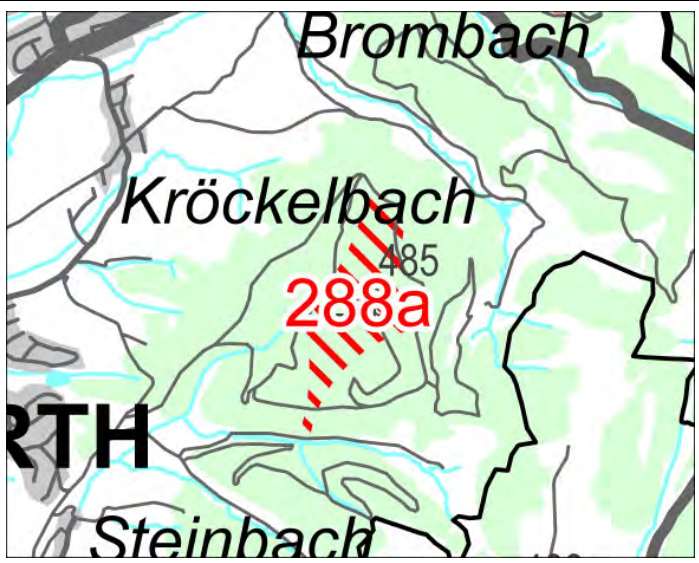
Kreis(e):	Landkreis Darmstadt-Dieburg								
Kommune(n):	Groß-Bieberau, Otzberg, Reinheim								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	224,40 ha								
Kartenmaßstab:	1:45000								
Charakteristik:	Das Rheinheimer Hügelland ist eine sanftwellige Hügellandschaft mit markanten Basaltkuppen am nördlichen Rand des Odenwaldes. Die von ackerbaulicher Nutzung in relativ ausgeräumter Feldflur geprägte Landschaft mit einer Höhe zwischen 140 und 280 m ü. NN. besitzt nur noch auf den Kuppen Waldreste. Die höchste Erhebung der 368 m hohe Otzberg ist ein beliebtes Ausflugsziel. Von seiner Burg sind weite Blickbeziehungen gegeben.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>217,9 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td><td>3 ha Geschützte Biotope</td></tr><tr><td>224,4 ha Naturpark/Geopark</td><td>224,4 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr><tr><td>51,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			217,9 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	3 ha Geschützte Biotope	224,4 ha Naturpark/Geopark	224,4 ha Kaltluftstehungsgebiet	51,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
217,9 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	3 ha Geschützte Biotope								
224,4 ha Naturpark/Geopark	224,4 ha Kaltluftstehungsgebiet								
51,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>224,4 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			0 ha	gering	224,4 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
224,4 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

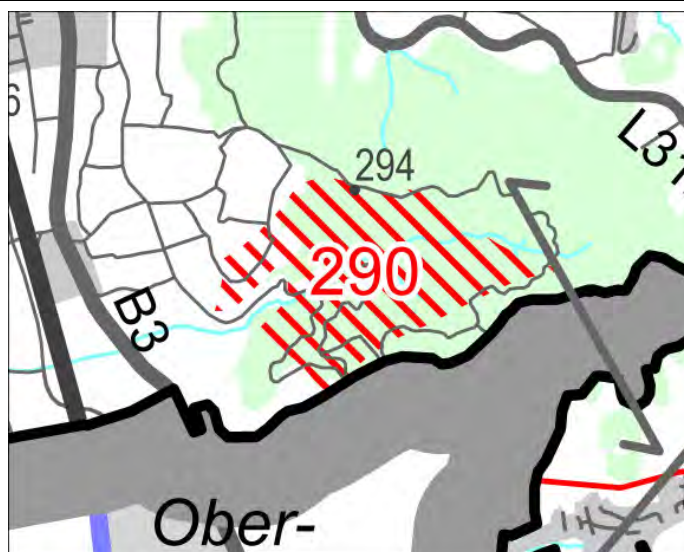
Kreis(e):	Landkreis Darmstadt-Dieburg								
Kommune(n):	Reinheim								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s								
Flächengröße:	28,80 ha								
Kartenmaßstab:	1:20000								
Charakteristik:	Der Vordere Odenwald mit dem Melibokus mit 517 m ü. NN als markanteste Erhebung am Westrand stellt eine zwar dicht besiedelte, aber dennoch walddreiche Mittelgebirgslandschaft mit überwiegendem Laubwaldanteil dar. Eine Besonderheit sind die Blockschuttüberlagerungen an steilen Hängen, bzw. die "Felsenmeere" mit typischen Blockschuttwäldern. Charakteristisch sind das sehr fein verzweigte Gewässernetz mit zahlreichen Quellbächen und Fließgewässern mit natürlichem Lauf sowie die stark miteinander verzahnten Kleinstrukturen aus Hecken, Feldgehölzen, Sukzessionsflächen, zahlreichen Streuobstwiesen, Hohlwegen und Magerrasen. Die Landschaft ist eine bekanntes Erholungsgebiet mit mehreren Erholungs- und Luftkurorten. Das Rheinheimer Hügelland ist eine sanftwellige Hügellandschaft mit markanten Basaltkuppen am nördlichen Rand des Odenwaldes. Die von ackerbaulicher Nutzung in relativ ausgeräumter Feldflur geprägte Landschaft mit einer Höhe zwischen 140 und 280 m ü. NN. besitzt nur noch auf den Kuppen Waldreste. Die höchste Erhebung der 368 m hohe Otzberg ist ein beliebtes Ausflugsziel. Von seiner Burg sind weite Blickbeziehungen gegeben.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>28,1 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td><td>28,8 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>28,8 ha Kaltluftenstehungsgebiet</td><td></td></tr></table>			28,1 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	28,8 ha Naturpark/Geopark	28,8 ha Kaltluftenstehungsgebiet			
28,1 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	28,8 ha Naturpark/Geopark								
28,8 ha Kaltluftenstehungsgebiet									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>28,8 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			0 ha	gering	28,8 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
28,8 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

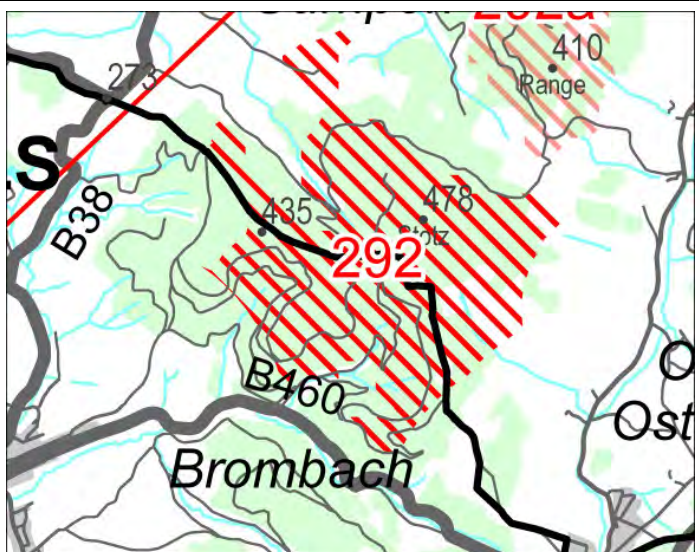
Kreis(e):	Landkreis Darmstadt-Dieburg		
Kommune(n):	Ober-Ramstadt		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s		
Flächengröße:	45,10 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Der Vordere Odenwald mit dem Melibokus mit 517 m ü. NN als markanteste Erhebung am Westrand stellt eine zwar dicht besiedelte, aber dennoch walddreiche Mittelgebirgslandschaft mit überwiegendem Laubwaldanteil dar. Eine Besonderheit sind die Blockschuttüberlagerungen an steilen Hängen, bzw. die "Felsenmeere" mit typischen Blockschuttwäldern. Charakteristisch sind das sehr fein verzweigte Gewässernetz mit zahlreichen Quellbächen und Fließgewässern mit natürlichem Lauf sowie die stark miteinander verzahnten Kleinstrukturen aus Hecken, Feldgehölzen, Sukzessionsflächen, zahlreichen Streuobstwiesen, Hohlwegen und Magerrasen. Die Landschaft ist eine bekanntes Erholungsgebiet mit mehreren Erholungs- und Luftkurorten.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 38,4 ha Wald 36 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 35 ha Landschaftsprägende Waldbestände 14,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III 1,2 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz 4,6 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft 0,5 ha Wald mit Erholungsfunktion 45,1 ha Naturpark/Geopark 0,6 ha Geschützte Biotope 45,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 45,1 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 18,2 ha des Vorranggebietes sind hoch einsehbar.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

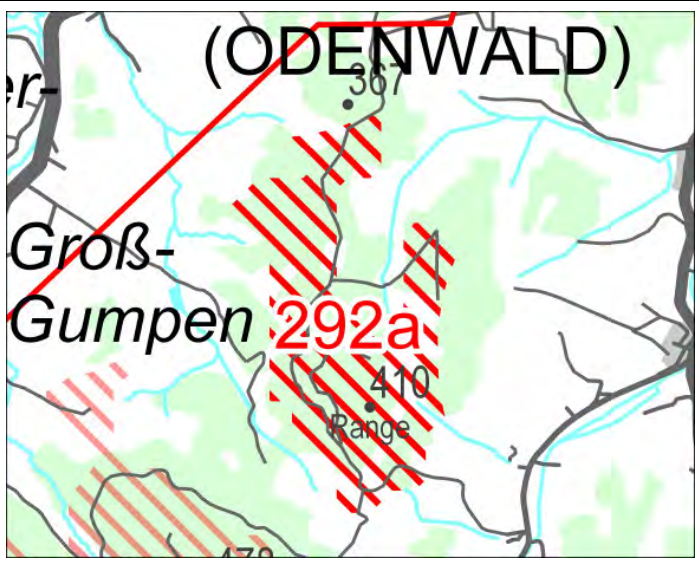
Kreis(e):	Landkreis Bergstraße								
Kommune(n):	Bensheim, Lautertal (Odenwald)								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,75 m/s								
Flächengröße:	83,20 ha								
Kartenmaßstab:	1:30000								
Charakteristik:	Der Vordere Odenwald mit dem Melibokus mit 517 m ü. NN als markanteste Erhebung am Westrand stellt eine zwar dicht besiedelte, aber dennoch walddreiche Mittelgebirgslandschaft mit überwiegendem Laubwaldanteil dar. Eine Besonderheit sind die Blockschuttüberlagerungen an steilen Hängen, bzw. die "Felsenmeere" mit typischen Blockschuttwäldern. Charakteristisch sind das sehr fein verzweigte Gewässernetz mit zahlreichen Quellbächen und Fließgewässern mit natürlichem Lauf sowie die stark miteinander verzahnten Kleinstrukturen aus Hecken, Feldgehölzen, Sukzessionsflächen, zahlreichen Streuobstwiesen, Hohlwegen und Magerrasen. Die Landschaft ist eine bekanntes Erholungsgebiet mit mehreren Erholungs- und Luftkurorten.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 81 ha Wald 15,3 ha Wald mit Erholungsfunktion 70,4 ha Landschaftprägende Waldbestände 83,2 ha Kaltluftentstehungsgebiet Altlastenablagerung 53,3 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 0,8 ha Saatgutbestand 83,2 ha Naturpark/Geopark 9,9 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>83,2 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 33,5 ha des Vorranggebietes sind hoch und 18,4 ha sind sehr hoch einsehbar.			0 ha	gering	83,2 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
83,2 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

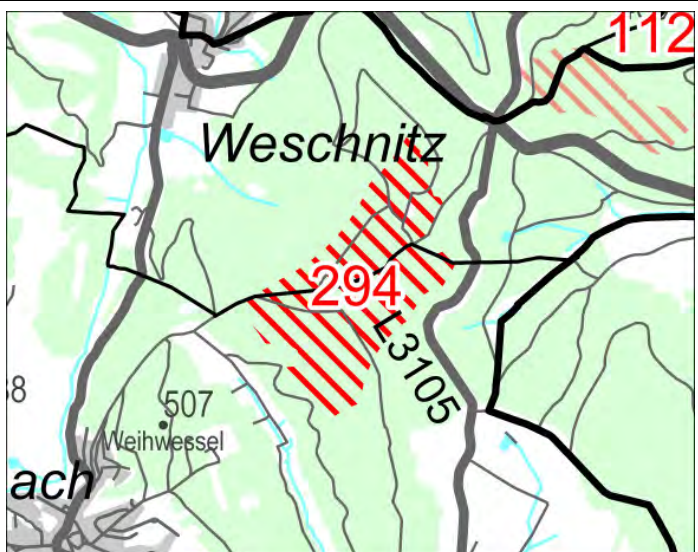
Kreis(e):	Landkreis Bergstraße										
Kommune(n):	Fürth/Odenwald, Grasellenbach, Rimbach										
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,5 m/s										
Flächengröße:	102,90 ha										
Kartenmaßstab:	1:35000										
Charakteristik:	Der Vordere Odenwald mit dem Melibokus mit 517 m ü. NN als markanteste Erhebung am Westrand stellt eine zwar dicht besiedelte, aber dennoch walddreiche Mittelgebirgslandschaft mit überwiegendem Laubwaldanteil dar. Eine Besonderheit sind die Blockschuttüberlagerungen an steilen Hängen, bzw. die "Felsenmeere" mit typischen Blockschuttwäldern. Charakteristisch sind das sehr fein verzweigte Gewässernetz mit zahlreichen Quellbächen und Fließgewässern mit natürlichem Lauf sowie die stark miteinander verzahnten Kleinstrukturen aus Hecken, Feldgehölzen, Sukzessionsflächen, zahlreichen Streuobstwiesen, Hohlwegen und Magerrasen. Die Landschaft ist eine bekanntes Erholungsgebiet mit mehreren Erholungs- und Luftkurorten.										
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>99,7 ha Wald</td><td>0,9 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>92 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>102,9 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>25,1 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten</td><td>102,9 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr><tr><td>1 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz</td><td>33,8 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			99,7 ha Wald	0,9 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	92 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	102,9 ha Naturpark/Geopark	25,1 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten	102,9 ha Kaltluftstehungsgebiet	1 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz	33,8 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
99,7 ha Wald	0,9 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft										
92 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	102,9 ha Naturpark/Geopark										
25,1 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten	102,9 ha Kaltluftstehungsgebiet										
1 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz	33,8 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III										
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>102,9 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 32,6 ha des Vorranggebietes sind hoch und 12,2 ha sind sehr hoch einsehbar.			0 ha	gering	102,9 ha	mittel	0 ha	hoch		
0 ha	gering										
102,9 ha	mittel										
0 ha	hoch										
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage										
Hinweise für die Genehmigungsplanung:											

Kreis(e):	Landkreis Bergstraße								
Kommune(n):	Fürth/Odenwald								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,75 m/s								
Flächengröße:	25,40 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Der Vordere Odenwald mit dem Melibokus mit 517 m ü. NN als markanteste Erhebung am Westrand stellt eine zwar dicht besiedelte, aber dennoch walddreiche Mittelgebirgslandschaft mit überwiegendem Laubwaldanteil dar. Eine Besonderheit sind die Blockschuttüberlagerungen an steilen Hängen, bzw. die "Felsenmeere" mit typischen Blockschuttwäldern. Charakteristisch sind das sehr fein verzweigte Gewässernetz mit zahlreichen Quellbächen und Fließgewässern mit natürlichem Lauf sowie die stark miteinander verzahnten Kleinstrukturen aus Hecken, Feldgehölzen, Sukzessionsflächen, zahlreichen Streuobstwiesen, Hohlwegen und Magerrasen. Die Landschaft ist eine bekanntes Erholungsgebiet mit mehreren Erholungs- und Luftkurorten.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>25,4 ha Wald</td><td>24,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>25,4 ha Naturpark/Geopark</td><td>25,4 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td></tr><tr><td>0,9 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			25,4 ha Wald	24,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	25,4 ha Naturpark/Geopark	25,4 ha Kaltluftentstehungsgebiet	0,9 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
25,4 ha Wald	24,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
25,4 ha Naturpark/Geopark	25,4 ha Kaltluftentstehungsgebiet								
0,9 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>25,4 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 8,8 ha des Vorranggebietes sind hoch einsehbar.			0 ha	gering	25,4 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
25,4 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

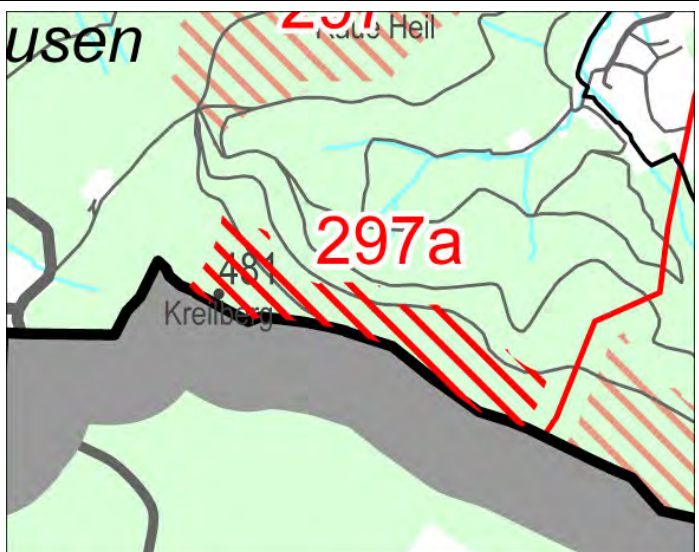
Kreis(e):	Landkreis Bergstraße											
Kommune(n):	Heppenheim											
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,5 m/s											
Flächengröße:	73,20 ha											
Kartenmaßstab:	1:25000											
Charakteristik:	Die Bergstraße ist eine schmale sich in Nord-Süd-Richtung erstreckende Landschaft mit steilen Hängen entlang des Odenwaldabbruchs in einer Höhe von 120 bis 220 m ü. NN. Sie ist von zahlreichen tiefen Seitentälchen in West-Ost-Ausrichtung gegliedert. Besonders im Süden herrscht an günstigen Standorten Weinanbau und ansonsten eine kleinflächige Nutzungsaufteilung. Im Norden der Landschaft wechseln sich Obstanbau und Ackerland auf den Offenlandflächen ab. Die Waldgebiete der Bergstrasse sind recht laubholzreich. Die Landschaft ist ein beliebtes Erholungsgebiet. Der Vordere Odenwald mit dem Melibokus mit 517 m ü. NN als markanteste Erhebung am Westrand stellt eine zwar dicht besiedelte, aber dennoch walddreiche Mittelgebirgslandschaft mit überwiegendem Laubwaldanteil dar. Eine Besonderheit sind die Blockschuttüberlagerungen an steilen Hängen, bzw. die "Felsenmeere" mit typischen Blockschuttwäldern. Charakteristisch sind das sehr fein verzweigte Gewässernetz mit zahlreichen Quellbächen und Fließgewässern mit natürlichem Lauf sowie die stark miteinander verzahnten Kleinstrukturen aus Hecken, Feldgehölzen, Sukzessionsflächen, zahlreichen Streuobstwiesen, Hohlwegen und Magerrasen. Die Landschaft ist eine bekanntes Erholungsgebiet mit mehreren Erholungs- und Luftkurorten.											
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>62,8 ha Wald</td><td>4,3 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>63,4 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>1,6 ha Altholzinsel</td></tr><tr><td>63,3 ha Wald mit Erholungsfunktion</td><td>62,4 ha Landschaftprägende Waldbestände</td></tr><tr><td>8,3 ha Geschützte Biotope</td><td>73,2 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>72,4 ha Kaltluftenstehungsgebiet</td><td>4,4 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>		62,8 ha Wald	4,3 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	63,4 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	1,6 ha Altholzinsel	63,3 ha Wald mit Erholungsfunktion	62,4 ha Landschaftprägende Waldbestände	8,3 ha Geschützte Biotope	73,2 ha Naturpark/Geopark	72,4 ha Kaltluftenstehungsgebiet	4,4 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
62,8 ha Wald	4,3 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft											
63,4 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	1,6 ha Altholzinsel											
63,3 ha Wald mit Erholungsfunktion	62,4 ha Landschaftprägende Waldbestände											
8,3 ha Geschützte Biotope	73,2 ha Naturpark/Geopark											
72,4 ha Kaltluftenstehungsgebiet	4,4 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III											
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>73,2 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 36,7 ha des Vorranggebietes sind hoch und 18,3 ha sind sehr hoch einsehbar.		0 ha	gering	73,2 ha	mittel	0 ha	hoch				
0 ha	gering											
73,2 ha	mittel											
0 ha	hoch											
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage											
Hinweise für die Genehmigungsplanung:												

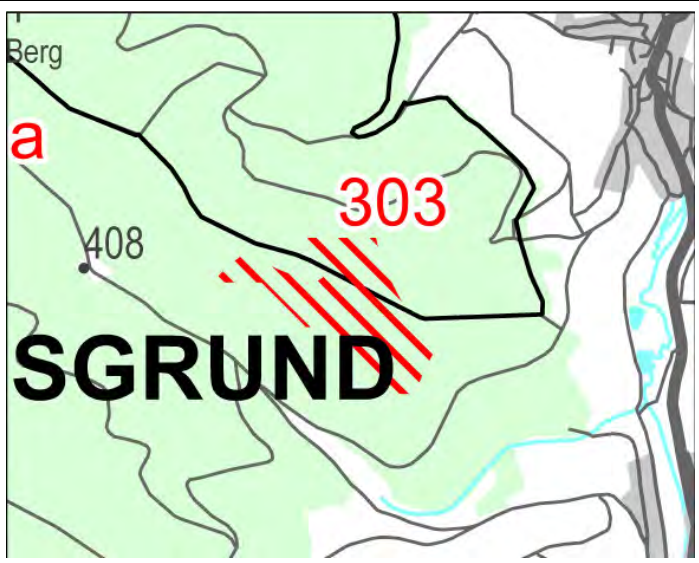
Kreis(e):	Odenwaldkreis, Landkreis Bergstraße										
Kommune(n):	Fürth/Odenwald, Reichelsheim (Odenwald)										
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,75 m/s										
Flächengröße:	196,50 ha										
Kartenmaßstab:	1:30000										
Charakteristik:	Der Vordere Odenwald mit dem Melibokus mit 517 m ü. NN als markanteste Erhebung am Westrand stellt eine zwar dicht besiedelte, aber dennoch walddreiche Mittelgebirgslandschaft mit überwiegendem Laubwaldanteil dar. Eine Besonderheit sind die Blockschuttüberlagerungen an steilen Hängen, bzw. die "Felsenmeere" mit typischen Blockschuttwäldern. Charakteristisch sind das sehr fein verzweigte Gewässernetz mit zahlreichen Quellbächen und Fließgewässern mit natürlichem Lauf sowie die stark miteinander verzahnten Kleinstrukturen aus Hecken, Feldgehölzen, Sukzessionsflächen, zahlreichen Streuobstwiesen, Hohlwegen und Magerrasen. Die Landschaft ist eine bekanntes Erholungsgebiet mit mehreren Erholungs- und Luftkurorten.										
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>168,9 ha Wald</td><td>6,7 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>144,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>196,5 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr><tr><td>49,4 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td>196,5 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>0,5 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz</td><td>10,8 ha Geschützte Biotope</td></tr></table>			168,9 ha Wald	6,7 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	144,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	196,5 ha Kaltluftstehungsgebiet	49,4 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	196,5 ha Naturpark/Geopark	0,5 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz	10,8 ha Geschützte Biotope
168,9 ha Wald	6,7 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft										
144,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	196,5 ha Kaltluftstehungsgebiet										
49,4 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	196,5 ha Naturpark/Geopark										
0,5 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz	10,8 ha Geschützte Biotope										
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>196,5 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 4 ha des Vorranggebietes sind hoch einsehbar.			0 ha	gering	196,5 ha	mittel	0 ha	hoch		
0 ha	gering										
196,5 ha	mittel										
0 ha	hoch										
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage										
Hinweise für die Genehmigungsplanung:											

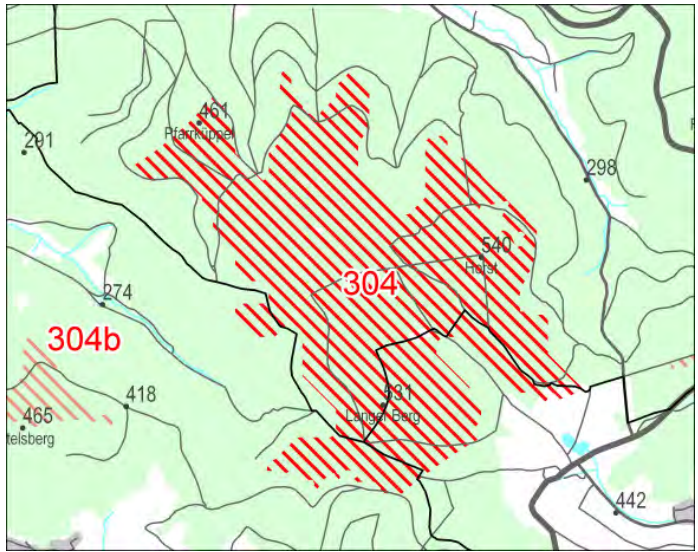
Kreis(e):	Odenwaldkreis												
Kommune(n):	Reichelsheim (Odenwald)												
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s												
Flächengröße:	90,30 ha												
Kartenmaßstab:	1:25000												
Charakteristik:	Der Vordere Odenwald mit dem Melibokus mit 517 m ü. NN als markanteste Erhebung am Westrand stellt eine zwar dicht besiedelte, aber dennoch walddreiche Mittelgebirgslandschaft mit überwiegendem Laubwaldanteil dar. Eine Besonderheit sind die Blockschuttüberlagerungen an steilen Hängen, bzw. die "Felsenmeere" mit typischen Blockschuttwäldern. Charakteristisch sind das sehr fein verzweigte Gewässernetz mit zahlreichen Quellbächen und Fließgewässern mit natürlichem Lauf sowie die stark miteinander verzahnten Kleinstrukturen aus Hecken, Feldgehölzen, Sukzessionsflächen, zahlreichen Streuobstwiesen, Hohlwegen und Magerrasen. Die Landschaft ist eine bekanntes Erholungsgebiet mit mehreren Erholungs- und Luftkurorten.												
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>69,3 ha Wald</td><td>6,1 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>41,5 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>0,6 ha Wald mit Erholungsfunktion</td></tr><tr><td>90,3 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>20,9 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr><tr><td>0,2 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz</td><td>90,3 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>4,6 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten</td><td>2,5 ha Geschützte Biotope</td></tr></table>			69,3 ha Wald	6,1 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	41,5 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	0,6 ha Wald mit Erholungsfunktion	90,3 ha Kaltluftstehungsgebiet	20,9 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	0,2 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz	90,3 ha Naturpark/Geopark	4,6 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten	2,5 ha Geschützte Biotope
69,3 ha Wald	6,1 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft												
41,5 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	0,6 ha Wald mit Erholungsfunktion												
90,3 ha Kaltluftstehungsgebiet	20,9 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III												
0,2 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz	90,3 ha Naturpark/Geopark												
4,6 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten	2,5 ha Geschützte Biotope												
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>90,3 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			0 ha	gering	90,3 ha	mittel	0 ha	hoch				
0 ha	gering												
90,3 ha	mittel												
0 ha	hoch												
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage												
Hinweise für die Genehmigungsplanung:													

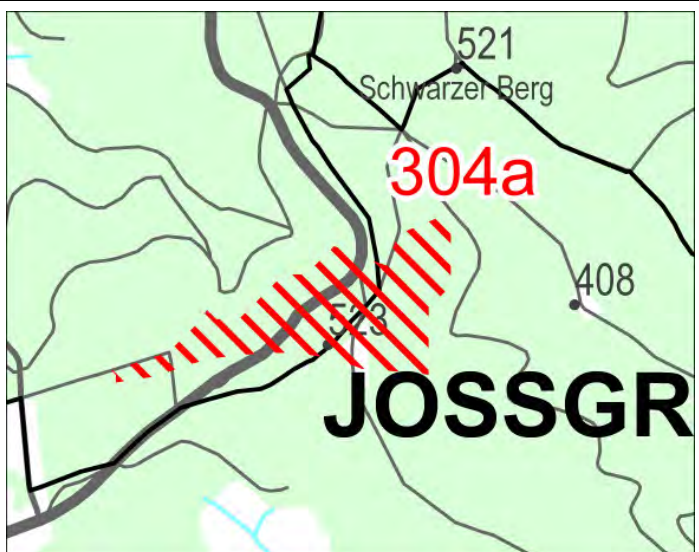
Kreis(e):	Landkreis Bergstraße										
Kommune(n):	Fürth/Odenwald, Grasellenbach										
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,5 m/s										
Flächengröße:	76,50 ha										
Kartenmaßstab:	1:30000										
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.										
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>75,9 ha Wald</td><td>11,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>45,1 ha Wald mit Erholungsfunktion</td><td>1,4 ha Forstliche Versuchsfläche</td></tr><tr><td>76,5 ha Naturpark/Geopark</td><td>76,5 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td></tr><tr><td>33,5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			75,9 ha Wald	11,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	45,1 ha Wald mit Erholungsfunktion	1,4 ha Forstliche Versuchsfläche	76,5 ha Naturpark/Geopark	76,5 ha Kaltluftentstehungsgebiet	33,5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
75,9 ha Wald	11,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion										
45,1 ha Wald mit Erholungsfunktion	1,4 ha Forstliche Versuchsfläche										
76,5 ha Naturpark/Geopark	76,5 ha Kaltluftentstehungsgebiet										
33,5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III											
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>76,5 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			76,5 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch		
76,5 ha	gering										
0 ha	mittel										
0 ha	hoch										
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage										
Hinweise für die Genehmigungsplanung:											

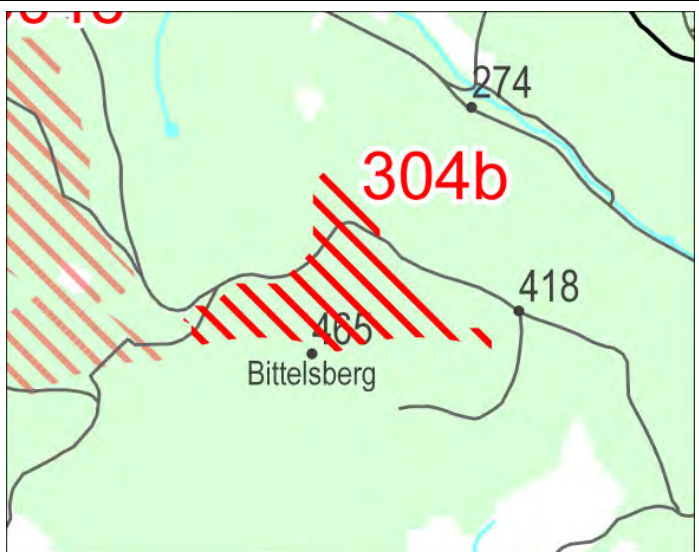
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis								
Kommune(n):	Linsengericht								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	90,90 ha								
Kartenmaßstab:	1:30000								
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>90,9 ha Wald</td><td>90,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>0,3 ha Altholzinsel</td><td>38,6 ha Wald mit Erholungsfunktion</td></tr><tr><td>90,9 ha Naturpark/Geopark</td><td>90,9 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td></tr></table>			90,9 ha Wald	90,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	0,3 ha Altholzinsel	38,6 ha Wald mit Erholungsfunktion	90,9 ha Naturpark/Geopark	90,9 ha Kaltluftentstehungsgebiet
90,9 ha Wald	90,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
0,3 ha Altholzinsel	38,6 ha Wald mit Erholungsfunktion								
90,9 ha Naturpark/Geopark	90,9 ha Kaltluftentstehungsgebiet								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>90,9 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 22,5 ha des Vorranggebietes sind hoch einsehbar.			0 ha	gering	90,9 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
90,9 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

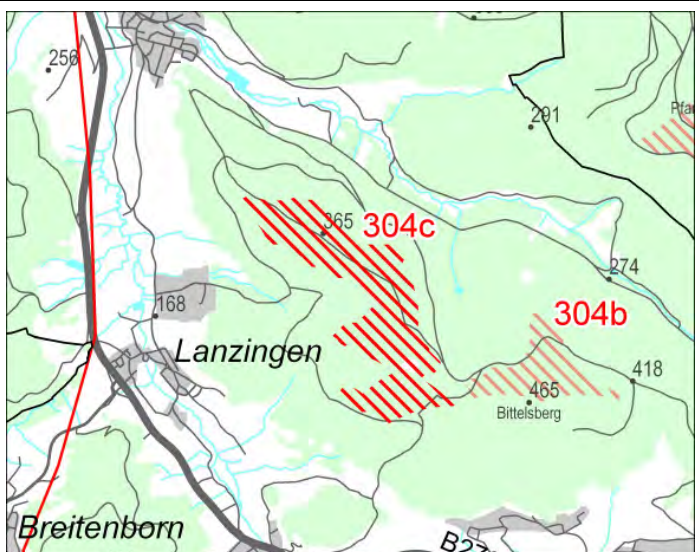
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Linsengericht		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,5 m/s		
Flächengröße:	44,30 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 44,3 ha Wald 44,3 ha Naturpark/Geopark 30,3 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 44 ha Kaltluftstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 44,3 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 6,2 ha des Vorranggebietes sind hoch einsehbar.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Jossgrund, Gutsbezirk Spessart		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s		
Flächengröße:	28,60 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 28,6 ha Wald 28,6 ha Kaltluftstehungsgebiet 28,6 ha Naturpark/Geopark 21,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 28,6 ha gering 0 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Bad Orb, Biebergemünd, Jossgrund		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s		
Flächengröße:	681,60 ha		
Kartenmaßstab:	1:50000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 675,6 ha Wald 4,5 ha Wald mit Erholungsfunktion 0,9 ha Forstliche Versuchsfläche 681,6 ha Kaltluftstehungsgebiet 8,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 3 ha Saatgutbestand 681,6 ha Naturpark/Geopark 263,9 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 681,6 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 20 ha des Vorranggebietes sind hoch einsehbar.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

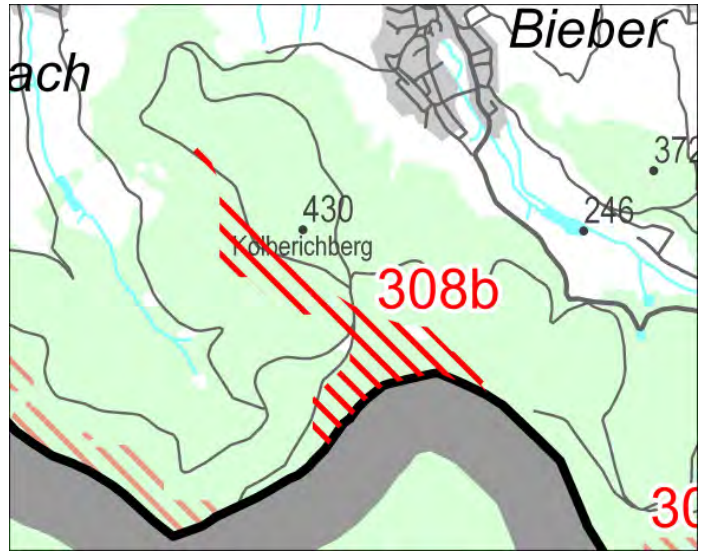
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Bad Orb, Jossgrund		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s		
Flächengröße:	47,90 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 46,2 ha Wald 47,9 ha Naturpark/Geopark 1,9 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III 7,9 ha Saatgutbestand 47,9 ha Kaltluftentstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 47,9 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

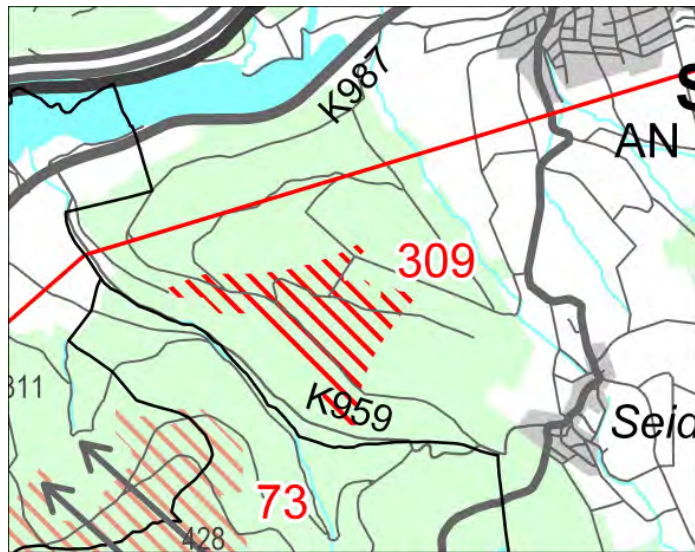
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Biebergemünd		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s		
Flächengröße:	42,80 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 42,8 ha Wald 0,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 1,3 ha Altholzinsel 42,8 ha Naturpark/Geopark 42,8 ha Kaltluftentstehungsgebiet 39,5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 42,8 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

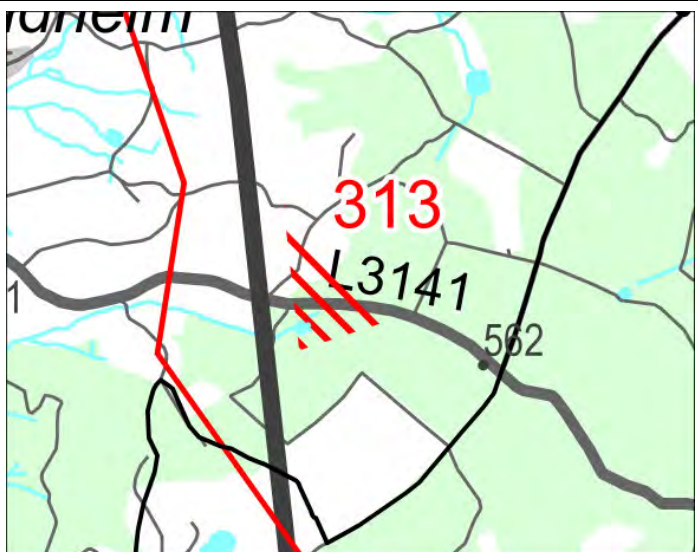
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Biebergemünd		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s		
Flächengröße:	130,40 ha		
Kartenmaßstab:	1:50000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 128,9 ha Wald 0,5 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 130,4 ha Kaltluftstehungsgebiet 1,2 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft 130,4 ha Naturpark/Geopark 68,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 130,4 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

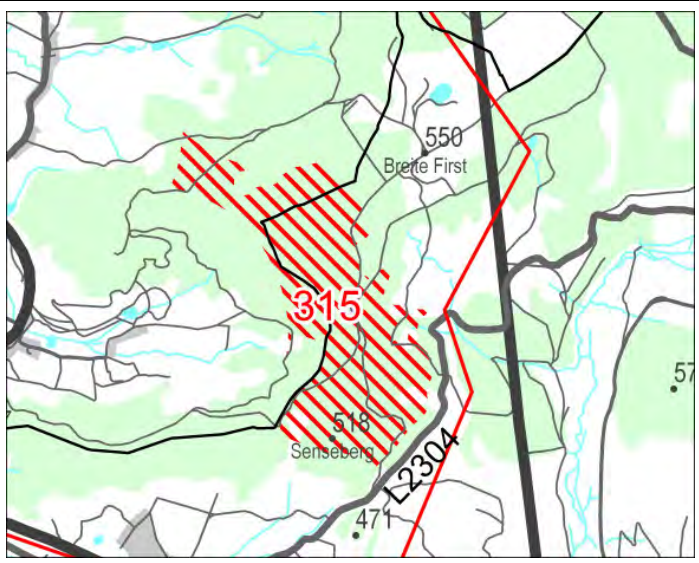
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Biebergemünd, Linsengericht		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s		
Flächengröße:	233,90 ha		
Kartenmaßstab:	1:50000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 233,9 ha Wald 0,1 ha Altholzinsel 233,9 ha Naturpark/Geopark 8,8 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III 60,3 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 2,1 ha Forstliche Versuchsfläche 232 ha Kaltluftstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 233,9 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 11,2 ha des Vorranggebietes sind hoch einsehbar.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

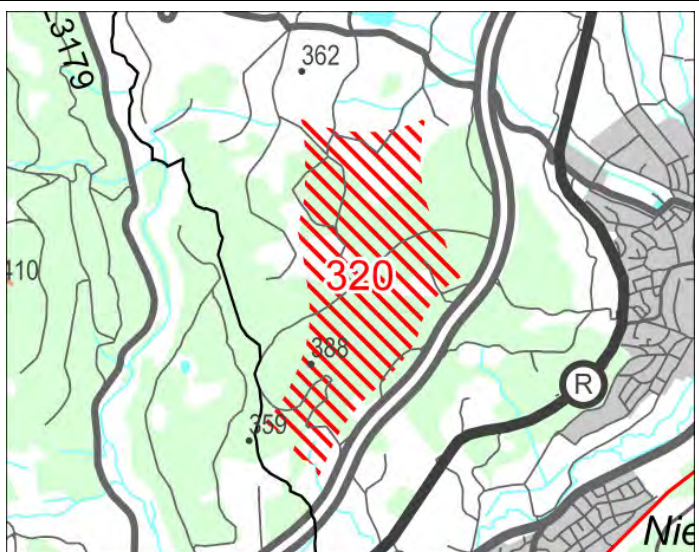
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Biebergemünd		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s		
Flächengröße:	10,10 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein waldriches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 10,1 ha Wald 10,1 ha Naturpark/Geopark 0,4 ha Altholzinsel 10,1 ha Kaltluftstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 10,1 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

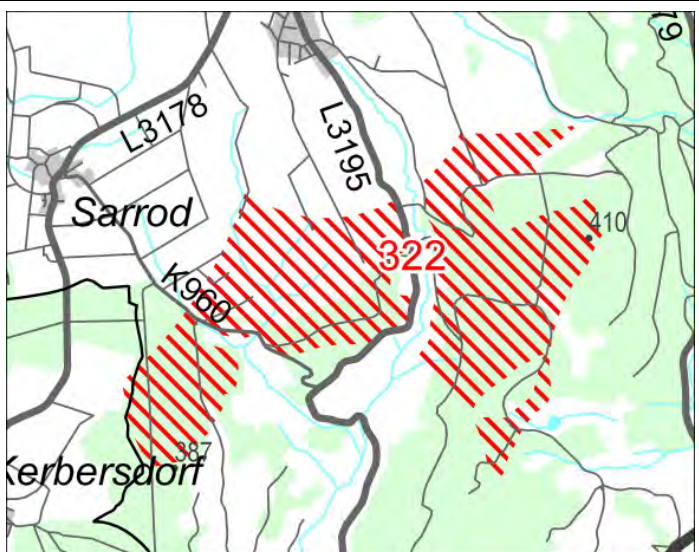
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Biebergemünd		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s		
Flächengröße:	46,80 ha		
Kartenmaßstab:	1:30000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 45,8 ha Wald 4,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 46,8 ha Naturpark/Geopark 42,9 ha Kaltluftentstehungsgebiet 6,4 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 46,8 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

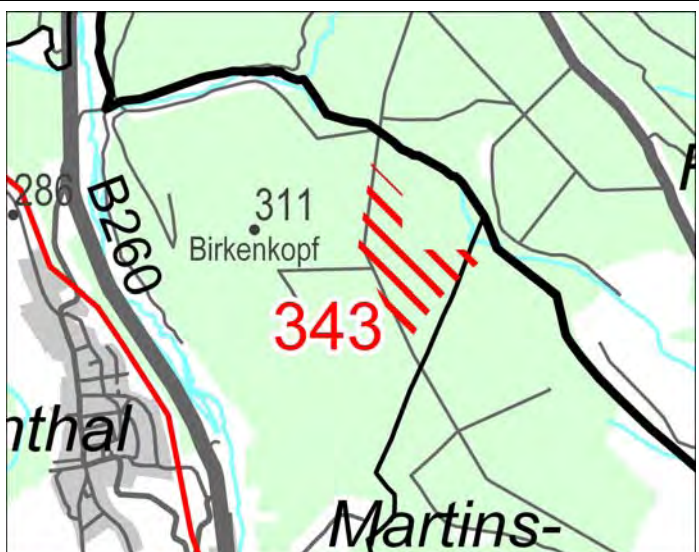
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Steinau an der Straße		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s		
Flächengröße:	65,90 ha		
Kartenmaßstab:	1:35000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 65,9 ha Wald 0,2 ha Altholzinsel 65,9 ha Kaltluftentstehungsgebiet 17,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 65,9 ha Naturpark/Geopark		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 65,9 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

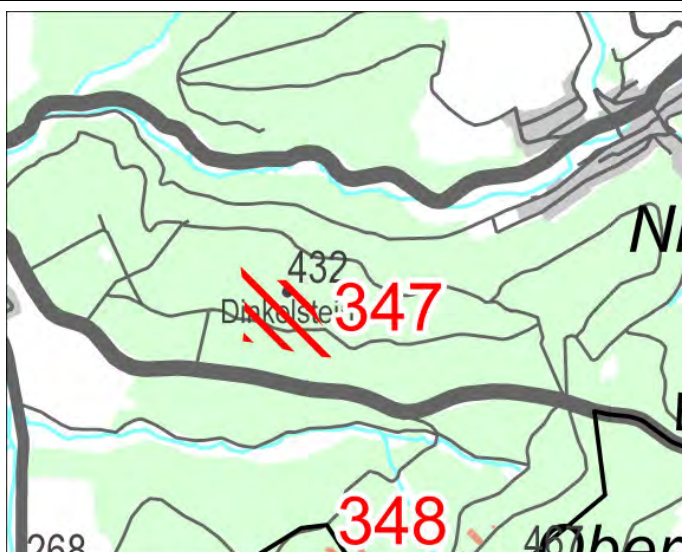
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis								
Kommune(n):	Schlüchtern								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	6 m/s								
Flächengröße:	11,70 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft der Vorder- und Kuppenrhön (mit Landrücken) zeichnet sich durch ein abwechslungsreiches Landschaftsbild aus. Die breiten Basaltkuppen und die spitzen Basaltkegel sind besondere Merkmale der Kuppenrhön. Das insgesamt bewegte Relief wird auch durch die breiten Muldentäler der naturnahen Gewässerläufe dvon Sinn und Schmale Sinn mit charakteristischem Auengrünland geprägt. Charakteristisch für das Landschaftsbild sind Hecken und Feldgehölze an Mulden, Hohlwegen, Terrassenkanten und Lesesteinwällen. Die ruhige Erholung steht in dieser Landschaft im Vordergrund.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>8,1 ha Wald</td><td>2,9 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>11,7 ha Naturpark/Geopark</td><td>11,7 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr><tr><td>6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			8,1 ha Wald	2,9 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	11,7 ha Naturpark/Geopark	11,7 ha Kaltluftstehungsgebiet	6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
8,1 ha Wald	2,9 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
11,7 ha Naturpark/Geopark	11,7 ha Kaltluftstehungsgebiet								
6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>11,7 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			11,7 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
11,7 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

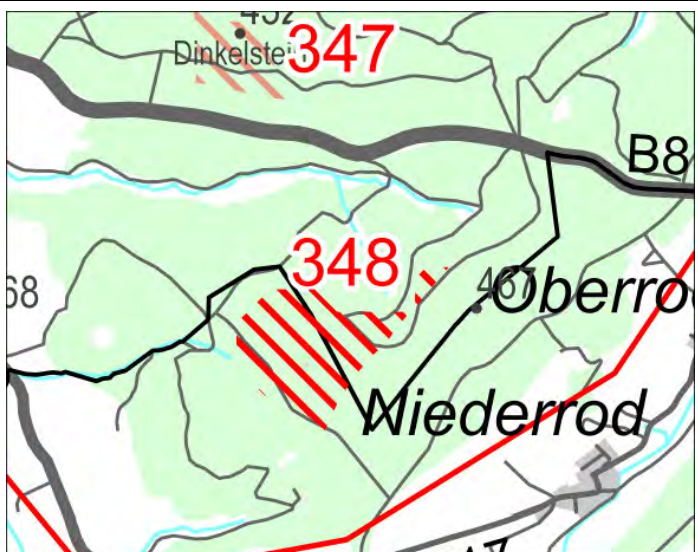
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis										
Kommune(n):	Schlüchtern, Sinnthal										
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,75 m/s										
Flächengröße:	177,90 ha										
Kartenmaßstab:	1:40000										
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss. Die Landschaft der Vorder- und Kuppenrhön (mit Landrücken) zeichnet sich durch ein abwechslungsreiches Landschaftsbild aus. Die breiten Basaltkuppen und die spitzen Basaltkegel sind besondere Merkmale der Kuppenrhön. Das insgesamt bewegte Relief wird auch durch die breiten Muldentäler der naturnahen Gewässerläufe dvon Sinn und Schmale Sinn mit charakteristischem Auengrünland geprägt. Charakteristisch für das Landschaftsbild sind Hecken und Feldgehölze an Mulden, Hohlwegen, Terrassenkanten und Lesesteinwällen. Die ruhige Erholung steht in dieser Landschaft im Vordergrund.										
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>169,7 ha Wald</td><td>44,3 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>3 ha Geschützte Biotope</td><td>177,9 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>177,9 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>16,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr><tr><td>30,4 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten</td><td></td></tr></table>			169,7 ha Wald	44,3 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	3 ha Geschützte Biotope	177,9 ha Naturpark/Geopark	177,9 ha Kaltluftstehungsgebiet	16,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	30,4 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten	
169,7 ha Wald	44,3 ha Wald mit Bodenschutzfunktion										
3 ha Geschützte Biotope	177,9 ha Naturpark/Geopark										
177,9 ha Kaltluftstehungsgebiet	16,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III										
30,4 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten											
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>177,9 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			177,9 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch		
177,9 ha	gering										
0 ha	mittel										
0 ha	hoch										
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage										
Hinweise für die Genehmigungsplanung:											

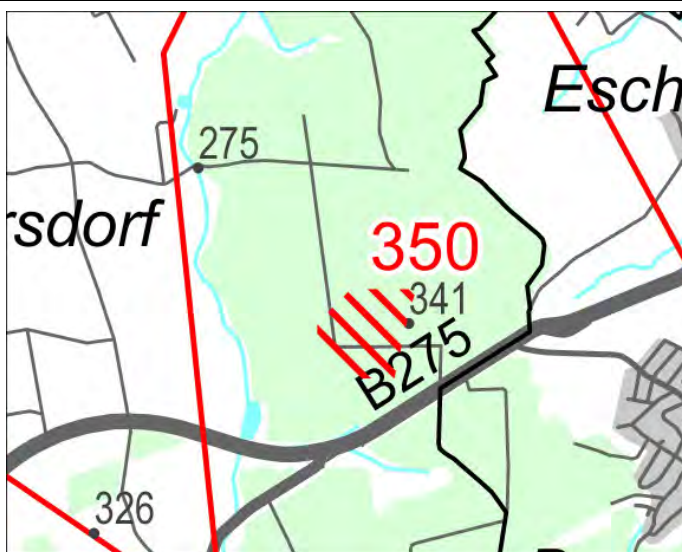
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Schlüchtern		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s		
Flächengröße:	187,70 ha		
Kartenmaßstab:	1:40000		
Charakteristik:	Der Sandsteinspessart erstreckt sich östlich von Aschaffenburg zwischen dem Vogelsberg im Norden und dem Maintal im Süden. Es handelt sich um ein walddreiches Mittelgebirge, das durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler vielfach gegliedert ist. Die flachen Bergrücken sind zumeist bewaldet. Der Sandsteinspessart ist einer der wichtigsten Räume für ungestörte Erholung und Naturgenuss.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 136,9 ha Wald 0,3 ha Altholzinsel 65,1 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten 4,1 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz 40,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 14,4 ha Geschützte Biotope 187,7 ha Kaltluftstehungsgebiet 137,5 ha Naturpark/Geopark		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 187,7 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Bad Soden-Salmünster, Steinau an der Straße		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s		
Flächengröße:	353,80 ha		
Kartenmaßstab:	1:40000		
Charakteristik:	Die Mittelgebirgslandschaft des Unteren Vogelsbergs zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Nutzungsmischung aus größeren Laubwäldern und Offenland aus überwiegend kleinteilig landwirtschaftlich genutzten Flächen mit eingestreuten kleinen Ortschaften aus. Teile des Unteren Vogelsberges besitzen eine besondere landschaftsbezogene Erholungseignung aufgrund des hohen Erlebniswertes.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 216,5 ha Wald 55,5 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 0,1 ha Forstliche Versuchsfläche 198,4 ha Naturpark/Geopark 28,9 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III 1 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz 97,5 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft 37,3 ha Saatgutbestand 4,7 ha Geschützte Biotope 353,8 ha Kaltluftstehungsgebiet Altlastenablagerung		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 353,8 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 52,1 % des Vorranggebietes sind betroffen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

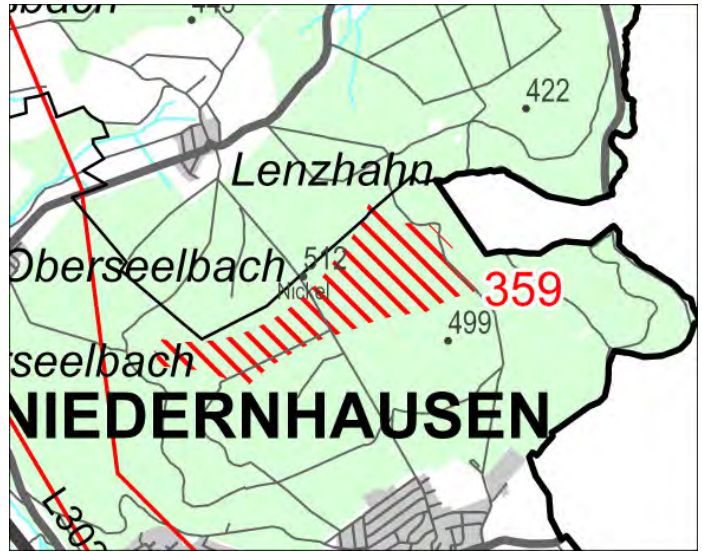
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Eltville am Rhein, Walluf								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	17,80 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Der Vortaunus ist eine von offenen Buchten quer zur Längserstreckung in waldreiche Schollenhorste zerlappte Vorstufe des Taunus, welche sich vom Schuttfuß des Hohen Taunus in etwa 300 bis 400 m ü. NN bis zum Rhein-Main-Tiefland auf ca. 200 m ü. NN in bergig-hügelig zerriedelter Ausprägung erstreckt. In Hanglagen zwischen bewaldeten Höhenriedeln wird ertragreicher Obstanbau betrieben, teilweise findet auch Weinanbau und Grünlandnutzung statt. Die Nähe zum Rhein-Main-Ballungsraum führte einerseits zu einer starken Besiedelung der Landschaftseinheit in den letzten Jahrzehnten, andererseits erfuhr die Region eine Intensivierung der Naherholungs- und Freizeitfunktion.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>17,8 ha Wald</td><td>17,8 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>17,8 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>0,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			17,8 ha Wald	17,8 ha Naturpark/Geopark	17,8 ha Kaltluftstehungsgebiet	0,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III		
17,8 ha Wald	17,8 ha Naturpark/Geopark								
17,8 ha Kaltluftstehungsgebiet	0,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>17,8 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			17,8 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
17,8 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Waldems								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	11,30 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Der Hohe Taunus ist ein insgesamt 75 km langer, teilweise über 800 m hoher und überwiegend bewaldeter Hürtlingsrücken. Die Landschaft ist gegliedert durch zahlreiche Quereinschnitte der Nebenflüsse von Lahn und Rhein. Den markantesten Einschnitt stellt der Idsteiner Graben dar, der bei Niedernhausen den Hohen Taunus in eine westliche und östliche Hälfte teilt. Auch die hier verlaufende BAB 3 ist eine Zäsur in der Landschaft. Die ICE-Neubaustrecke verläuft im Bereich der Wälder zwischen Niedernhausen und Niederseelbach in einem Tunnel. Siedlungsstrukturen und landwirtschaftlich Nutzung machen zusammengekommen rund ein Zehntel der betrachteten Fläche aus. Durch die hohe Anzahl von erholungswirksamen Einrichtungen und die Nähe zum Ballungsraum ist der Hohe Taunus einer der am stärksten frequentierten Landschaftsräume Südhessens.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>11,3 ha Wald</td><td>6,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>11,3 ha Naturpark/Geopark</td><td>11,3 ha Kaltluftenstehungsgebiet</td></tr></table>			11,3 ha Wald	6,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	11,3 ha Naturpark/Geopark	11,3 ha Kaltluftenstehungsgebiet		
11,3 ha Wald	6,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
11,3 ha Naturpark/Geopark	11,3 ha Kaltluftenstehungsgebiet								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>11,3 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			0 ha	gering	11,3 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
11,3 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Idstein, Waldems								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s								
Flächengröße:	27,90 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Der Hohe Taunus ist ein insgesamt 75 km langer, teilweise über 800 m hoher und überwiegend bewaldeter Härtlingsrücken. Die Landschaft ist gegliedert durch zahlreiche Quereinschnitte der Nebenflüsse von Lahn und Rhein. Den markantesten Einschnitt stellt der Idsteiner Graben dar, der bei Niedernhausen den Hohen Taunus in eine westliche und östliche Hälfte teilt. Auch die hier verlaufende BAB 3 ist eine Zäsur in der Landschaft. Die ICE-Neubaustrecke verläuft im Bereich der Wälder zwischen Niedernhausen und Niederseelbach in einem Tunnel. Siedlungsstrukturen und landwirtschaftlich Nutzung machen zusammengekommen rund ein Zehntel der betrachteten Fläche aus. Durch die hohe Anzahl von erholungswirksamen Einrichtungen und die Nähe zum Ballungsraum ist der Hohe Taunus einer der am stärksten frequentierten Landschaftsräume Südhessens.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 27,9 ha Wald 27,9 ha Kaltluftenstehungsgebiet 27,9 ha Naturpark/Geopark								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>27,9 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			0 ha	gering	27,9 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
27,9 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

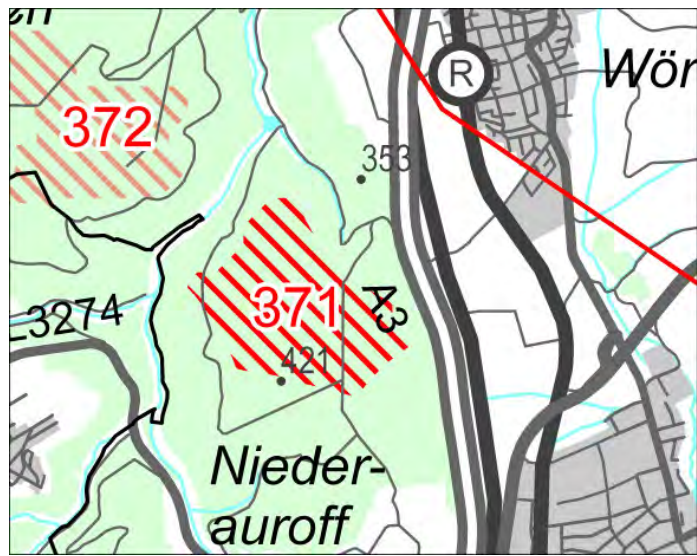
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Idstein								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s								
Flächengröße:	13,40 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die agrarisch geprägte Beckenlandschaft der Idsteiner Senke liegt auf einer Höhe von 200 bis 280m ü. NN zwischen den Hochflächen des Westlichen und des Östlichen Hintertaunus. Entlang der überwiegend naturfernen Fließgewässer befinden sich vielfach Streifen von Grünland. In den Übergangsbereichen zum Taunus befinden sich vorwiegend Laubwaldbstände.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>13,4 ha Wald</td><td>12 ha Saatgutbestand</td></tr><tr><td>13,4 ha Naturpark/Geopark</td><td>13,4 ha Kaltluftenstehungsgebiet</td></tr></table>			13,4 ha Wald	12 ha Saatgutbestand	13,4 ha Naturpark/Geopark	13,4 ha Kaltluftenstehungsgebiet		
13,4 ha Wald	12 ha Saatgutbestand								
13,4 ha Naturpark/Geopark	13,4 ha Kaltluftenstehungsgebiet								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>13,4 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			13,4 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
13,4 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

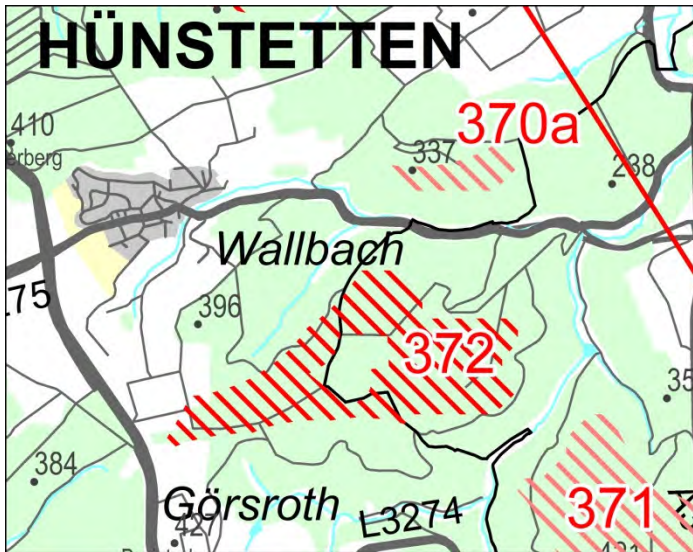
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Idstein								
Windhöflichkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s								
Flächengröße:	23,70 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die agrarisch geprägte Beckenlandschaft der Idsteiner Senke liegt auf einer Höhe von 200 bis 280m ü. NN zwischen den Hochflächen des Westlichen und des Östlichen Hintertaunus. Entlang der überwiegend naturfernen Fließgewässer befinden sich vielfach Streifen von Grünland. In den Übergangsbereichen zum Taunus befinden sich vorwiegend Laubwaldbstände.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>21,8 ha Wald</td><td>0,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>23,7 ha Naturpark/Geopark</td><td>23,7 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td></tr></table>			21,8 ha Wald	0,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	23,7 ha Naturpark/Geopark	23,7 ha Kaltluftentstehungsgebiet		
21,8 ha Wald	0,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
23,7 ha Naturpark/Geopark	23,7 ha Kaltluftentstehungsgebiet								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>23,7 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			23,7 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
23,7 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

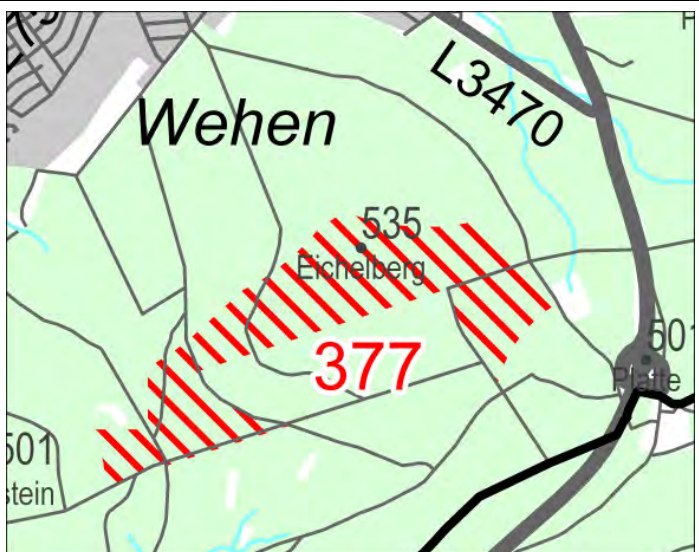
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Idstein, Niedernhausen								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	74,40 ha								
Kartenmaßstab:	1:35000								
Charakteristik:	Der Hohe Taunus ist ein insgesamt 75 km langer, teilweise über 800 m hoher und überwiegend bewaldeter Härtingsrück. Die Landschaft ist gegliedert durch zahlreiche Quereinschnitte der Nebenflüsse von Lahn und Rhein. Den markantesten Einschnitt stellt der Idsteiner Graben dar, der bei Niedernhausen den Hohen Taunus in eine westliche und östliche Hälfte teilt. Auch die hier verlaufende BAB 3 ist eine Zäsur in der Landschaft. Die ICE-Neubaustrecke verläuft im Bereich der Wälder zwischen Niedernhausen und Niederseelbach in einem Tunnel. Siedlungsstrukturen und landwirtschaftlich Nutzung machen zusammengekommen rund ein Zehntel der betrachteten Fläche aus. Durch die hohe Anzahl von erholungswirksamen Einrichtungen und die Nähe zum Ballungsraum ist der Hohe Taunus einer der am stärksten frequentierten Landschaftsräume Südhessens.								
Ergebnis SUP:	Wesentliche betroffene Schutzgüter: <table><tr><td>74,4 ha Wald</td><td>0,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>74,4 ha Naturpark/Geopark</td><td>74,4 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td></tr><tr><td>74,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			74,4 ha Wald	0,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	74,4 ha Naturpark/Geopark	74,4 ha Kaltluftentstehungsgebiet	74,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
74,4 ha Wald	0,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
74,4 ha Naturpark/Geopark	74,4 ha Kaltluftentstehungsgebiet								
74,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials: <table><tr><td>37,2 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>37,2 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA): 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen. Sichtbarkeitsanalyse: 30,2 ha des Vorranggebietes sind hoch und 3,2 ha sind sehr hoch einsehbar.			37,2 ha	gering	37,2 ha	mittel	0 ha	hoch
37,2 ha	gering								
37,2 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

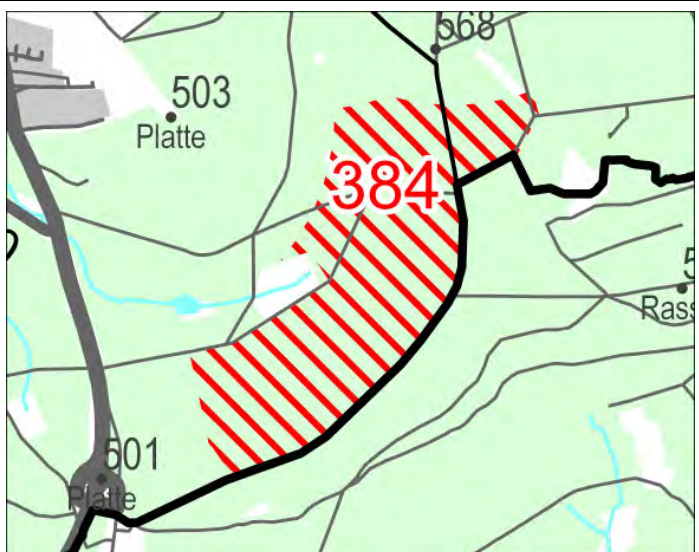
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis		
Kommune(n):	Hünstetten		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s		
Flächengröße:	13,60 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 13,6 ha Wald 13,6 ha Kaltluftentstehungsgebiet 13,6 ha Naturpark/Geopark 4,4 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 13,6 ha gering 0 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Hünstetten								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s								
Flächengröße:	12,10 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebttes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>12,1 ha Wald</td><td>12,1 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>12,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td><td>7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			12,1 ha Wald	12,1 ha Naturpark/Geopark	12,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet	7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III		
12,1 ha Wald	12,1 ha Naturpark/Geopark								
12,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet	7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>12,1 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			12,1 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
12,1 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

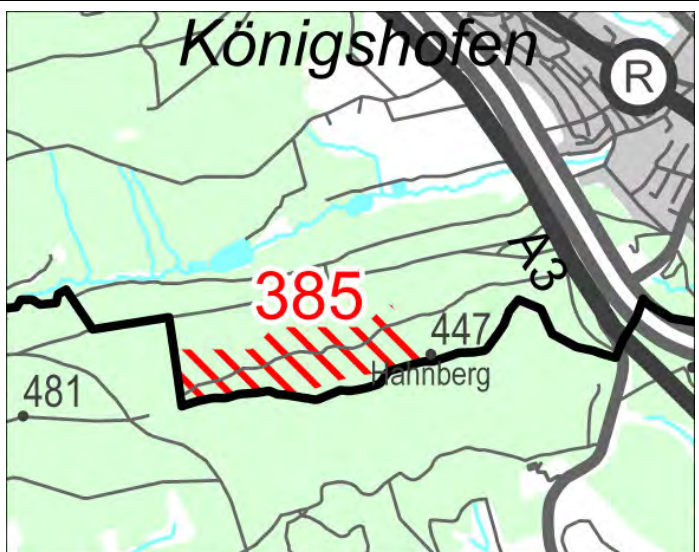
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis		
Kommune(n):	Idstein		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s		
Flächengröße:	70,20 ha		
Kartenmaßstab:	1:30000		
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 70,2 ha Wald 70,2 ha Naturpark/Geopark 0,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 70,2 ha Kaltluftenstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 70,2 ha gering 0 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

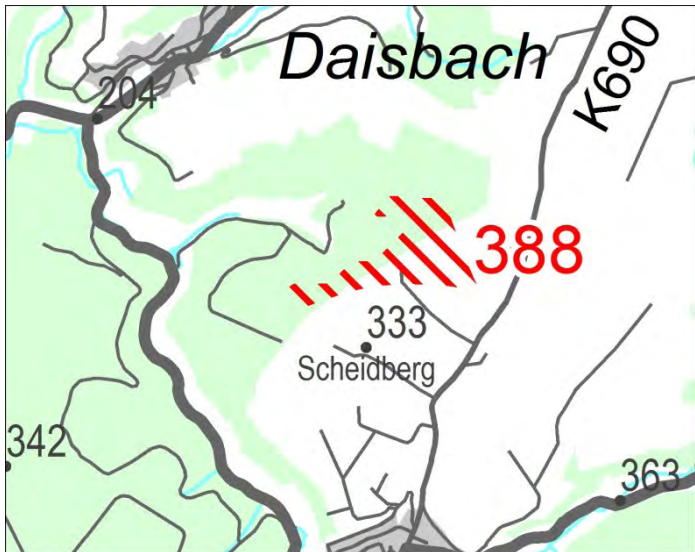
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Hünstetten, Idstein								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	107,70 ha								
Kartenmaßstab:	1:35000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>105,5 ha Wald</td><td>6,5 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>2,3 ha Saatgutbestand</td><td>107,7 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>107,7 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td></td></tr></table>			105,5 ha Wald	6,5 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	2,3 ha Saatgutbestand	107,7 ha Naturpark/Geopark	107,7 ha Kaltluftstehungsgebiet	
105,5 ha Wald	6,5 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
2,3 ha Saatgutbestand	107,7 ha Naturpark/Geopark								
107,7 ha Kaltluftstehungsgebiet									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>107,7 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			107,7 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
107,7 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

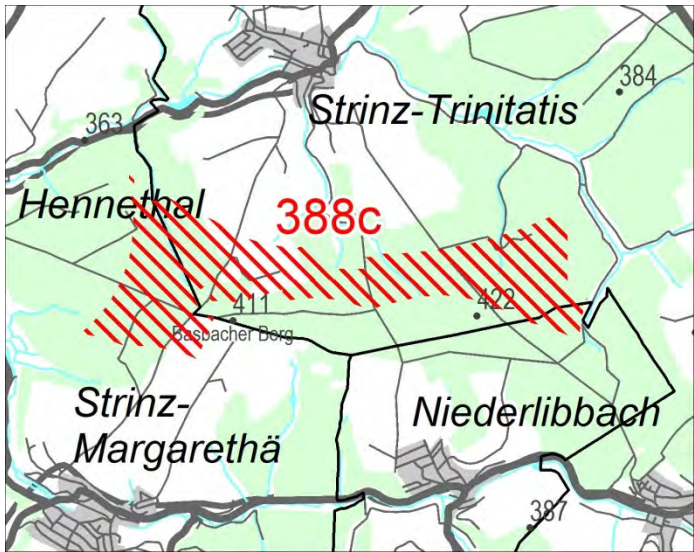
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Taunusstein								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	82,10 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Der Hohe Taunus ist ein insgesamt 75 km langer, teilweise über 800 m hoher und überwiegend bewaldeter Hürtlingsrücken. Die Landschaft ist gegliedert durch zahlreiche Quereinschnitte der Nebenflüsse von Lahn und Rhein. Den markantesten Einschnitt stellt der Idsteiner Graben dar, der bei Niedernhausen den Hohen Taunus in eine westliche und östliche Hälfte teilt. Auch die hier verlaufende BAB 3 ist eine Zäsur in der Landschaft. Die ICE-Neubaustrecke verläuft im Bereich der Wälder zwischen Niedernhausen und Niederseelbach in einem Tunnel. Siedlungsstrukturen und landwirtschaftlich Nutzung machen zusammengekommen rund ein Zehntel der betrachteten Fläche aus. Durch die hohe Anzahl von erholungswirksamen Einrichtungen und die Nähe zum Ballungsraum ist der Hohe Taunus einer der am stärksten frequentierten Landschaftsräume Südhessens.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>82,1 ha Wald</td><td>82 ha Wald mit Erholungsfunktion</td></tr><tr><td>82,1 ha Naturpark/Geopark</td><td>82,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td></tr><tr><td>82,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			82,1 ha Wald	82 ha Wald mit Erholungsfunktion	82,1 ha Naturpark/Geopark	82,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet	82,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
82,1 ha Wald	82 ha Wald mit Erholungsfunktion								
82,1 ha Naturpark/Geopark	82,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet								
82,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>82,1 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 2,4 ha des Vorranggebietes sind hoch und 12,2 ha sind sehr hoch einsehbar.			0 ha	gering	82,1 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
82,1 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

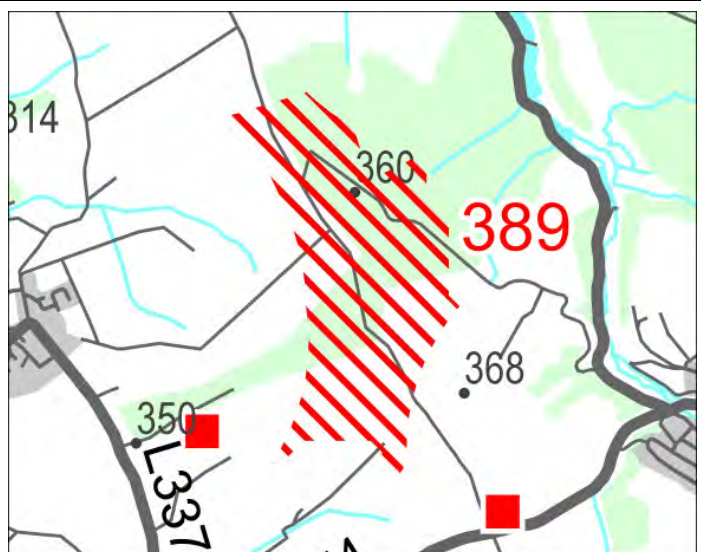
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis, Wiesbaden										
Kommune(n):	Wiesbaden, Niedernhausen, Taunusstein										
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s										
Flächengröße:	119,10 ha										
Kartenmaßstab:	1:25000										
Charakteristik:	Der Hohe Taunus ist ein insgesamt 75 km langer, teilweise über 800 m hoher und überwiegend bewaldeter Hürtlingsrücken. Die Landschaft ist gegliedert durch zahlreiche Quereinschnitte der Nebenflüsse von Lahn und Rhein. Den markantesten Einschnitt stellt der Idsteiner Graben dar, der bei Niedernhausen den Hohen Taunus in eine westliche und östliche Hälfte teilt. Auch die hier verlaufende BAB 3 ist eine Zäsur in der Landschaft. Die ICE-Neubaustrecke verläuft im Bereich der Wälder zwischen Niedernhausen und Niederseelbach in einem Tunnel. Siedlungsstrukturen und landwirtschaftlich Nutzung machen zusammengekommen rund ein Zehntel der betrachteten Fläche aus. Durch die hohe Anzahl von erholungswirksamen Einrichtungen und die Nähe zum Ballungsraum ist der Hohe Taunus einer der am stärksten frequentierten Landschaftsräume Südhessens.										
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>118,8 ha Wald</td><td>0,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>42,8 ha Wald mit Erholungsfunktion</td><td>119,1 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>119,1 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>2 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten</td></tr><tr><td>119,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			118,8 ha Wald	0,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	42,8 ha Wald mit Erholungsfunktion	119,1 ha Naturpark/Geopark	119,1 ha Kaltluftstehungsgebiet	2 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten	119,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
118,8 ha Wald	0,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion										
42,8 ha Wald mit Erholungsfunktion	119,1 ha Naturpark/Geopark										
119,1 ha Kaltluftstehungsgebiet	2 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten										
119,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III											
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>119,1 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>LSG:</u> 1,3 ha der Fläche liegen im Landschaftsschutzgebiet "Wiesbaden". <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 12,2 ha des Vorranggebietes sind hoch und 12,1 ha sind sehr hoch einsehbar.			0 ha	gering	119,1 ha	mittel	0 ha	hoch		
0 ha	gering										
119,1 ha	mittel										
0 ha	hoch										
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage										
Hinweise für die Genehmigungsplanung:											

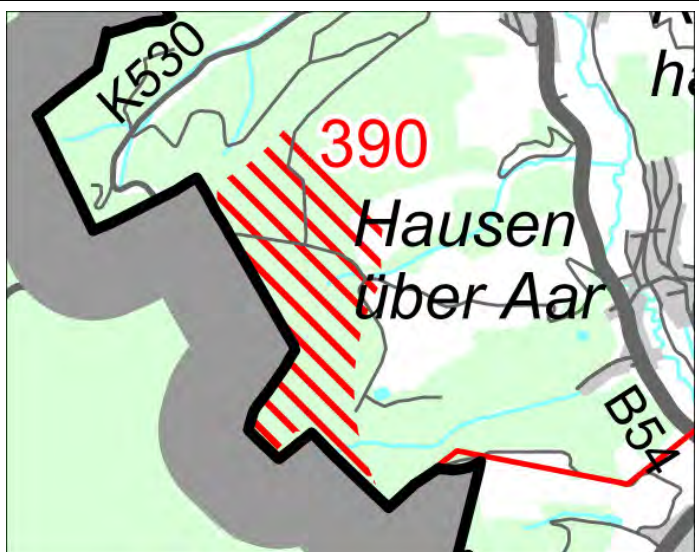
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Niedernhausen								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	50,70 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Der Hohe Taunus ist ein insgesamt 75 km langer, teilweise über 800 m hoher und überwiegend bewaldeter Hürtlingsrücken. Die Landschaft ist gegliedert durch zahlreiche Quereinschnitte der Nebenflüsse von Lahn und Rhein. Den markantesten Einschnitt stellt der Idsteiner Graben dar, der bei Niedernhausen den Hohen Taunus in eine westliche und östliche Hälfte teilt. Auch die hier verlaufende BAB 3 ist eine Zäsur in der Landschaft. Die ICE-Neubaustrecke verläuft im Bereich der Wälder zwischen Niedernhausen und Niederseelbach in einem Tunnel. Siedlungsstrukturen und landwirtschaftlich Nutzung machen zusammengekommen rund ein Zehntel der betrachteten Fläche aus. Durch die hohe Anzahl von erholungswirksamen Einrichtungen und die Nähe zum Ballungsraum ist der Hohe Taunus einer der am stärksten frequentierten Landschaftsräume Südhessens.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>50,6 ha Wald</td><td>1,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>50,7 ha Naturpark/Geopark</td><td>50,7 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr><tr><td>46,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			50,6 ha Wald	1,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	50,7 ha Naturpark/Geopark	50,7 ha Kaltluftstehungsgebiet	46,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
50,6 ha Wald	1,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
50,7 ha Naturpark/Geopark	50,7 ha Kaltluftstehungsgebiet								
46,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>50,7 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 4,8 ha des Vorranggebietes sind hoch und 4,4 ha sind sehr hoch einsehbar.			0 ha	gering	50,7 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
50,7 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

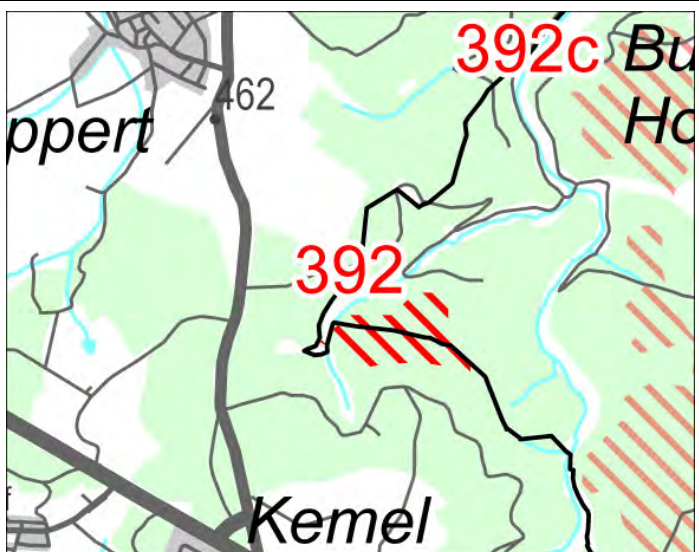
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis, Wiesbaden										
Kommune(n):	Wiesbaden, Niedernhausen										
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s										
Flächengröße:	26,30 ha										
Kartenmaßstab:	1:25000										
Charakteristik:	Der Hohe Taunus ist ein insgesamt 75 km langer, teilweise über 800 m hoher und überwiegend bewaldeter Härtlingsrücken. Die Landschaft ist gegliedert durch zahlreiche Quereinschnitte der Nebenflüsse von Lahn und Rhein. Den markantesten Einschnitt stellt der Idsteiner Graben dar, der bei Niedernhausen den Hohen Taunus in eine westliche und östliche Hälfte teilt. Auch die hier verlaufende BAB 3 ist eine Zäsur in der Landschaft. Die ICE-Neubaustrecke verläuft im Bereich der Wälder zwischen Niedernhausen und Niederseelbach in einem Tunnel. Siedlungsstrukturen und landwirtschaftlich Nutzung machen zusammengekommen rund ein Zehntel der betrachteten Fläche aus. Durch die hohe Anzahl von erholungswirksamen Einrichtungen und die Nähe zum Ballungsraum ist der Hohe Taunus einer der am stärksten frequentierten Landschaftsräume Südhessens.										
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>26,3 ha Wald</td><td>1,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>5,7 ha Wald mit Erholungsfunktion</td><td>7,3 ha Saatgutbestand</td></tr><tr><td>26,3 ha Naturpark/Geopark</td><td>26,3 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr><tr><td>0,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			26,3 ha Wald	1,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	5,7 ha Wald mit Erholungsfunktion	7,3 ha Saatgutbestand	26,3 ha Naturpark/Geopark	26,3 ha Kaltluftstehungsgebiet	0,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
26,3 ha Wald	1,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion										
5,7 ha Wald mit Erholungsfunktion	7,3 ha Saatgutbestand										
26,3 ha Naturpark/Geopark	26,3 ha Kaltluftstehungsgebiet										
0,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III											
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>26,3 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 12 ha des Vorranggebietes sind hoch einsehbar.			0 ha	gering	26,3 ha	mittel	0 ha	hoch		
0 ha	gering										
26,3 ha	mittel										
0 ha	hoch										
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage										
Hinweise für die Genehmigungsplanung:											

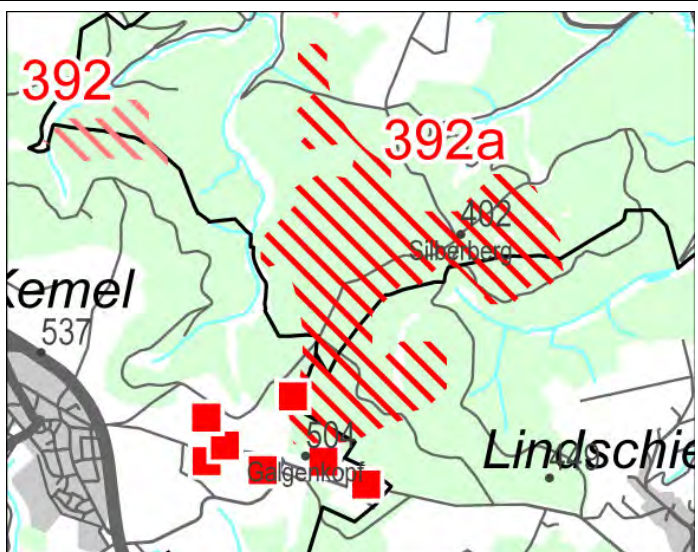
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Hohenstein								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	16,80 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>8,6 ha Wald</td><td>11 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>16,8 ha Naturpark/Geopark</td><td>16,8 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td></tr><tr><td>0,6 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz</td><td></td></tr></table>			8,6 ha Wald	11 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	16,8 ha Naturpark/Geopark	16,8 ha Kaltluftentstehungsgebiet	0,6 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz	
8,6 ha Wald	11 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
16,8 ha Naturpark/Geopark	16,8 ha Kaltluftentstehungsgebiet								
0,6 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>16,8 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			0 ha	gering	16,8 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
16,8 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

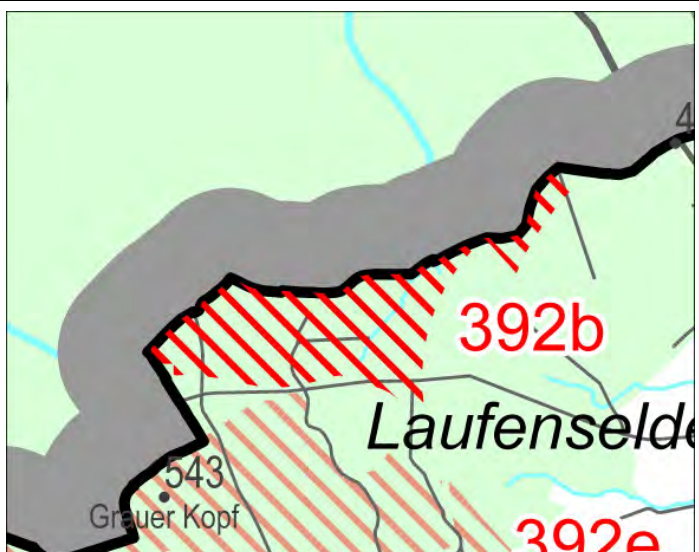
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Hohenstein, Hünstetten, Taunusstein								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	180,50 ha								
Kartenmaßstab:	1:40000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>154 ha Wald</td><td>20 ha Saatgutbestand</td></tr><tr><td>180,5 ha Naturpark/Geopark</td><td>180,5 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr><tr><td>2,3 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz</td><td>45,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			154 ha Wald	20 ha Saatgutbestand	180,5 ha Naturpark/Geopark	180,5 ha Kaltluftstehungsgebiet	2,3 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz	45,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
154 ha Wald	20 ha Saatgutbestand								
180,5 ha Naturpark/Geopark	180,5 ha Kaltluftstehungsgebiet								
2,3 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz	45,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>180,5 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			0 ha	gering	180,5 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
180,5 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

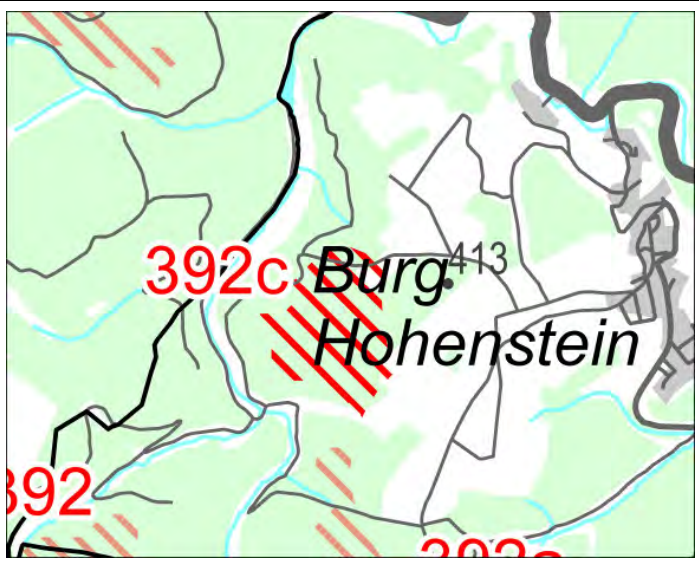
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Hohenstein								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	91,90 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>43,9 ha Wald</td><td>1,6 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>12,2 ha Saatgutbestand</td><td>91,9 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>91,9 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td><td></td></tr></table>			43,9 ha Wald	1,6 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	12,2 ha Saatgutbestand	91,9 ha Naturpark/Geopark	91,9 ha Kaltluftentstehungsgebiet	
43,9 ha Wald	1,6 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
12,2 ha Saatgutbestand	91,9 ha Naturpark/Geopark								
91,9 ha Kaltluftentstehungsgebiet									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>12,8 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>79,1 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			12,8 ha	gering	79,1 ha	mittel	0 ha	hoch
12,8 ha	gering								
79,1 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

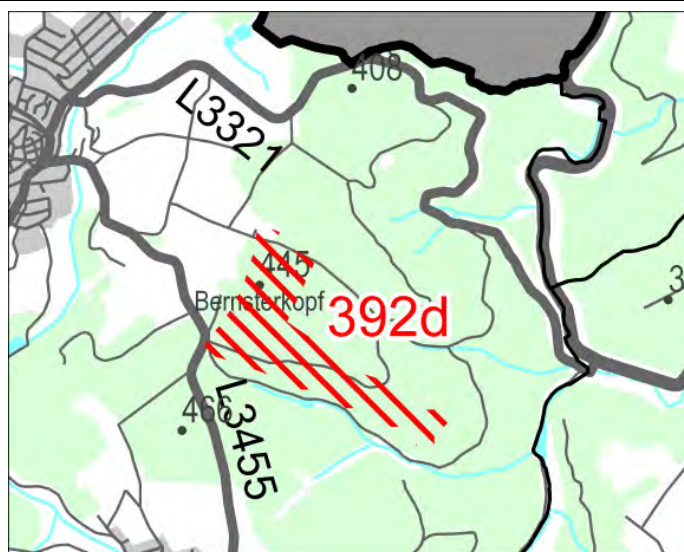
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Aarbergen								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	65,50 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebttes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>61,5 ha Wald</td><td>57,3 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>65,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td><td></td></tr></table>			61,5 ha Wald	57,3 ha Naturpark/Geopark	65,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet			
61,5 ha Wald	57,3 ha Naturpark/Geopark								
65,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>65,5 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			65,5 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
65,5 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

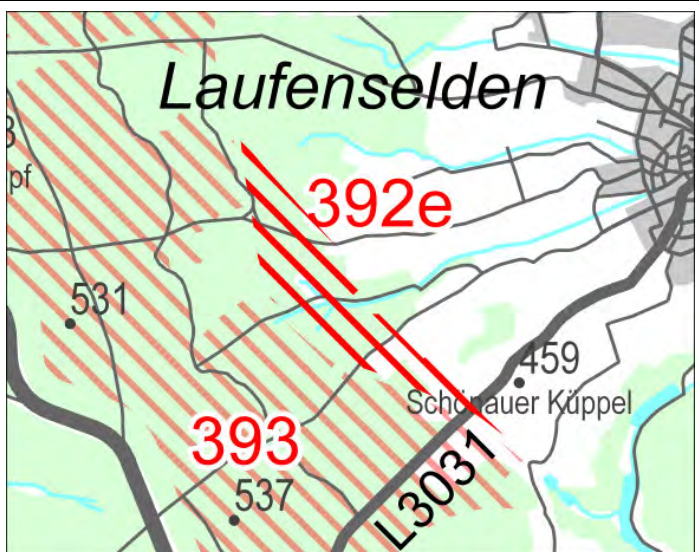
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Heidenrod, Hohenstein								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	14,40 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>14,3 ha Wald</td><td>5,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>14,4 ha Naturpark/Geopark</td><td>14,4 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td></tr><tr><td>0,7 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz</td><td></td></tr></table>			14,3 ha Wald	5,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	14,4 ha Naturpark/Geopark	14,4 ha Kaltluftentstehungsgebiet	0,7 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz	
14,3 ha Wald	5,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
14,4 ha Naturpark/Geopark	14,4 ha Kaltluftentstehungsgebiet								
0,7 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>14,4 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>Denkmalschutz:</u> 14,4 ha des Vorranggebietes liegen im Puffer des UNESCO-Welterbes Limes, Kategorie 2.			14,4 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
14,4 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

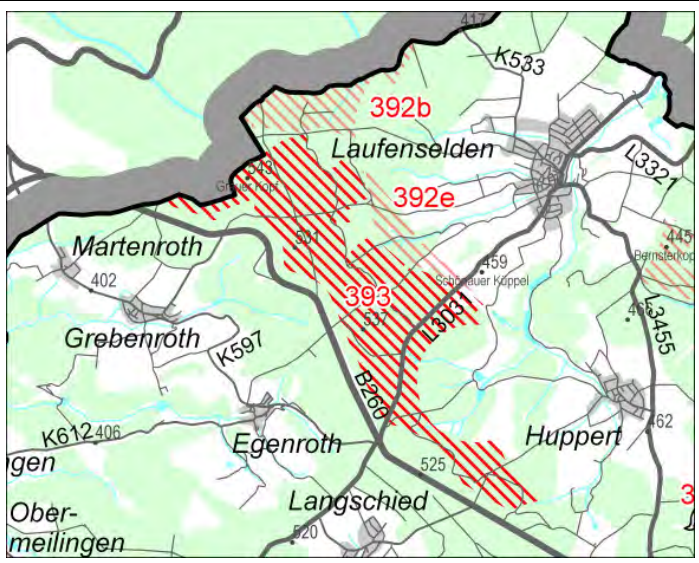
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Hohenstein, Bad Schwalbach, Heidenrod								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	139,70 ha								
Kartenmaßstab:	1:30000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>137,9 ha Wald</td><td>13,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>139,7 ha Naturpark/Geopark</td><td>139,7 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr><tr><td>0,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			137,9 ha Wald	13,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	139,7 ha Naturpark/Geopark	139,7 ha Kaltluftstehungsgebiet	0,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
137,9 ha Wald	13,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
139,7 ha Naturpark/Geopark	139,7 ha Kaltluftstehungsgebiet								
0,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>88,7 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>51,0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>Denkmalschutz:</u> 56,6 ha des Vorranggebietes liegen im Puffer des UNESCO-Welterbes Limes, Kategorie 2.			88,7 ha	gering	51,0 ha	mittel	0 ha	hoch
88,7 ha	gering								
51,0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

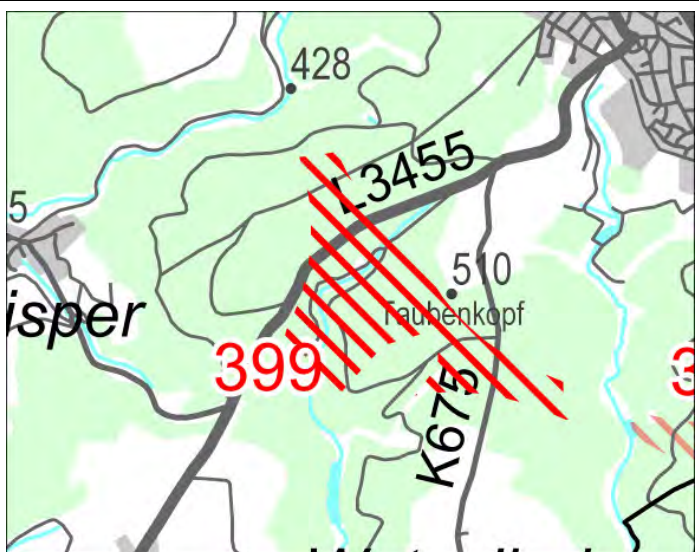
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis		
Kommune(n):	Heidenrod		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,5 m/s		
Flächengröße:	58,10 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 58,1 ha Wald 49,2 ha Kaltluftstehungsgebiet 48,1 ha Naturpark/Geopark		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 58,1 ha gering 0 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 55,1 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>Denkmalschutz:</u> 58,1 ha des Vorranggebietes liegen im Puffer des UNESCO-Welterbes Limes, Kategorie 2.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

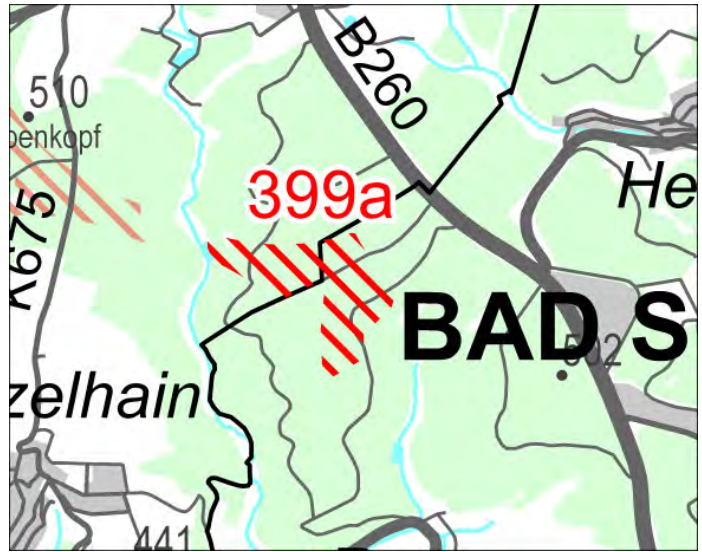
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Hohenstein								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	30,10 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>28,2 ha Wald</td><td>0,5 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>2,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>30,1 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>30,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td><td>0,5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			28,2 ha Wald	0,5 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	2,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	30,1 ha Naturpark/Geopark	30,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet	0,5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
28,2 ha Wald	0,5 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
2,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	30,1 ha Naturpark/Geopark								
30,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet	0,5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>30,1 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			0 ha	gering	30,1 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
30,1 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

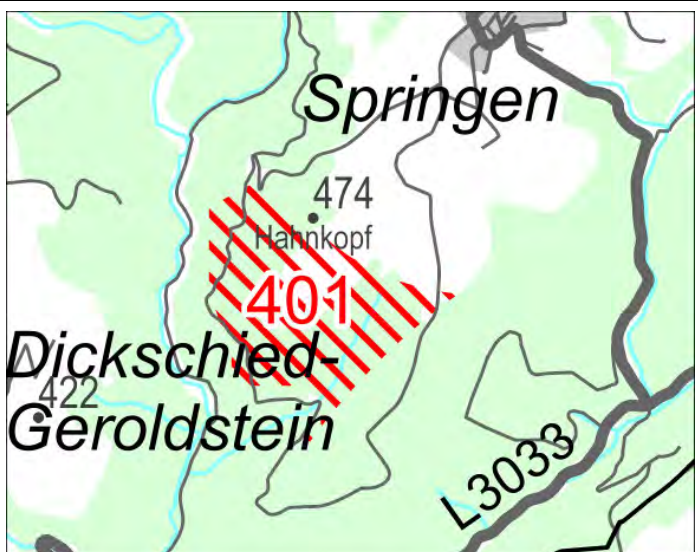
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis		
Kommune(n):	Heidenrod		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s		
Flächengröße:	43,80 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 42,9 ha Wald 43,8 ha Naturpark/Geopark 0,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 43,8 ha Kaltluftenstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0,6 ha gering 43,2 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

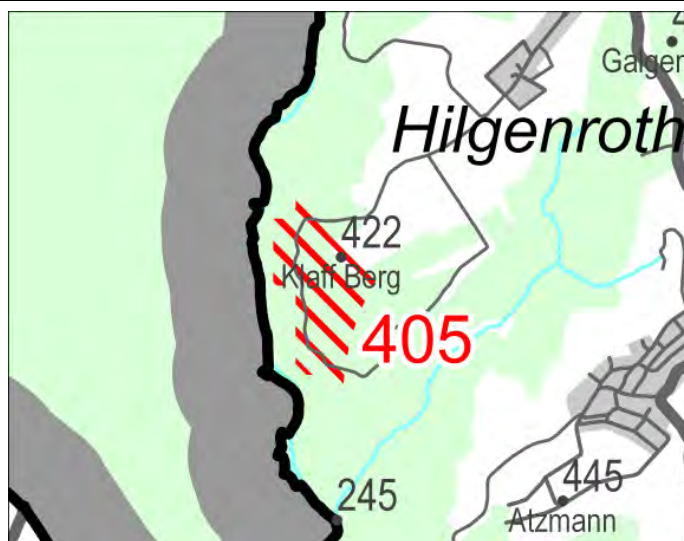
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis										
Kommune(n):	Heidenrod										
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s										
Flächengröße:	35,00 ha										
Kartenmaßstab:	1:25000										
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.										
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>26 ha Wald</td><td>1,6 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>0,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>35 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>35 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>0,4 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr><tr><td>3,7 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz</td><td></td></tr></table>			26 ha Wald	1,6 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	0,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	35 ha Naturpark/Geopark	35 ha Kaltluftstehungsgebiet	0,4 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	3,7 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz	
26 ha Wald	1,6 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft										
0,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	35 ha Naturpark/Geopark										
35 ha Kaltluftstehungsgebiet	0,4 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III										
3,7 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz											
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>35,0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>Denkmalschutz:</u> 35 ha des Vorranggebietes liegen im Puffer des UNESCO-Welterbes Limes, Kategorie 2.			35,0 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch		
35,0 ha	gering										
0 ha	mittel										
0 ha	hoch										
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage										
Hinweise für die Genehmigungsplanung:											

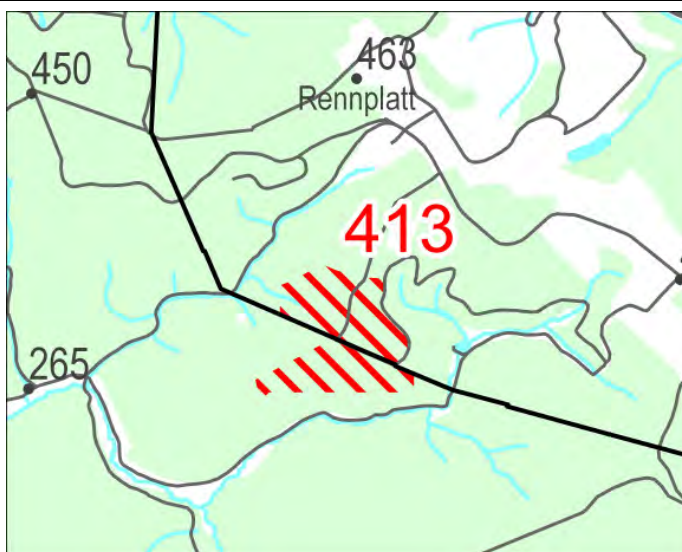
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Heidenrod								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,5 m/s								
Flächengröße:	361,60 ha								
Kartenmaßstab:	1:60000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>350,1 ha Wald</td><td>6,1 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>1,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>353,9 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>355,7 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>110 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			350,1 ha Wald	6,1 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	1,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	353,9 ha Naturpark/Geopark	355,7 ha Kaltluftstehungsgebiet	110 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
350,1 ha Wald	6,1 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
1,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	353,9 ha Naturpark/Geopark								
355,7 ha Kaltluftstehungsgebiet	110 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>361,6 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 45,8 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>Denkmalschutz:</u> 361,6 ha des Vorranggebietes liegen im Puffer des UNESCO-Welterbes Limes, Kategorie 2.			361,6 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
361,6 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

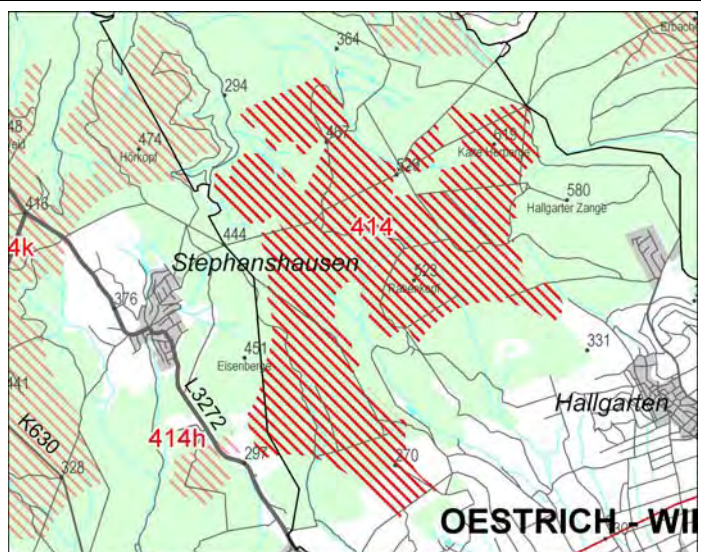
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Heidenrod								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	55,80 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebttes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>54 ha Wald</td><td>55,8 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>55,8 ha Kaltluftenstehungsgebiet</td><td>5,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr><tr><td>1,2 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz</td><td></td></tr></table>			54 ha Wald	55,8 ha Naturpark/Geopark	55,8 ha Kaltluftenstehungsgebiet	5,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	1,2 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz	
54 ha Wald	55,8 ha Naturpark/Geopark								
55,8 ha Kaltluftenstehungsgebiet	5,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
1,2 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>55,8 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			55,8 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
55,8 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

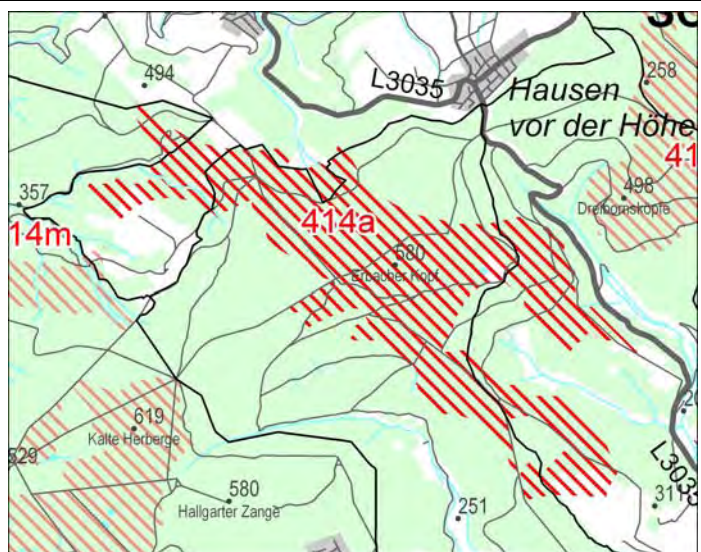
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Bad Schwalbach, Heidenrod								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	23,50 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>23,2 ha Wald</td><td>1,3 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>23,5 ha Naturpark/Geopark</td><td>23,5 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr></table>			23,2 ha Wald	1,3 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	23,5 ha Naturpark/Geopark	23,5 ha Kaltluftstehungsgebiet		
23,2 ha Wald	1,3 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
23,5 ha Naturpark/Geopark	23,5 ha Kaltluftstehungsgebiet								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>23,5 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 26,8 % des Vorranggebietes sind betroffen.			23,5 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
23,5 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

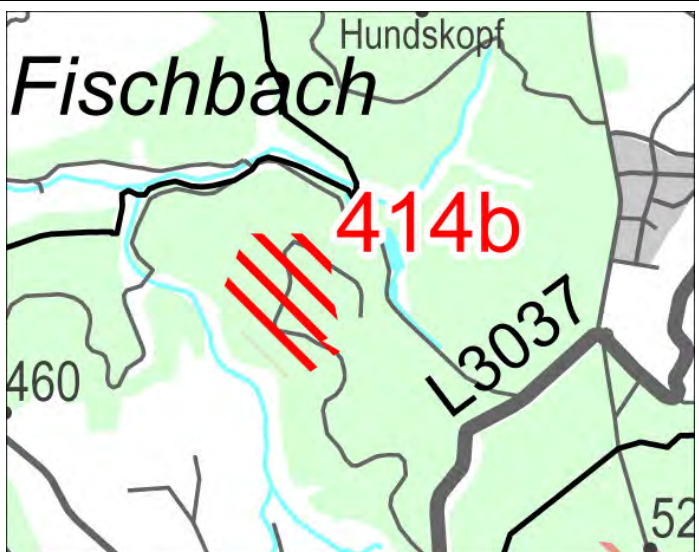
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Heidenrod								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	61,40 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>49,9 ha Wald</td><td>3,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>5,3 ha Wald mit Erholungsfunktion</td><td>61,4 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>61,4 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td></td></tr></table>			49,9 ha Wald	3,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	5,3 ha Wald mit Erholungsfunktion	61,4 ha Naturpark/Geopark	61,4 ha Kaltluftstehungsgebiet	
49,9 ha Wald	3,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
5,3 ha Wald mit Erholungsfunktion	61,4 ha Naturpark/Geopark								
61,4 ha Kaltluftstehungsgebiet									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>61,4 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			0 ha	gering	61,4 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
61,4 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Heidenrod								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	21,20 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>20,3 ha Wald</td><td>14,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>21,2 ha Naturpark/Geopark</td><td>21,2 ha Kaltluftenstehungsgebiet</td></tr></table>			20,3 ha Wald	14,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	21,2 ha Naturpark/Geopark	21,2 ha Kaltluftenstehungsgebiet		
20,3 ha Wald	14,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
21,2 ha Naturpark/Geopark	21,2 ha Kaltluftenstehungsgebiet								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>21,2 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			21,2 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
21,2 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

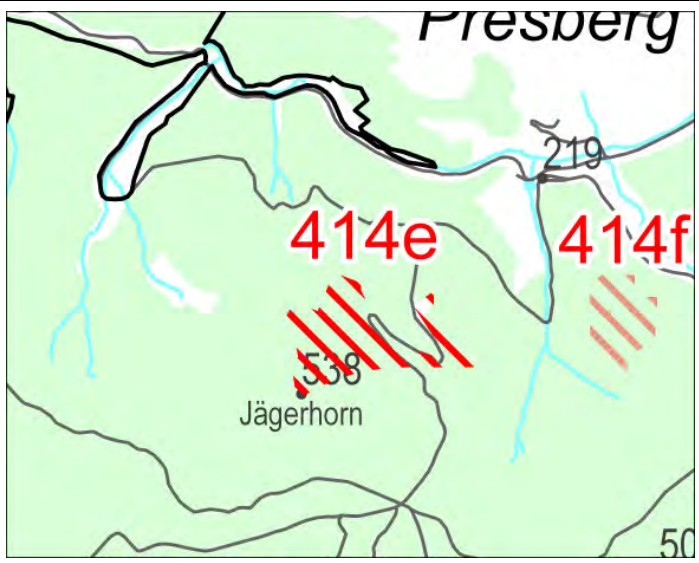
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Oestrich-Winkel, Schlangenbad								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	26,20 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebttes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>26,2 ha Wald</td><td>6,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>0,6 ha Geschützte Biotope</td><td>26,2 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>26,2 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td></td></tr></table>			26,2 ha Wald	6,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	0,6 ha Geschützte Biotope	26,2 ha Naturpark/Geopark	26,2 ha Kaltluftstehungsgebiet	
26,2 ha Wald	6,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
0,6 ha Geschützte Biotope	26,2 ha Naturpark/Geopark								
26,2 ha Kaltluftstehungsgebiet									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>26,2 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			0 ha	gering	26,2 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
26,2 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

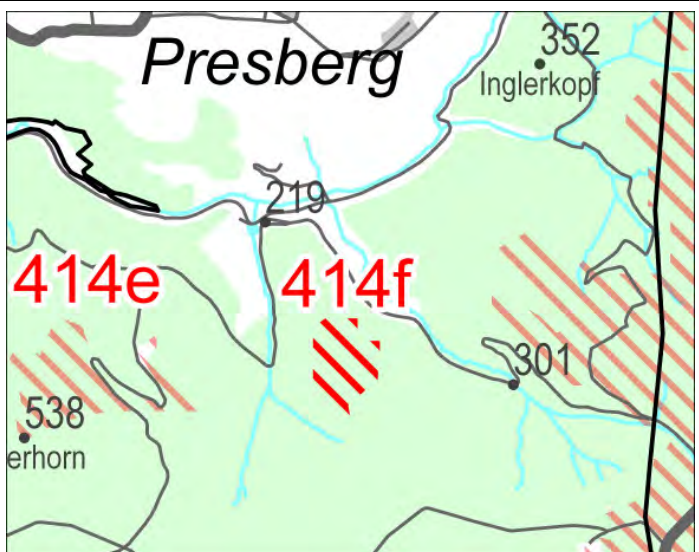
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis										
Kommune(n):	Geisenheim, Oestrich-Winkel										
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,75 m/s										
Flächengröße:	946,80 ha										
Kartenmaßstab:	1:65000										
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Der Hohe Taunus ist ein insgesamt 75 km langer, teilweise über 800 m hoher und überwiegend bewaldeter Härtlingsrücken. Die Landschaft ist gegliedert durch zahlreiche Quereinschnitte der Nebenflüsse von Lahn und Rhein. Den markantesten Einschnitt stellt der Idsteiner Graben dar, der bei Niedernhausen den Hohen Taunus in eine westliche und östliche Hälfte teilt. Auch die hier verlaufende BAB 3 ist eine Zäsur in der Landschaft. Die ICE-Neubaustrecke verläuft im Bereich der Wälder zwischen Niedernhausen und Niederseelbach in einem Tunnel. Siedlungsstrukturen und landwirtschaftlich Nutzung machen zusammengekommen rund ein Zehntel der betrachteten Fläche aus. Durch die hohe Anzahl von erholungswirksamen Einrichtungen und die Nähe zum Ballungsraum ist der Hohe Taunus einer der am stärksten frequentierten Landschaftsräume Südhessens. Der Rheingau bildet das Vorhügelland des Taunus, welcher sich in hangparallelen Flussterrassen zum Rhein hin gliedert und sich quer dazu von kleinen Taunusbächen zerriedelt. Hier entwickelte sich über Jahrhunderte eine durch den Weinanbau geprägte Kulturlandschaft aus. Die Landschaftseinheit geht im Norden von etwa 300 m ü. NN in den ca. 500 m ü. NN hohen südlichen Taunusquarzitzug über, im Süden grenzt sie direkt an den Rhein. Die Siedlungskerne der Ortschaften sind als typische historische Weinbaudörfer mit Fachwerk und Schieferdächern meist noch erhalten. Als angrenzende Landschaftseinheit zum Rhein-Main-Ballungsraum und bedingt durch die ausgeprägte traditionelle Kulturlandschaft besitzt der Rheingau eine hohe Funktion als Naherholungs- und Fremdenverkehrsraum.										
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>909,6 ha Wald</td><td>132,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>18,1 ha Saatgutbestand</td><td>30,7 ha Geschützte Biotope</td></tr><tr><td>914,9 ha Naturpark/Geopark</td><td>946,8 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr><tr><td>80,9 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten</td><td>236,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			909,6 ha Wald	132,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	18,1 ha Saatgutbestand	30,7 ha Geschützte Biotope	914,9 ha Naturpark/Geopark	946,8 ha Kaltluftstehungsgebiet	80,9 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten	236,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
909,6 ha Wald	132,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion										
18,1 ha Saatgutbestand	30,7 ha Geschützte Biotope										
914,9 ha Naturpark/Geopark	946,8 ha Kaltluftstehungsgebiet										
80,9 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten	236,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III										
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>946,8 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 359,5 ha des Vorranggebietes sind hoch und 129,9 ha sind sehr hoch einsehbar.			0 ha	gering	946,8 ha	mittel	0 ha	hoch		
0 ha	gering										
946,8 ha	mittel										
0 ha	hoch										
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage										
Hinweise für die Genehmigungsplanung:											

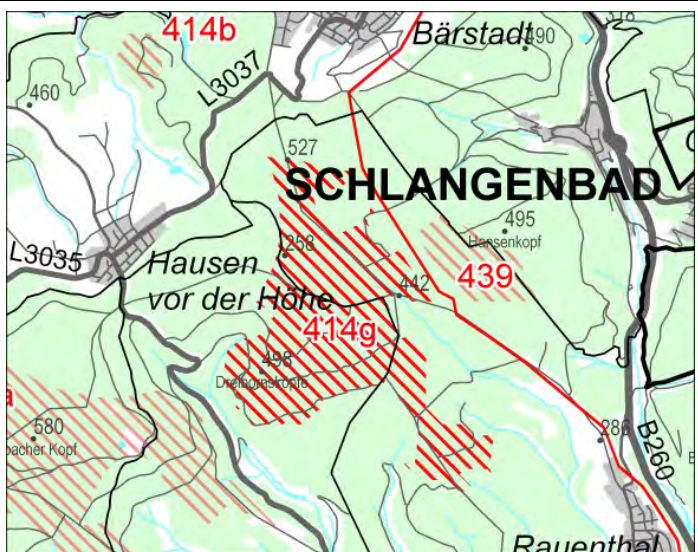
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis												
Kommune(n):	Eltville am Rhein, Kiedrich, Schlangenbad, Oestrich-Winkel												
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,5 m/s												
Flächengröße:	466,40 ha												
Kartenmaßstab:	1:50000												
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Der Hohe Taunus ist ein insgesamt 75 km langer, teilweise über 800 m hoher und überwiegend bewaldeter Härtingsrücken. Die Landschaft ist gegliedert durch zahlreiche Quereinschnitte der Nebenflüsse von Lahn und Rhein. Den markantesten Einschnitt stellt der Idsteiner Graben dar, der bei Niedernhausen den Hohen Taunus in eine westliche und östliche Hälfte teilt. Auch die hier verlaufende BAB 3 ist eine Zäsur in der Landschaft. Die ICE-Neubaustrecke verläuft im Bereich der Wälder zwischen Niedernhausen und Niederseelbach in einem Tunnel. Siedlungsstrukturen und landwirtschaftlich Nutzung machen zusammengekommen rund ein Zehntel der betrachteten Fläche aus. Durch die hohe Anzahl von erholungswirksamen Einrichtungen und die Nähe zum Ballungsraum ist der Hohe Taunus einer der am stärksten frequentierten Landschaftsräume Südhessens. Der Vortaunus ist eine von offenen Buchten quer zur Längserstreckung in waldreiche Schollenhorste zerlappte Vorstufe des Taunus, welche sich vom Schuttfuß des Hohen Taunus in etwa 300 bis 400 m ü. NN bis zum Rhein-Main-Tiefland auf ca. 200 m ü. NN in bergig-hügelig zeriedelter Ausprägung erstreckt. In Hanglagen zwischen bewaldeten Höhenriedeln wird ertragreicher Obstanbau betrieben, teilweise findet auch Weinanbau und Grünlandnutzung statt. Die Nähe zum Rhein-Main-Ballungsraum führte einerseits zu einer starken Besiedelung der Landschaftseinheit in den letzten Jahrzehnten, andererseits erfuhr die Region eine Intensivierung der Naherholungs- und Freizeitfunktion.												
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>440,8 ha Wald</td><td>7,8 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>26,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>2,3 ha Saatgutbestand</td></tr><tr><td>1,1 ha Landschaftprägende Waldbestände</td><td>7,8 ha Geschützte Biotope</td></tr><tr><td>453,7 ha Naturpark/Geopark</td><td>466,4 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr><tr><td>0,2 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz</td><td>133,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			440,8 ha Wald	7,8 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	26,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	2,3 ha Saatgutbestand	1,1 ha Landschaftprägende Waldbestände	7,8 ha Geschützte Biotope	453,7 ha Naturpark/Geopark	466,4 ha Kaltluftstehungsgebiet	0,2 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz	133,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
440,8 ha Wald	7,8 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft												
26,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	2,3 ha Saatgutbestand												
1,1 ha Landschaftprägende Waldbestände	7,8 ha Geschützte Biotope												
453,7 ha Naturpark/Geopark	466,4 ha Kaltluftstehungsgebiet												
0,2 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz	133,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III												
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>20,3 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>446,1 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 155,6 ha des Vorranggebietes sind hoch und 80,6 ha sind sehr hoch einsehbar.			20,3 ha	gering	446,1 ha	mittel	0 ha	hoch				
20,3 ha	gering												
446,1 ha	mittel												
0 ha	hoch												
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage												
Hinweise für die Genehmigungsplanung:													

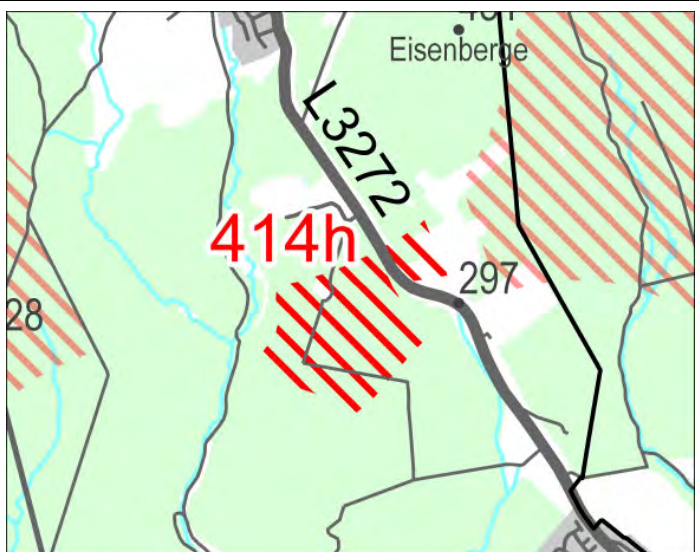
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Schlangenbad								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	15,50 ha								
Kartenmaßstab:	1:20000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>15,5 ha Wald</td><td>4,4 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>15,5 ha Naturpark/Geopark</td><td>15,5 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr><tr><td>12 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			15,5 ha Wald	4,4 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	15,5 ha Naturpark/Geopark	15,5 ha Kaltluftstehungsgebiet	12 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
15,5 ha Wald	4,4 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
15,5 ha Naturpark/Geopark	15,5 ha Kaltluftstehungsgebiet								
12 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>15,5 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			0 ha	gering	15,5 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
15,5 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

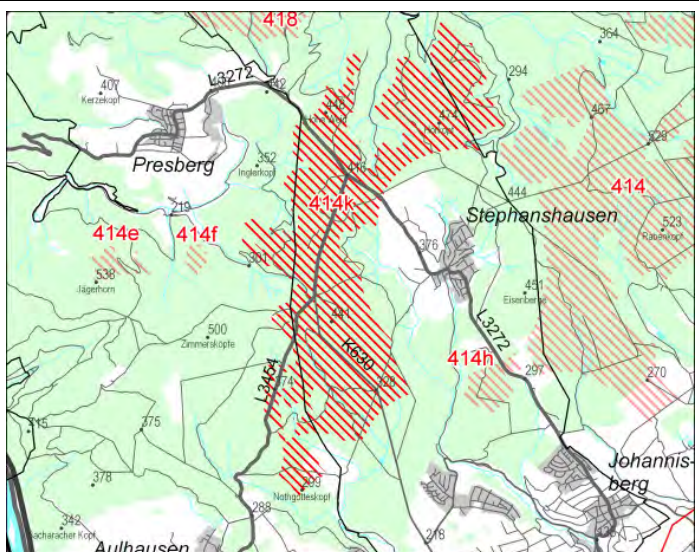
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis		
Kommune(n):	Bad Schwalbach		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	6,5 m/s		
Flächengröße:	24,50 ha		
Kartenmaßstab:	1:20000		
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebttes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 22,6 ha Wald 24,5 ha Kaltluftentstehungsgebiet 24,5 ha Naturpark/Geopark 17,5 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 24,5 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

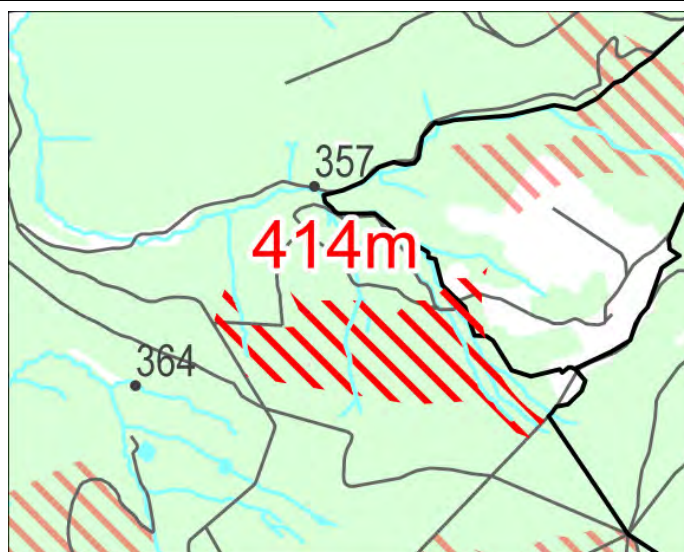
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Rüdesheim am Rhein								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 7 m/s								
Flächengröße:	21,90 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Der Hohe Taunus ist ein insgesamt 75 km langer, teilweise über 800 m hoher und überwiegend bewaldeter Härtlingsrücken. Die Landschaft ist gegliedert durch zahlreiche Quereinschnitte der Nebenflüsse von Lahn und Rhein. Den markantesten Einschnitt stellt der Idsteiner Graben dar, der bei Niedernhausen den Hohen Taunus in eine westliche und östliche Hälfte teilt. Auch die hier verlaufende BAB 3 ist eine Zäsur in der Landschaft. Die ICE-Neubaustrecke verläuft im Bereich der Wälder zwischen Niedernhausen und Niederseelbach in einem Tunnel. Siedlungsstrukturen und landwirtschaftlich Nutzung machen zusammengekommen rund ein Zehntel der betrachteten Fläche aus. Durch die hohe Anzahl von erholungswirksamen Einrichtungen und die Nähe zum Ballungsraum ist der Hohe Taunus einer der am stärksten frequentierten Landschaftsräume Südhessens.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>21,4 ha Wald</td><td>21,9 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>21,9 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td><td></td></tr></table>			21,4 ha Wald	21,9 ha Naturpark/Geopark	21,9 ha Kaltluftentstehungsgebiet			
21,4 ha Wald	21,9 ha Naturpark/Geopark								
21,9 ha Kaltluftentstehungsgebiet									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz:</u> Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials: <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>21,9 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Denkmalschutz:</u> 21,9 ha des Vorranggebietes liegen im Puffer des UNESCO-Welterbes Oberes Mittelrheintal. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 2,5 ha des Vorranggebietes sind hoch einsehbar.			0 ha	gering	21,9 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
21,9 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

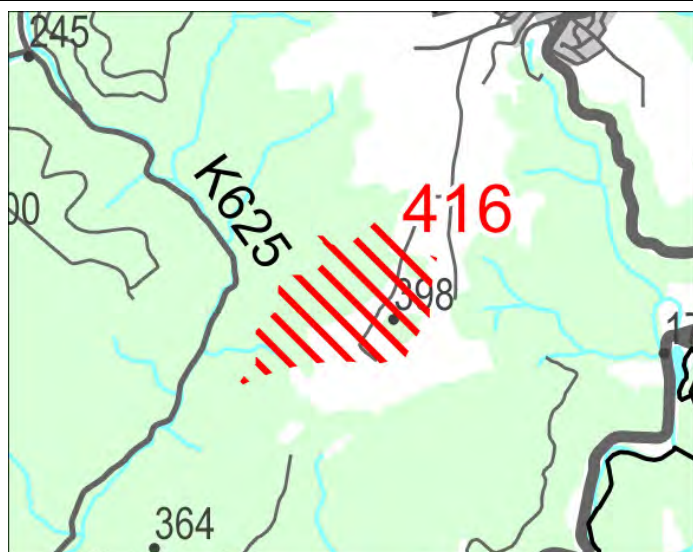
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Rüdesheim am Rhein								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	10,30 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Der Hohe Taunus ist ein insgesamt 75 km langer, teilweise über 800 m hoher und überwiegend bewaldeter Hürtlingsrücken. Die Landschaft ist gegliedert durch zahlreiche Quereinschnitte der Nebenflüsse von Lahn und Rhein. Den markantesten Einschnitt stellt der Idsteiner Graben dar, der bei Niedernhausen den Hohen Taunus in eine westliche und östliche Hälfte teilt. Auch die hier verlaufende BAB 3 ist eine Zäsur in der Landschaft. Die ICE-Neubaustrecke verläuft im Bereich der Wälder zwischen Niedernhausen und Niederseelbach in einem Tunnel. Siedlungsstrukturen und landwirtschaftlich Nutzung machen zusammengekommen rund ein Zehntel der betrachteten Fläche aus. Durch die hohe Anzahl von erholungswirksamen Einrichtungen und die Nähe zum Ballungsraum ist der Hohe Taunus einer der am stärksten frequentierten Landschaftsräume Südhessens.								
Ergebnis SUP:	Wesentliche betroffene Schutzgüter: <table><tr><td>10,3 ha Wald</td><td>6,5 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>1,6 ha Geschützte Biotope</td><td>10,3 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>10,3 ha Kaltluftenstehungsgebiet</td><td></td></tr></table>			10,3 ha Wald	6,5 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	1,6 ha Geschützte Biotope	10,3 ha Naturpark/Geopark	10,3 ha Kaltluftenstehungsgebiet	
10,3 ha Wald	6,5 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
1,6 ha Geschützte Biotope	10,3 ha Naturpark/Geopark								
10,3 ha Kaltluftenstehungsgebiet									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials: <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>10,3 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. Denkmalschutz: 10,3 ha des Vorranggebietes liegen im Puffer des UNESCO-Welterbes Oberes Mittelrheintal.			0 ha	gering	10,3 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
10,3 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

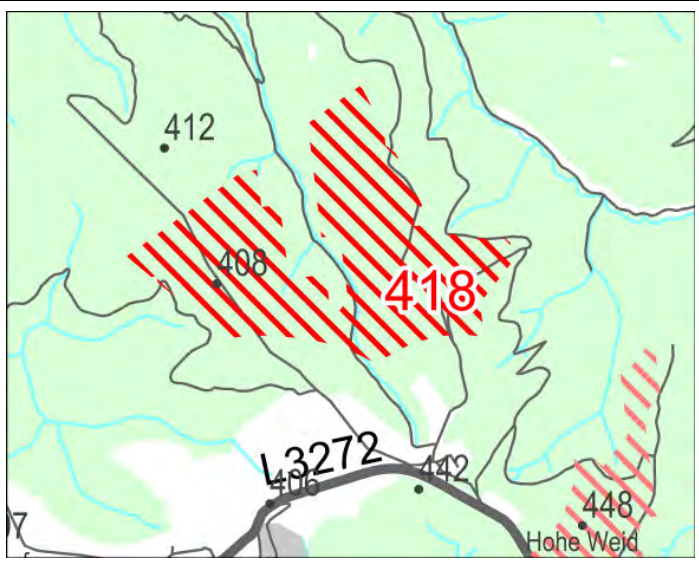
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis										
Kommune(n):	Eltville am Rhein, Kiedrich										
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,5 m/s										
Flächengröße:	281,80 ha										
Kartenmaßstab:	1:50000										
Charakteristik:	Der Hohe Taunus ist ein insgesamt 75 km langer, teilweise über 800 m hoher und überwiegend bewaldeter Härtlingsrücken. Die Landschaft ist gegliedert durch zahlreiche Quereinschnitte der Nebenflüsse von Lahn und Rhein. Den markantesten Einschnitt stellt der Idsteiner Graben dar, der bei Niedernhausen den Hohen Taunus in eine westliche und östliche Hälfte teilt. Auch die hier verlaufende BAB 3 ist eine Zäsur in der Landschaft. Die ICE-Neubaustrecke verläuft im Bereich der Wälder zwischen Niedernhausen und Niederseelbach in einem Tunnel. Siedlungsstrukturen und landwirtschaftlich Nutzung machen zusammengekommen rund ein Zehntel der betrachteten Fläche aus. Durch die hohe Anzahl von erholungswirksamen Einrichtungen und die Nähe zum Ballungsraum ist der Hohe Taunus einer der am stärksten frequentierten Landschaftsräume Südhessens. Der Vortaunus ist eine von offenen Buchten quer zur Längserstreckung in walddreiche Schollenhorste zerlappte Vorstufe des Taunus, welche sich vom Schuttfuß des Hohen Taunus in etwa 300 bis 400 m ü. NN bis zum Rhein-Main-Tiefland auf ca. 200 m ü. NN in bergig-hügelig zerriedelter Ausprägung erstreckt. In Hanglagen zwischen bewaldeten Höhenriedeln wird ertragreicher Obstanbau betrieben, teilweise findet auch Weinanbau und Grünlandnutzung statt. Die Nähe zum Rhein-Main-Ballungsraum führte einerseits zu einer starken Besiedelung der Landschaftseinheit in den letzten Jahrzehnten, andererseits erfuhr die Region eine Intensivierung der Naherholungs- und Freizeitfunktion.										
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>281,8 ha Wald</td><td>11,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>9,1 ha Wald mit Erholungsfunktion</td><td>1 ha Saatgutbestand</td></tr><tr><td>281,8 ha Naturpark/Geopark</td><td>281,8 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr><tr><td>213,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			281,8 ha Wald	11,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	9,1 ha Wald mit Erholungsfunktion	1 ha Saatgutbestand	281,8 ha Naturpark/Geopark	281,8 ha Kaltluftstehungsgebiet	213,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
281,8 ha Wald	11,2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion										
9,1 ha Wald mit Erholungsfunktion	1 ha Saatgutbestand										
281,8 ha Naturpark/Geopark	281,8 ha Kaltluftstehungsgebiet										
213,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III											
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>281,8 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 150,8 ha des Raumes sind hoch und 64 ha sind sehr hoch einsehbar.			0 ha	gering	281,8 ha	mittel	0 ha	hoch		
0 ha	gering										
281,8 ha	mittel										
0 ha	hoch										
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage										
Hinweise für die Genehmigungsplanung:											

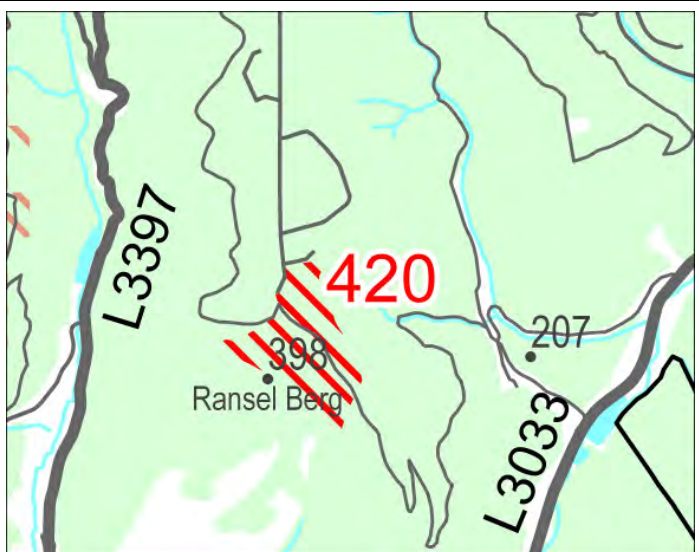
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Geisenheim								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	37,10 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Der Hohe Taunus ist ein insgesamt 75 km langer, teilweise über 800 m hoher und überwiegend bewaldeter Hürtlingsrücken. Die Landschaft ist gegliedert durch zahlreiche Quereinschnitte der Nebenflüsse von Lahn und Rhein. Den markantesten Einschnitt stellt der Idsteiner Graben dar, der bei Niedernhausen den Hohen Taunus in eine westliche und östliche Hälfte teilt. Auch die hier verlaufende BAB 3 ist eine Zäsur in der Landschaft. Die ICE-Neubaustrecke verläuft im Bereich der Wälder zwischen Niedernhausen und Niederseelbach in einem Tunnel. Siedlungsstrukturen und landwirtschaftlich Nutzung machen zusammengekommen rund ein Zehntel der betrachteten Fläche aus. Durch die hohe Anzahl von erholungswirksamen Einrichtungen und die Nähe zum Ballungsraum ist der Hohe Taunus einer der am stärksten frequentierten Landschaftsräume Südhessens. Der Rheingau bildet das Vorhügelland des Taunus, welcher sich in hangparallelen Flussterrassen zum Rhein hin gliedert und sich quer dazu von kleinen Taunusbächen zerriedelt. Hier entwickelte sich über Jahrhunderte eine durch den Weinanbau geprägte Kulturlandschaft aus. Die Landschaftseinheit geht im Norden von etwa 300 m ü. NN in den ca. 500 m ü. NN hohen südlichen Taunusquarzitzug über, im Süden grenzt sie direkt an den Rhein. Die Siedlungskerne der Ortschaften sind als typische historische Weinbaudörfer mit Fachwerk und Schieferdächern meist noch erhalten. Als angrenzende Landschaftseinheit zum Rhein-Main-Ballungsraum und bedingt durch die ausgeprägte traditionelle Kulturlandschaft besitzt der Rheingau eine hohe Funktion als Naherholungs- und Fremdenverkehrsraum.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>33,1 ha Wald</td><td>2,3 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>37,1 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>37,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td><td>36,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			33,1 ha Wald	2,3 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	37,1 ha Naturpark/Geopark	37,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet	36,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
33,1 ha Wald	2,3 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	37,1 ha Naturpark/Geopark								
37,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet	36,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>37,1 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			0 ha	gering	37,1 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
37,1 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

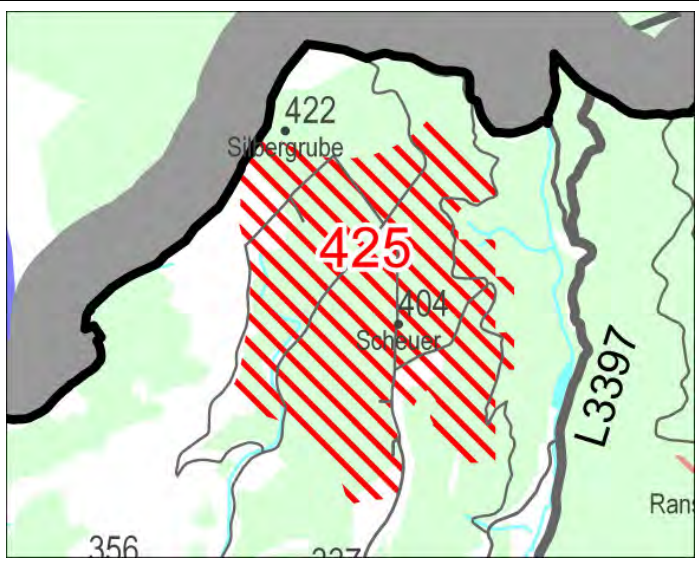
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis												
Kommune(n):	Geisenheim, Oestrich-Winkel, Rüdesheim am Rhein												
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,5 m/s												
Flächengröße:	856,90 ha												
Kartenmaßstab:	1:80000												
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebttes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach. Der Hohe Taunus ist ein insgesamt 75 km langer, teilweise über 800 m hoher und überwiegend bewaldeter Hürtlingsrücken. Die Landschaft ist gegliedert durch zahlreiche Quereinschnitte der Nebenflüsse von Lahn und Rhein. Den markantesten Einschnitt stellt der Idsteiner Graben dar, der bei Niedernhausen den Hohen Taunus in eine westliche und östliche Hälfte teilt. Auch die hier verlaufende BAB 3 ist eine Zäsur in der Landschaft. Die ICE-Neubaustrecke verläuft im Bereich der Wälder zwischen Niedernhausen und Niederseelbach in einem Tunnel. Siedlungsstrukturen und landwirtschaftlich Nutzung machen zusammengekommen rund ein Zehntel der betrachteten Fläche aus. Durch die hohe Anzahl von erholungswirksamen Einrichtungen und die Nähe zum Ballungsraum ist der Hohe Taunus einer der am stärksten frequentierten Landschaftsräume Südhessens.												
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>844,1 ha Wald</td><td>10,6 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>145 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>20,5 ha Saatgutbestand</td></tr><tr><td>11,9 ha Geschützte Biotope</td><td>856,9 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>856,9 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>130,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr><tr><td>24,8 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten</td><td></td></tr></table>			844,1 ha Wald	10,6 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	145 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	20,5 ha Saatgutbestand	11,9 ha Geschützte Biotope	856,9 ha Naturpark/Geopark	856,9 ha Kaltluftstehungsgebiet	130,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	24,8 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten	
844,1 ha Wald	10,6 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft												
145 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	20,5 ha Saatgutbestand												
11,9 ha Geschützte Biotope	856,9 ha Naturpark/Geopark												
856,9 ha Kaltluftstehungsgebiet	130,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III												
24,8 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten													
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>856,9 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Denkmalschutz:</u> 130,7 ha des Vorranggebietes liegen im Puffer des UNESCO-Welterbes Oberes Mittelrheintal. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 73,4 ha des Vorranggebietes sind hoch einsehbar.			0 ha	gering	856,9 ha	mittel	0 ha	hoch				
0 ha	gering												
856,9 ha	mittel												
0 ha	hoch												
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage												
Hinweise für die Genehmigungsplanung:													

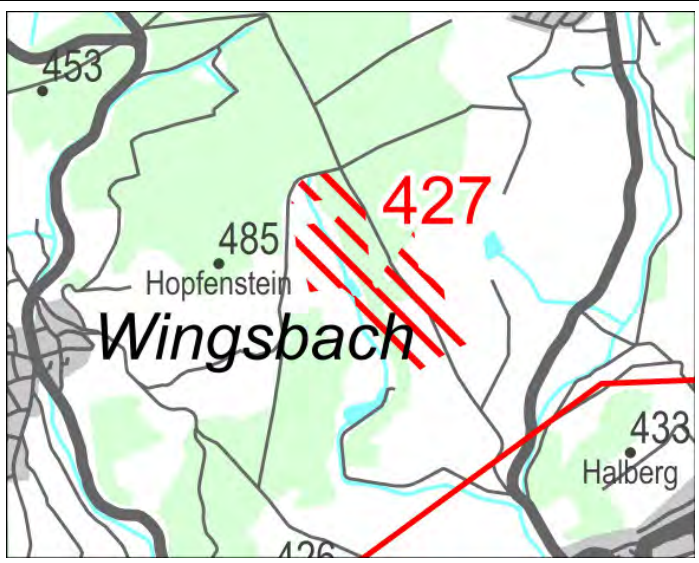
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Oestrich-Winkel, Schlangenbad								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	48,40 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebttes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach. Der Hohe Taunus ist ein insgesamt 75 km langer, teilweise über 800 m hoher und überwiegend bewaldeter Härtingsrück. Die Landschaft ist gegliedert durch zahlreiche Quereinschnitte der Nebenflüsse von Lahn und Rhein. Den markantesten Einschnitt stellt der Idsteiner Graben dar, der bei Niedernhausen den Hohen Taunus in eine westliche und östliche Hälfte teilt. Auch die hier verlaufende BAB 3 ist eine Zäsur in der Landschaft. Die ICE-Neubaustrecke verläuft im Bereich der Wälder zwischen Niedernhausen und Niederseelbach in einem Tunnel. Siedlungsstrukturen und landwirtschaftlich Nutzung machen zusammengekommen rund ein Zehntel der betrachteten Fläche aus. Durch die hohe Anzahl von erholungswirksamen Einrichtungen und die Nähe zum Ballungsraum ist der Hohe Taunus einer der am stärksten frequentierten Landschaftsräume Südhessens.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 47,4 ha Wald 48,4 ha Naturpark/Geopark 8,8 ha Geschützte Biotope 48,4 ha Kaltluftenstehungsgebiet								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>48,4 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			48,4 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
48,4 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

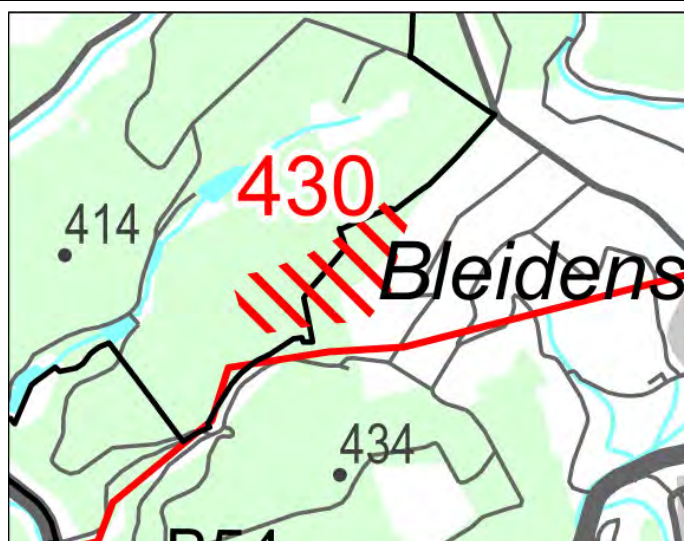
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Lorch am Rhein								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	36,10 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>22,5 ha Wald</td><td>11,9 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>2,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>36,1 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>36,1 ha Kaltluftenstehungsgebiet</td><td></td></tr></table>			22,5 ha Wald	11,9 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	2,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	36,1 ha Naturpark/Geopark	36,1 ha Kaltluftenstehungsgebiet	
22,5 ha Wald	11,9 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
2,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	36,1 ha Naturpark/Geopark								
36,1 ha Kaltluftenstehungsgebiet									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>36,1 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			0 ha	gering	36,1 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
36,1 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

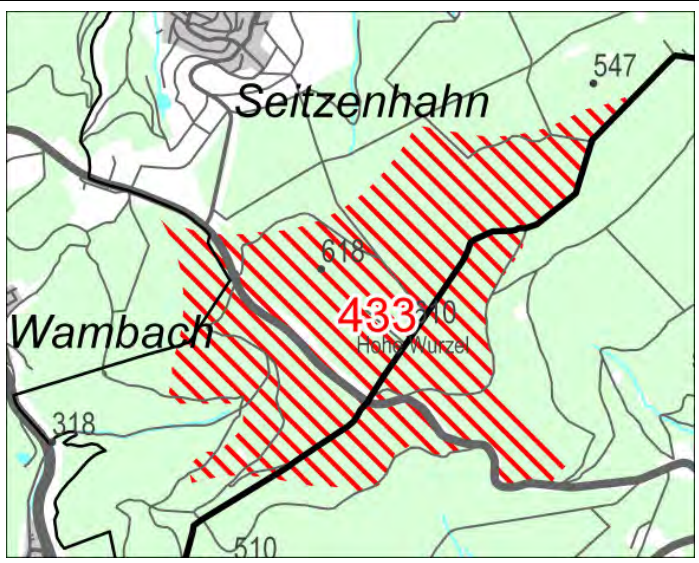
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Geisenheim, Rüdesheim am Rhein								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	136,60 ha								
Kartenmaßstab:	1:30000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebttes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>136,6 ha Wald</td><td>43,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>11,2 ha Geschützte Biotope</td><td>136,6 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>136,6 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td></td></tr></table>			136,6 ha Wald	43,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	11,2 ha Geschützte Biotope	136,6 ha Naturpark/Geopark	136,6 ha Kaltluftstehungsgebiet	
136,6 ha Wald	43,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
11,2 ha Geschützte Biotope	136,6 ha Naturpark/Geopark								
136,6 ha Kaltluftstehungsgebiet									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>89,8 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>46,8 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Denkmalschutz:</u> 56,8 ha des Vorranggebietes liegen im Puffer des UNESCO-Welterbes Oberes Mittelrheintal.			89,8 ha	gering	46,8 ha	mittel	0 ha	hoch
89,8 ha	gering								
46,8 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

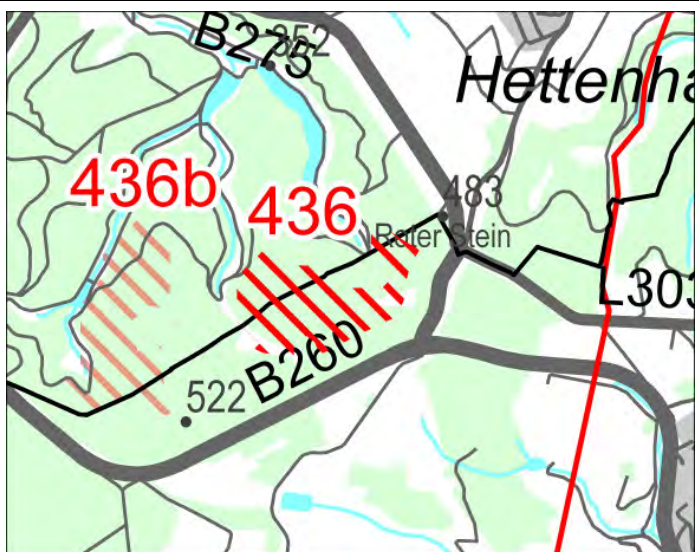
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis		
Kommune(n):	Lorch am Rhein		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	6,25 – 6,75 m/s		
Flächengröße:	22,70 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebttes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 22,7 ha Wald 22,7 ha Naturpark/Geopark 0,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 22,7 ha Kaltluftentstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 22,7 ha gering 0 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Denkmalschutz:</u> 22,7 ha des Vorranggebietes liegen im Puffer des UNESCO-Welterbes Oberes Mittelrheintal.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

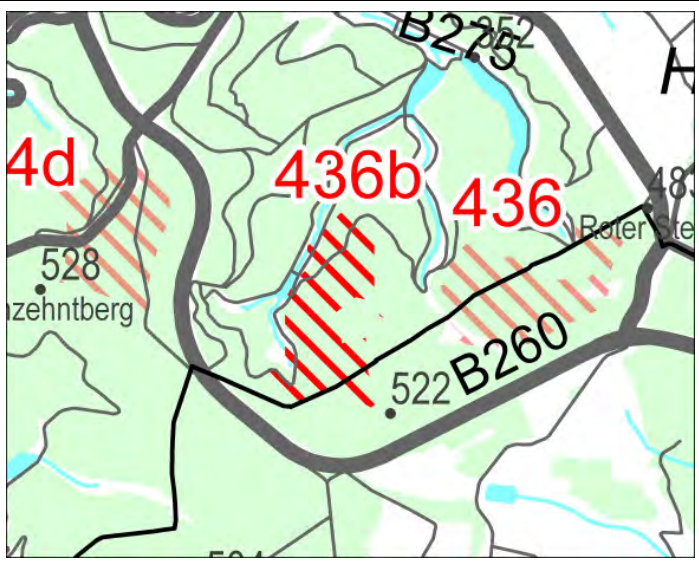
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Lorch am Rhein								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 7 m/s								
Flächengröße:	218,10 ha								
Kartenmaßstab:	1:30000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 196,3 ha Wald 48 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 25,4 ha Geschützte Biotope 218,1 ha Kaltluftstehungsgebiet 3,8 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft 7,9 ha Saatgutbestand 218,1 ha Naturpark/Geopark 3,4 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>218,1 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Denkmalschutz:</u> 218,1 ha des Vorranggebietes liegen im Puffer des UNESCO-Welterbes Oberes Mittelrheintal.			218,1 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
218,1 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

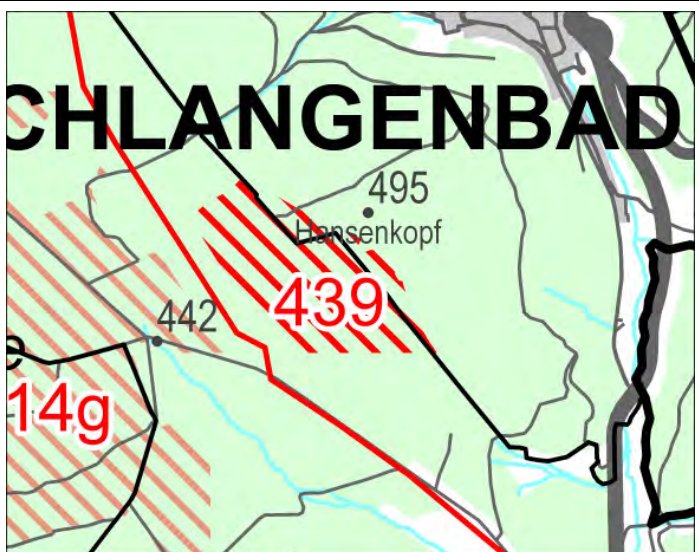
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Taunusstein								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s								
Flächengröße:	29,50 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>10,1 ha Wald</td><td>29,5 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>29,5 ha Kaltluftenstehungsgebiet</td><td>5,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr><tr><td>2,8 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz</td><td></td></tr></table>			10,1 ha Wald	29,5 ha Naturpark/Geopark	29,5 ha Kaltluftenstehungsgebiet	5,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	2,8 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz	
10,1 ha Wald	29,5 ha Naturpark/Geopark								
29,5 ha Kaltluftenstehungsgebiet	5,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
2,8 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>29,5 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			0 ha	gering	29,5 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
29,5 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

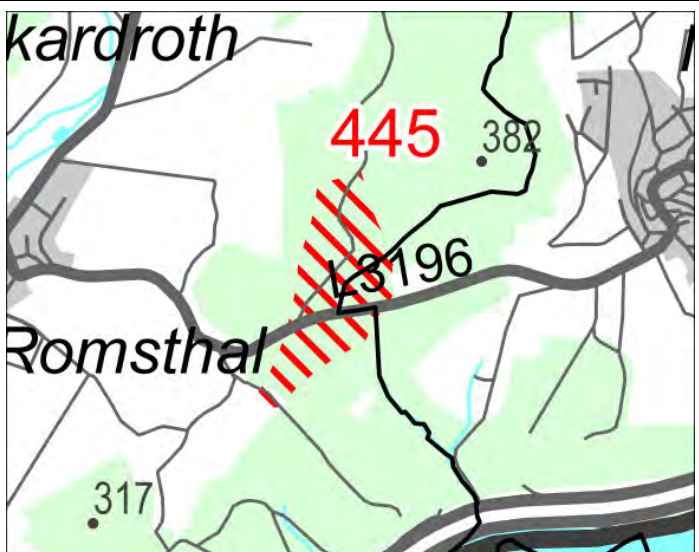
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Hohenstein, Taunusstein								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s								
Flächengröße:	16,50 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>13,6 ha Wald</td><td>2,8 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>12 ha Wald mit Erholungsfunktion</td><td>16,5 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>16,5 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td><td>2,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			13,6 ha Wald	2,8 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	12 ha Wald mit Erholungsfunktion	16,5 ha Naturpark/Geopark	16,5 ha Kaltluftentstehungsgebiet	2,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
13,6 ha Wald	2,8 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
12 ha Wald mit Erholungsfunktion	16,5 ha Naturpark/Geopark								
16,5 ha Kaltluftentstehungsgebiet	2,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>16,5 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			0 ha	gering	16,5 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
16,5 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

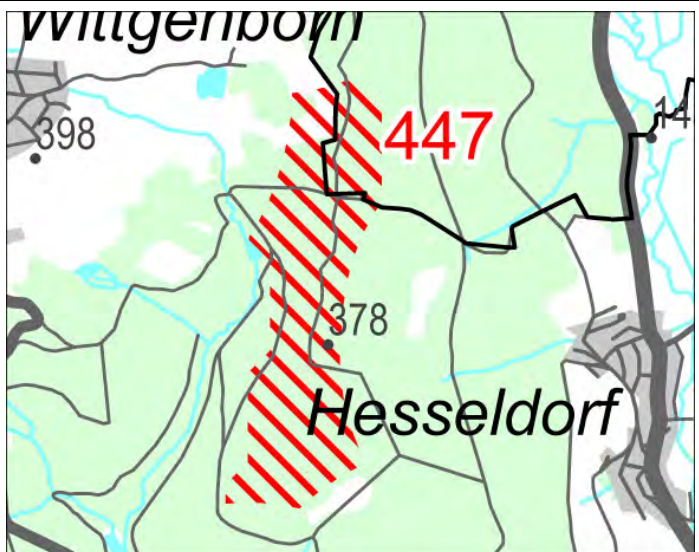
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis, Wiesbaden										
Kommune(n):	Wiesbaden, Schlangenbad, Taunusstein										
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,75 m/s										
Flächengröße:	394,50 ha										
Kartenmaßstab:	1:35000										
Charakteristik:	Der Hohe Taunus ist ein insgesamt 75 km langer, teilweise über 800 m hoher und überwiegend bewaldeter Härtingsrücken. Die Landschaft ist gegliedert durch zahlreiche Quereinschnitte der Nebenflüsse von Lahn und Rhein. Den markantesten Einschnitt stellt der Idsteiner Graben dar, der bei Niedernhausen den Hohen Taunus in eine westliche und östliche Hälfte teilt. Auch die hier verlaufende BAB 3 ist eine Zäsur in der Landschaft. Die ICE-Neubaustrecke verläuft im Bereich der Wälder zwischen Niedernhausen und Niederseelbach in einem Tunnel. Siedlungsstrukturen und landwirtschaftlich Nutzung machen zusammengekommen rund ein Zehntel der betrachteten Fläche aus. Durch die hohe Anzahl von erholungswirksamen Einrichtungen und die Nähe zum Ballungsraum ist der Hohe Taunus einer der am stärksten frequentierten Landschaftsräume Südhessens.										
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>381 ha Wald</td><td>125,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>388,9 ha Wald mit Erholungsfunktion</td><td>50,6 ha Saatgutbestand</td></tr><tr><td>394,5 ha Naturpark/Geopark</td><td>394,5 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr><tr><td>370,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			381 ha Wald	125,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	388,9 ha Wald mit Erholungsfunktion	50,6 ha Saatgutbestand	394,5 ha Naturpark/Geopark	394,5 ha Kaltluftstehungsgebiet	370,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
381 ha Wald	125,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion										
388,9 ha Wald mit Erholungsfunktion	50,6 ha Saatgutbestand										
394,5 ha Naturpark/Geopark	394,5 ha Kaltluftstehungsgebiet										
370,7 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III											
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>394,5 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 13,4 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>LSG:</u> 111,1 ha der Fläche liegen im Landschaftsschutzgebiet "Wiesbaden". <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 48,4 ha des Vorranggebietes sind hoch und 148,4 ha sind sehr hoch einsehbar.			0 ha	gering	394,5 ha	mittel	0 ha	hoch		
0 ha	gering										
394,5 ha	mittel										
0 ha	hoch										
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage										
Hinweise für die Genehmigungsplanung:											

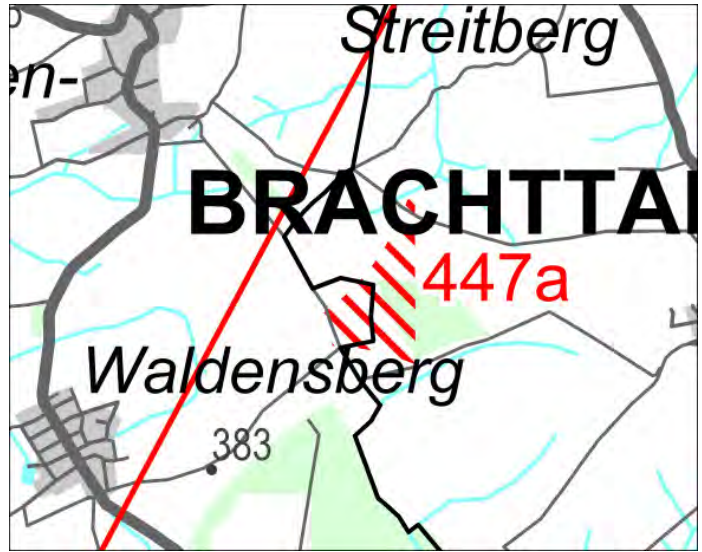
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Bad Schwalbach, Schlangenbad								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	26,30 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebtes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>24,3 ha Wald</td><td>0,1 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>4,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>26,3 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>26,3 ha Kaltluftenstehungsgebiet</td><td></td></tr></table>			24,3 ha Wald	0,1 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	4,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	26,3 ha Naturpark/Geopark	26,3 ha Kaltluftenstehungsgebiet	
24,3 ha Wald	0,1 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
4,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	26,3 ha Naturpark/Geopark								
26,3 ha Kaltluftenstehungsgebiet									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>26,3 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			26,3 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
26,3 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

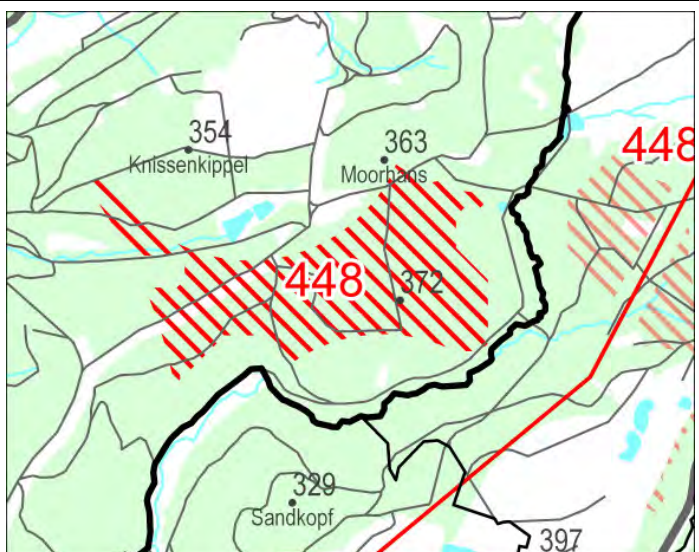
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis		
Kommune(n):	Bad Schwalbach, Schlangenbad		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s		
Flächengröße:	27,00 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Die Landschaft besteht aus gewellten Hochflächen, die von Nordwesten nach Südosten von 200 auf 550 m ü. NN ansteigen. Besonders an den Randbereichen ist die Landschaft stark bewaldet, im zentralen Bereich befindet sich mehr Offenland zwischen den vereinzelt Waldflächen. Aufgrund des welligen Reliefs sind im Raum vielfache Aussichtsmöglichkeiten vorhanden. Beliebttes Ausflugsziel ist der Bereich um die Kurstadt Bad Schwalbach.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 25,2 ha Wald 27 ha Naturpark/Geopark 0,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III 7,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 27 ha Kaltluftenstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 27,0 ha gering 0 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

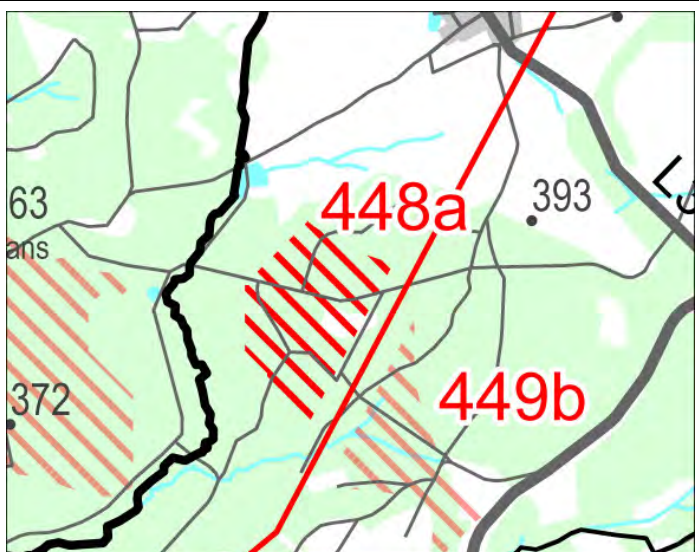
Kreis(e):	Rheingau-Taunus-Kreis								
Kommune(n):	Eltville am Rhein, Schlangenbad								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	48,20 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Der Hohe Taunus ist ein insgesamt 75 km langer, teilweise über 800 m hoher und überwiegend bewaldeter Hürtlingsrücken. Die Landschaft ist gegliedert durch zahlreiche Quereinschnitte der Nebenflüsse von Lahn und Rhein. Den markantesten Einschnitt stellt der Idsteiner Graben dar, der bei Niedernhausen den Hohen Taunus in eine westliche und östliche Hälfte teilt. Auch die hier verlaufende BAB 3 ist eine Zäsur in der Landschaft. Die ICE-Neubaustrecke verläuft im Bereich der Wälder zwischen Niedernhausen und Niederseelbach in einem Tunnel. Siedlungsstrukturen und landwirtschaftlich Nutzung machen zusammengekommen rund ein Zehntel der betrachteten Fläche aus. Durch die hohe Anzahl von erholungswirksamen Einrichtungen und die Nähe zum Ballungsraum ist der Hohe Taunus einer der am stärksten frequentierten Landschaftsräume Südhessens.								
Ergebnis SUP:	Wesentliche betroffene Schutzgüter: <table><tr><td>48,2 ha Wald</td><td>1,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>8,8 ha Wald mit Erholungsfunktion</td><td>48,2 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>48,2 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td><td>34,4 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			48,2 ha Wald	1,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	8,8 ha Wald mit Erholungsfunktion	48,2 ha Naturpark/Geopark	48,2 ha Kaltluftentstehungsgebiet	34,4 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
48,2 ha Wald	1,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
8,8 ha Wald mit Erholungsfunktion	48,2 ha Naturpark/Geopark								
48,2 ha Kaltluftentstehungsgebiet	34,4 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials: <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>48,2 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 25,3 ha des Vorranggebietes sind hoch und 15,4 ha sind sehr hoch einsehbar.			0 ha	gering	48,2 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
48,2 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

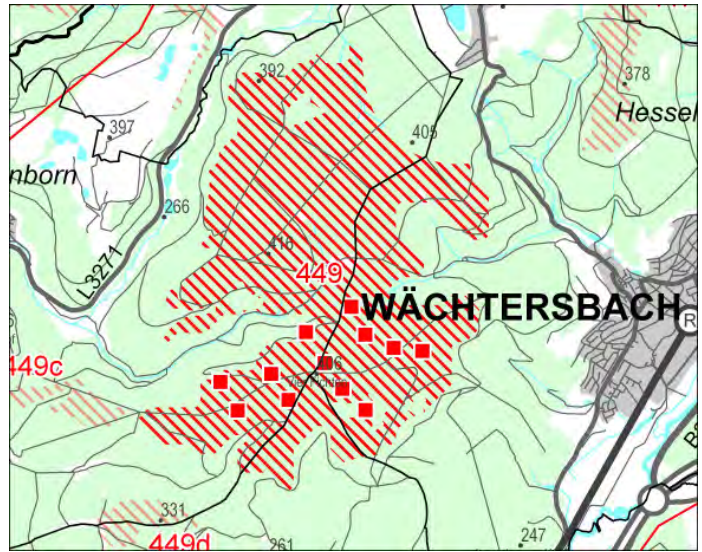
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis								
Kommune(n):	Bad Soden-Salmünster, Steinau an der Straße								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	32,50 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Mittelgebirgslandschaft des Unteren Vogelsbergs zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Nutzungsmischung aus größeren Laubwäldern und Offenland aus überwiegend kleinteilig landwirtschaftlich genutzten Flächen mit eingestreuten kleinen Ortschaften aus. Teile des Unteren Vogelsbergs besitzen eine besondere landschaftsbezogene Erholungseignung aufgrund des hohen Erlebniswertes. Der Büdinger Wald bildet die nordwestliche Fortsetzung des Spessart, von dem er nur durch die Kinzig getrennt wird. Er ist eine NW-SO verlaufende Buntsandsteinscholle, die von 350 m im N auf 410 m Höhe im S ansteigt. Durch mehrere tief eingeschnittene Bachtäler, die in NO-SW-Richtung verlaufen, wird die Hochfläche in einzelne Rücken aufgelöst. Die Waldflächen der Landschaft bestehen zum größeren Teil aus Laubwäldern. Die Bachtäler sind meist als Grünland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>31,5 ha Wald</td><td>0,4 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>8,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>32,5 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td></tr><tr><td>13,6 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten</td><td></td></tr></table>			31,5 ha Wald	0,4 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	8,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	32,5 ha Kaltluftentstehungsgebiet	13,6 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten	
31,5 ha Wald	0,4 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
8,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	32,5 ha Kaltluftentstehungsgebiet								
13,6 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>1,4 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>31,1 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 51,7 % des Vorranggebietes sind betroffen.			1,4 ha	gering	31,1 ha	mittel	0 ha	hoch
1,4 ha	gering								
31,1 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

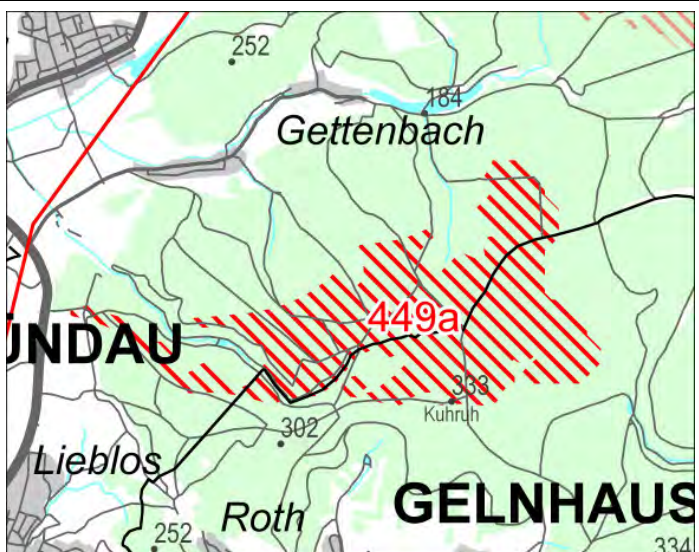
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Brachtal, Wächtersbach		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s		
Flächengröße:	78,70 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Der Büdinger Wald bildet die nordwestliche Fortsetzung des Spessart, von dem er nur durch die Kinzig getrennt wird. Er ist eine NW-SO verlaufende Buntsandsteinscholle, die von 350 m im N auf 410 m Höhe im S ansteigt. Durch mehrere tief eingeschnittene Bachtäler, die in NO-SW-Richtung verlaufen, wird die Hochfläche in einzelne Rücken aufgelöst. Die Waldflächen der Landschaft bestehen zum größeren Teil aus Laubwäldern. Die Bachtäler sind meist als Grünland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 75 ha Wald 78,7 ha Kaltluftentstehungsgebiet 2,9 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 78,7 ha gering 0 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 51,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

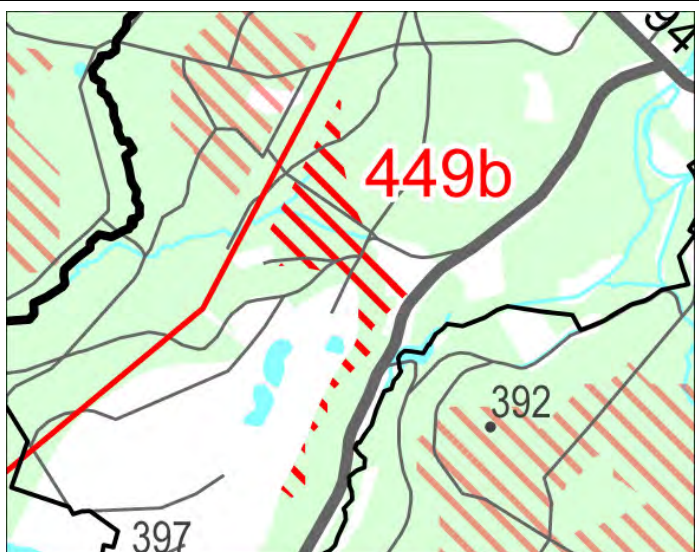
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Brachtal, Wächtersbach		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s		
Flächengröße:	16,20 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Die Mittelgebirgslandschaft des Unteren Vogelsbergs zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Nutzungsmischung aus größeren Laubwäldern und Offenland aus überwiegend kleinteilig landwirtschaftlich genutzten Flächen mit eingestreuten kleinen Ortschaften aus. Teile des Unteren Vogelsbergs besitzen eine besondere landschaftsbezogene Erholungseignung aufgrund des hohen Erlebniswertes.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 3,2 ha Wald 16,2 ha Kaltluftentstehungsgebiet 7,1 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 16,2 ha gering 0 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

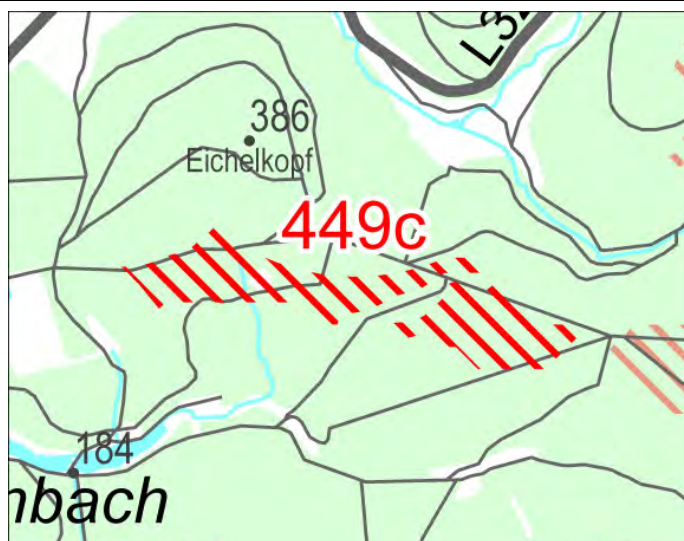
Kreis(e):	Wetteraukreis								
Kommune(n):	Büdingen								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	158,60 ha								
Kartenmaßstab:	1:35000								
Charakteristik:	Der Büdinger Wald bildet die nordwestliche Fortsetzung des Spessart, von dem er nur durch die Kinzig getrennt wird. Er ist eine NW-SO verlaufende Buntsandsteinscholle, die von 350 m im N auf 410 m Höhe im S ansteigt. Durch mehrere tief eingeschnittene Bachtäler, die in NO-SW-Richtung verlaufen, wird die Hochfläche in einzelne Rücken aufgelöst. Die Waldflächen der Landschaft bestehen zum größeren Teil aus Laubwäldern. Die Bachtäler sind meist als Grünland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>152,1 ha Wald</td><td>0,3 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>158,6 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>158,6 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone III</td></tr><tr><td>90,9 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten</td><td></td></tr></table>			152,1 ha Wald	0,3 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	158,6 ha Kaltluftstehungsgebiet	158,6 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone III	90,9 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten	
152,1 ha Wald	0,3 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
158,6 ha Kaltluftstehungsgebiet	158,6 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone III								
90,9 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>158,6 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 94,8 % des Vorranggebietes sind betroffen.			158,6 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
158,6 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

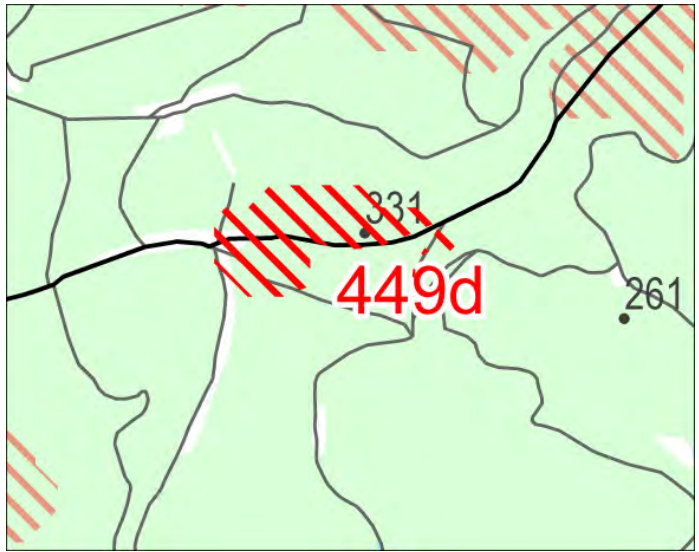
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis								
Kommune(n):	Wächtersbach								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	35,00 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Der Büdinger Wald bildet die nordwestliche Fortsetzung des Spessart, von dem er nur durch die Kinzig getrennt wird. Er ist eine NW-SO verlaufende Buntsandsteinscholle, die von 350 m im N auf 410 m Höhe im S ansteigt. Durch mehrere tief eingeschnittene Bachtäler, die in NO-SW-Richtung verlaufen, wird die Hochfläche in einzelne Rücken aufgelöst. Die Waldflächen der Landschaft bestehen zum größeren Teil aus Laubwäldern. Die Bachtäler sind meist als Grünland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>33,1 ha Wald</td><td>1,3 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>35 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>1,4 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten</td></tr></table>			33,1 ha Wald	1,3 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	35 ha Kaltluftstehungsgebiet	1,4 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten		
33,1 ha Wald	1,3 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft								
35 ha Kaltluftstehungsgebiet	1,4 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>35,0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			0 ha	gering	35,0 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
35,0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

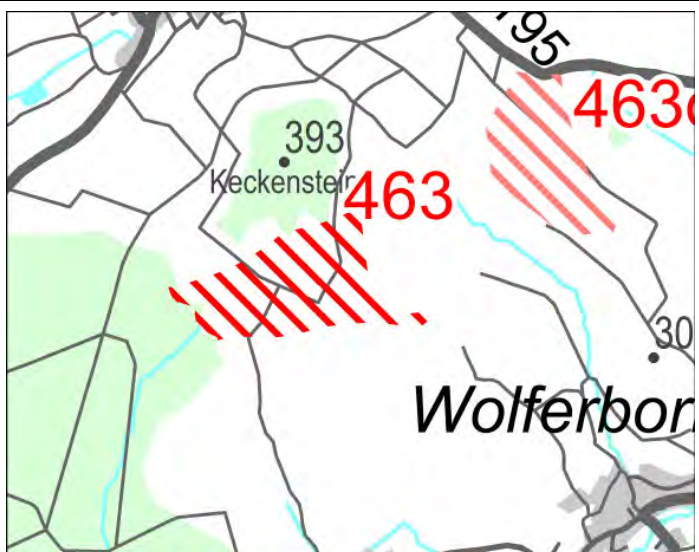
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis								
Kommune(n):	Gelnhausen, Gründau, Wächtersbach								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	919,10 ha								
Kartenmaßstab:	1:60000								
Charakteristik:	Der Büdinger Wald bildet die nordwestliche Fortsetzung des Spessart, von dem er nur durch die Kinzig getrennt wird. Er ist eine NW-SO verlaufende Buntsandsteinscholle, die von 350 m im N auf 410 m Höhe im S ansteigt. Durch mehrere tief eingeschnittene Bachtäler, die in NO-SW-Richtung verlaufen, wird die Hochfläche in einzelne Rücken aufgelöst. Die Waldflächen der Landschaft bestehen zum größeren Teil aus Laubwäldern. Die Bachtäler sind meist als Grünland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>910,1 ha Wald</td><td>919,1 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr><tr><td>291,9 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten</td><td>54,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			910,1 ha Wald	919,1 ha Kaltluftstehungsgebiet	291,9 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten	54,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III		
910,1 ha Wald	919,1 ha Kaltluftstehungsgebiet								
291,9 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten	54,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>919,1 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 2,4 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 7,9 ha des Vorranggebietes sind hoch einsehbar.			0 ha	gering	919,1 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
919,1 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

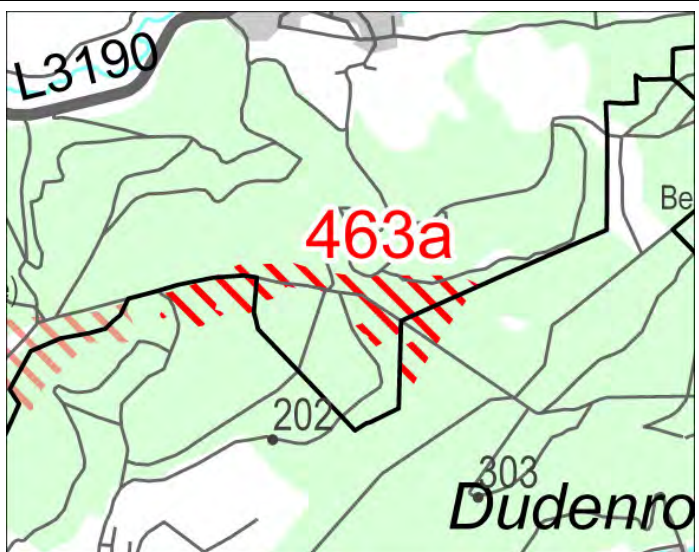
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis										
Kommune(n):	Gründau, Gelnhausen										
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s										
Flächengröße:	258,00 ha										
Kartenmaßstab:	1:40000										
Charakteristik:	Der Büdinger Wald bildet die nordwestliche Fortsetzung des Spessart, von dem er nur durch die Kinzig getrennt wird. Er ist eine NW-SO verlaufende Buntsandsteinscholle, die von 350 m im N auf 410 m Höhe im S ansteigt. Durch mehrere tief eingeschnittene Bachtäler, die in NO-SW-Richtung verlaufen, wird die Hochfläche in einzelne Rücken aufgelöst. Die Waldflächen der Landschaft bestehen zum größeren Teil aus Laubwäldern. Die Bachtäler sind meist als Grünland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.										
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>257,1 ha Wald</td><td>0,6 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>29,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>0,9 ha Altholzinsel</td></tr><tr><td>0,1 ha Landschaftprägende Waldbestände</td><td>258 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr><tr><td>68,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td><td></td></tr></table>			257,1 ha Wald	0,6 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	29,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	0,9 ha Altholzinsel	0,1 ha Landschaftprägende Waldbestände	258 ha Kaltluftstehungsgebiet	68,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	
257,1 ha Wald	0,6 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft										
29,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	0,9 ha Altholzinsel										
0,1 ha Landschaftprägende Waldbestände	258 ha Kaltluftstehungsgebiet										
68,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III											
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>258,0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			0 ha	gering	258,0 ha	mittel	0 ha	hoch		
0 ha	gering										
258,0 ha	mittel										
0 ha	hoch										
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage										
Hinweise für die Genehmigungsplanung:											

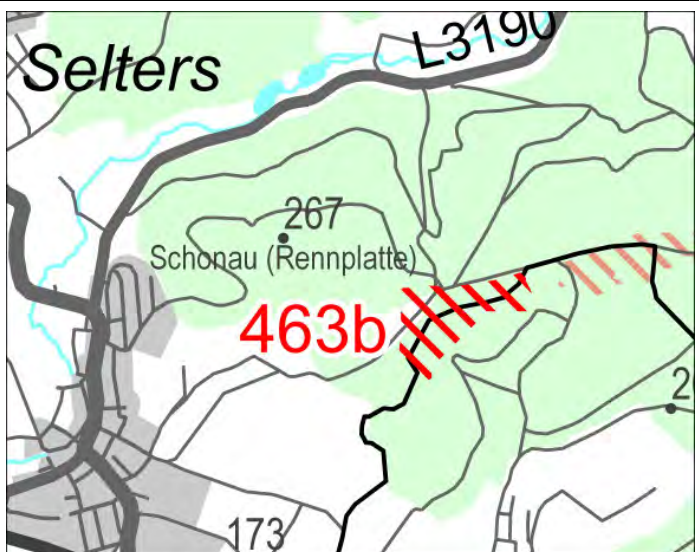
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis								
Kommune(n):	Wächtersbach								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s								
Flächengröße:	28,40 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Der Büdinger Wald bildet die nordwestliche Fortsetzung des Spessart, von dem er nur durch die Kinzig getrennt wird. Er ist eine NW-SO verlaufende Buntsandsteinscholle, die von 350 m im N auf 410 m Höhe im S ansteigt. Durch mehrere tief eingeschnittene Bachtäler, die in NO-SW-Richtung verlaufen, wird die Hochfläche in einzelne Rücken aufgelöst. Die Waldflächen der Landschaft bestehen zum größeren Teil aus Laubwäldern. Die Bachtäler sind meist als Grünland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 26,9 ha Wald1,4 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft 28,4 ha Kaltluftenstehungsgebiet10,8 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>28,4 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 93,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			28,4 ha	gering	0 ha	mittel	0 ha	hoch
28,4 ha	gering								
0 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

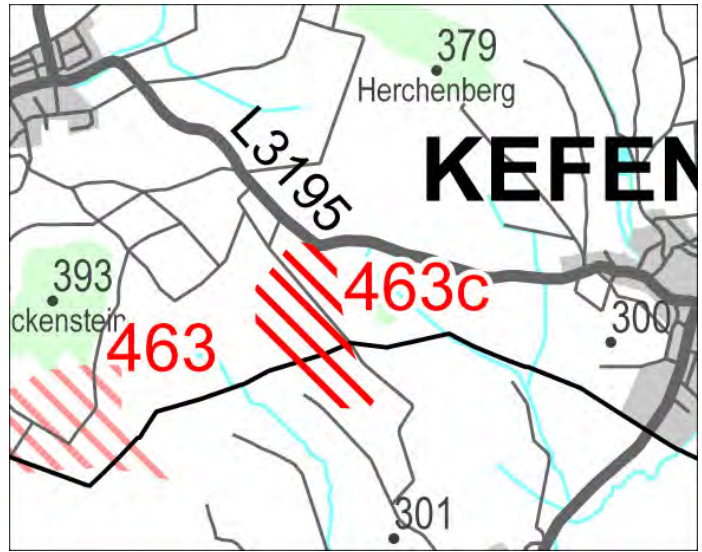
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Gründau		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s		
Flächengröße:	45,50 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Der Büdinger Wald bildet die nordwestliche Fortsetzung des Spessart, von dem er nur durch die Kinzig getrennt wird. Er ist eine NW-SO verlaufende Buntsandsteinscholle, die von 350 m im N auf 410 m Höhe im S ansteigt. Durch mehrere tief eingeschnittene Bachtäler, die in NO-SW-Richtung verlaufen, wird die Hochfläche in einzelne Rücken aufgelöst. Die Waldflächen der Landschaft bestehen zum größeren Teil aus Laubwäldern. Die Bachtäler sind meist als Grünland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 44,8 ha Wald 26,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III 45,5 ha Kaltluftstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 45,5 ha gering 0 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

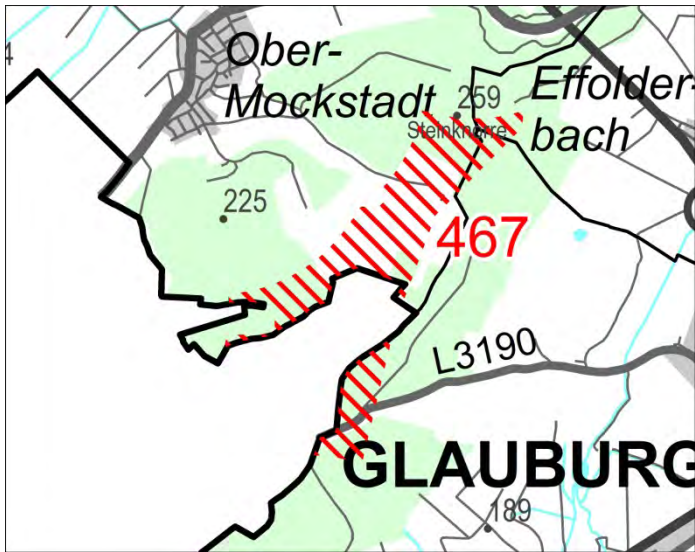
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Gründau, Gelnhausen		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s		
Flächengröße:	30,50 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Der Büdinger Wald bildet die nordwestliche Fortsetzung des Spessart, von dem er nur durch die Kinzig getrennt wird. Er ist eine NW-SO verlaufende Buntsandsteinscholle, die von 350 m im N auf 410 m Höhe im S ansteigt. Durch mehrere tief eingeschnittene Bachtäler, die in NO-SW-Richtung verlaufen, wird die Hochfläche in einzelne Rücken aufgelöst. Die Waldflächen der Landschaft bestehen zum größeren Teil aus Laubwäldern. Die Bachtäler sind meist als Grünland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 28,7 ha Wald 11,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III 30,5 ha Kaltluftstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 30,5 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

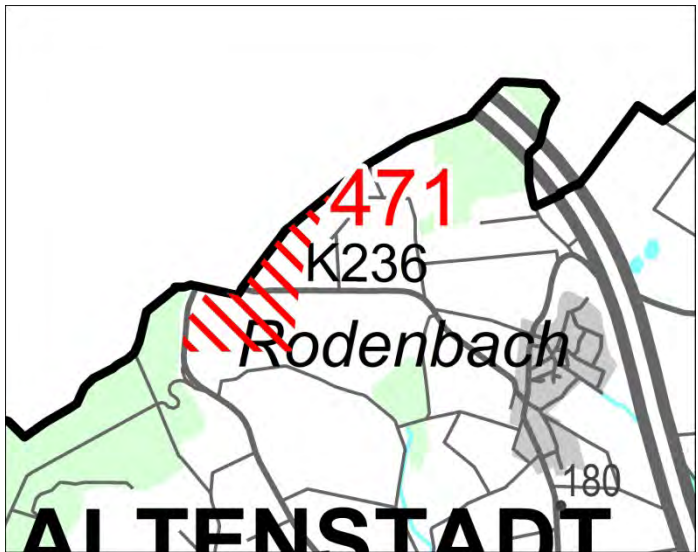
Kreis(e):	Wetteraukreis		
Kommune(n):	Büdingen, Kefenrod		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s		
Flächengröße:	34,30 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Die Mittelgebirgslandschaft des Unteren Vogelsbergs zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Nutzungsmischung aus größeren Laubwäldern und Offenland aus überwiegend kleinteilig landwirtschaftlich genutzten Flächen mit eingestreuten kleinen Ortschaften aus. Teile des Unteren Vogelsbergs besitzen eine besondere landschaftsbezogene Erholungseignung aufgrund des hohen Erlebniswertes.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 0,9 ha Wald 21,6 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft 4,7 ha Geschützte Biotope 34,3 ha Kaltluftentstehungsgebiet 32 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone III		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 34,3 ha gering 0 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

Kreis(e):	Wetteraukreis										
Kommune(n):	Ortenberg, Büdingen										
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s										
Flächengröße:	27,30 ha										
Kartenmaßstab:	1:25000										
Charakteristik:	Der Büdinger Wald bildet die nordwestliche Fortsetzung des Spessart, von dem er nur durch die Kinzig getrennt wird. Er ist eine NW-SO verlaufende Buntsandsteinscholle, die von 350 m im N auf 410 m Höhe im S ansteigt. Durch mehrere tief eingeschnittene Bachtäler, die in NO-SW-Richtung verlaufen, wird die Hochfläche in einzelne Rücken aufgelöst. Die Waldflächen der Landschaft bestehen zum größeren Teil aus Laubwäldern. Die Bachtäler sind meist als Grünland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.										
Ergebnis SUP:	<table><tr><td colspan="2"><u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u></td></tr><tr><td>27,3 ha Wald</td><td>3,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>27,3 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>20,4 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone II</td></tr><tr><td>6,9 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone III</td><td>27,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u>		27,3 ha Wald	3,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	27,3 ha Kaltluftstehungsgebiet	20,4 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone II	6,9 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone III	27,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u>											
27,3 ha Wald	3,8 ha Wald mit Bodenschutzfunktion										
27,3 ha Kaltluftstehungsgebiet	20,4 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone II										
6,9 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone III	27,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III										
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<table><tr><td colspan="2"><u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u></td></tr><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>27,3 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 99,6 % des Vorranggebietes sind betroffen.			<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u>		0 ha	gering	27,3 ha	mittel	0 ha	hoch
<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u>											
0 ha	gering										
27,3 ha	mittel										
0 ha	hoch										
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage										
Hinweise für die Genehmigungsplanung:											

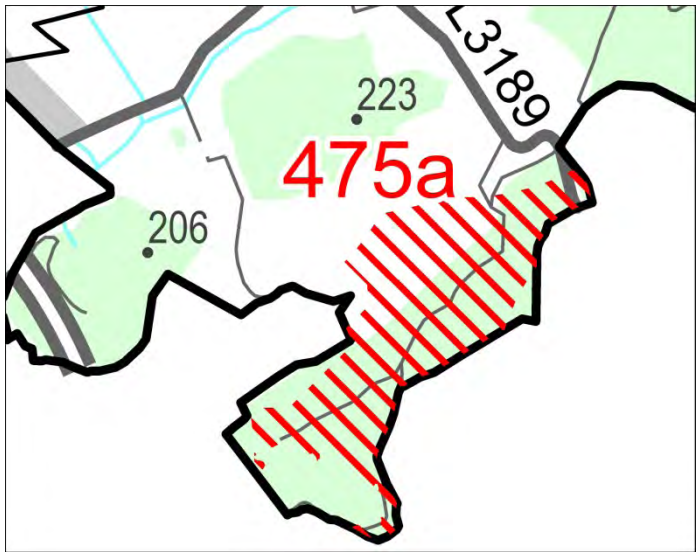
Kreis(e):	Wetteraukreis		
Kommune(n):	Ortenberg, Büdingen		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s		
Flächengröße:	15,00 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Der Büdinger Wald bildet die nordwestliche Fortsetzung des Spessart, von dem er nur durch die Kinzig getrennt wird. Er ist eine NW-SO verlaufende Buntsandsteinscholle, die von 350 m im N auf 410 m Höhe im S ansteigt. Durch mehrere tief eingeschnittene Bachtäler, die in NO-SW-Richtung verlaufen, wird die Hochfläche in einzelne Rücken aufgelöst. Die Waldflächen der Landschaft bestehen zum größeren Teil aus Laubwäldern. Die Bachtäler sind meist als Grünland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 13,5 ha Wald 2 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 15 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone II 0,9 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft 15 ha Kaltluftstehungsgebiet 0,4 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 15,0 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

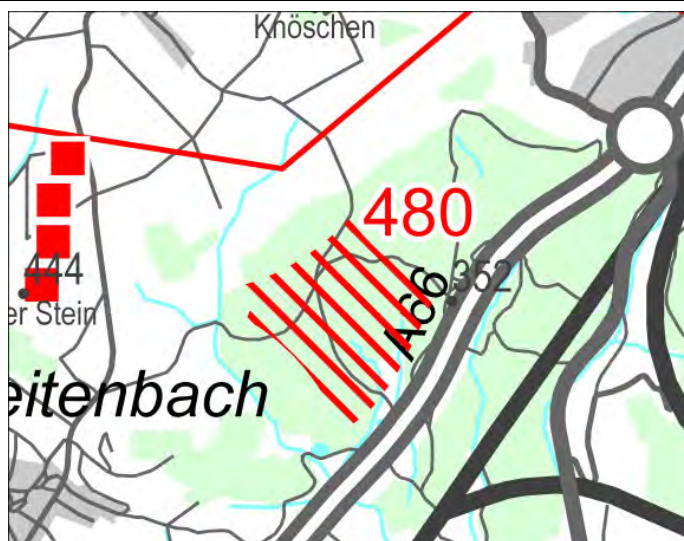
Kreis(e):	Wetteraukreis		
Kommune(n):	Büdingen, Kefenrod		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s		
Flächengröße:	25,10 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Die Mittelgebirgslandschaft des Unteren Vogelsbergs zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Nutzungsmischung aus größeren Laubwäldern und Offenland aus überwiegend kleinteilig landwirtschaftlich genutzten Flächen mit eingestreuten kleinen Ortschaften aus. Teile des Unteren Vogelsberges besitzen eine besondere landschaftsbezogene Erholungseignung aufgrund des hohen Erlebniswertes.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 12,2 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft 25,1 ha Kaltluftentstehungsgebiet 6,9 ha Geschützte Biotope 17,7 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone III		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 25,1 ha gering 0 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

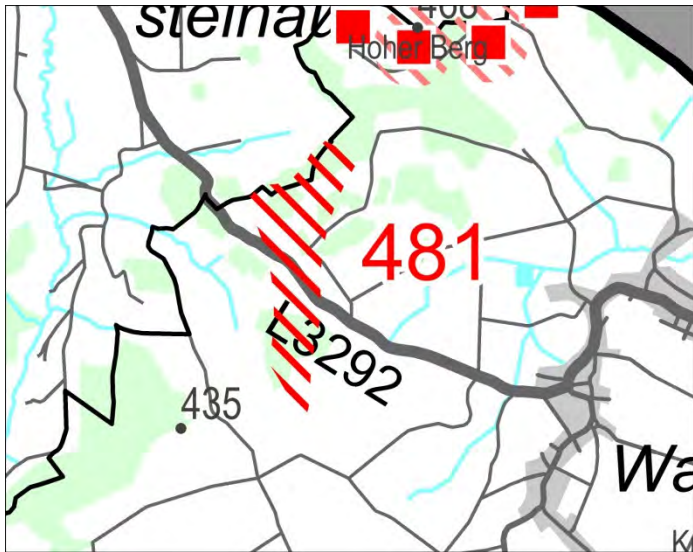
Kreis(e):	Wetteraukreis		
Kommune(n):	Ranstadt , Glauburg, Ortenberg		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s		
Flächengröße:	85,90 ha		
Kartenmaßstab:	1:35000		
Charakteristik:	Die Mittelgebirgslandschaft des Unteren Vogelsbergs zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Nutzungsmischung aus größeren Laubwäldern und Offenland aus überwiegend kleinteilig landwirtschaftlich genutzten Flächen mit eingestreuten kleinen Ortschaften aus. Teile des Unteren Vogelsberges besitzen eine besondere landschaftsbezogene Erholungseignung aufgrund des hohen Erlebniswertes.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 46,7 ha Wald 13,5 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 85,9 ha Kaltluftenstehungsgebiet 33,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III 10,2 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft 9 ha Geschützte Biotop 85,9 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone II		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 85,9 ha gering 0 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

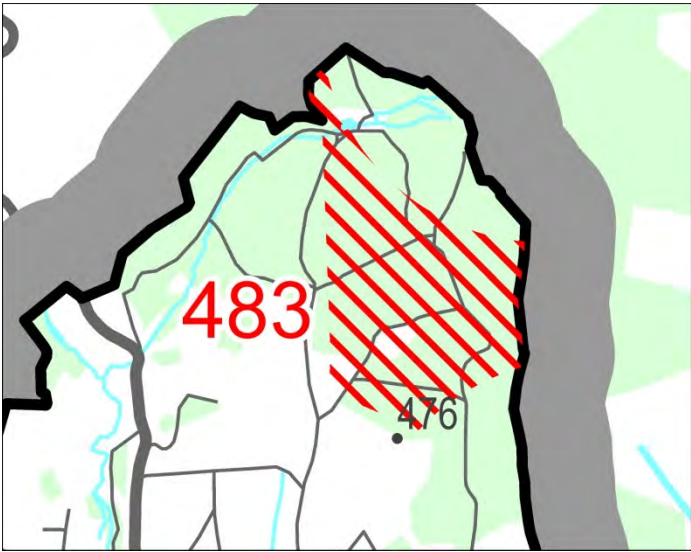
Kreis(e):	Wetteraukreis								
Kommune(n):	Altenstadt								
Windhöflichkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s								
Flächengröße:	19,20 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Wetterau ist eine agrarisch und siedlungsdominierte Hügel- bzw. Beckenlandschaft mit einzelnen Basaltkuppen wie der Münzenberger Rücken. Das Gelände fällt von 240 m ü. NN im Süden auf 160 m ü. NN im Norden ab. Der Wald ist randlich verstreut und v.a. im Norden markant. Grünland befindet sich verstreut v.a. im N teilweise als Streuobstwiesen. Die Ackerflächen dominieren mit 70 % die Landschaft und werden durch große, strukturarme Schläge bestimmt.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 12 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft 19,2 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone II Altlastenablagerung 19,2 ha Kaltluftenstehungsgebiet 19,2 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>19,2 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>Denkmalschutz:</u> 18,2 ha des Vorranggebietes liegen im Puffer des UNESCO-Welterbes Limes, Kategorie 2 und 1 ha des Vorranggebietes liegt im Puffer des UNESCO-Welterbes Limes Kategorie 3.			0 ha	gering	19,2 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
19,2 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

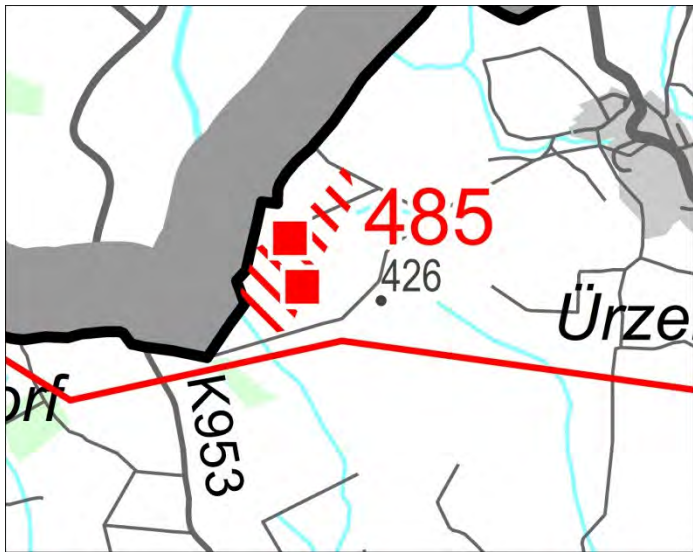
Kreis(e):	Wetteraukreis								
Kommune(n):	Büdingen								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	24,50 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Das Büdingen-Meerholzer Hügelland wird von der Niederung der Kinzig durchzogen, die überwiegend naturnah ausgeprägt ist. Der Erlebnis- und Erholungswert wird durch die Verkehrsstrassen im Kinzigtal sowie Freileitungen beeinträchtigt. Die Landschaft wird einerseits von Ackerflähen ohne nennenswerte Strukturelemente geprägt, andererseits aus kleinteiligen Ackerflächen und Streuobstbeständen in Hanglagen in Verbindung mit Wäldern auf den Höhenrücken.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>24,4 ha Wald</td><td>22,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>24,5 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>24,5 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone II</td></tr><tr><td>1,7 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten</td><td>0,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			24,4 ha Wald	22,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	24,5 ha Kaltluftstehungsgebiet	24,5 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone II	1,7 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten	0,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
24,4 ha Wald	22,9 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
24,5 ha Kaltluftstehungsgebiet	24,5 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone II								
1,7 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten	0,1 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>24,5 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Sichtbarkeitsanalyse:</u> 2,4 ha des Vorranggebietes sind hoch einsehbar.			0 ha	gering	24,5 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
24,5 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

Kreis(e): Kommune(n):	Wetteraukreis Büdingen										
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s										
Flächengröße:	81,00 ha										
Kartenmaßstab:	1:25000										
Charakteristik:	Das Büdingen-Meerholzer Hügelland wird von der Niederung der Kinzig durchzogen, die überwiegend naturnah ausgeprägt ist. Der Erlebnis- und Erholungswert wird durch die Verkehrsstrassen im Kinzigtal sowie Freileitungen beeinträchtigt. Die Landschaft wird einerseits von Ackerflächen ohne nennenswerte Strukturelemente geprägt, andererseits aus kleinteiligen Ackerflächen und Streuobstbeständen in Hanglagen in Verbindung mit Wäldern auf den Höhenrücken.										
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>58,3 ha Wald</td><td>16,5 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft</td></tr><tr><td>3,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td><td>74,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr><tr><td>1,9 ha Geschützte Biotope</td><td>81,0 ha Kaltluftentstehungsgebiet</td></tr><tr><td>81,0 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone III</td><td>18,8 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten</td></tr></table>			58,3 ha Wald	16,5 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft	3,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	74,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III	1,9 ha Geschützte Biotope	81,0 ha Kaltluftentstehungsgebiet	81,0 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone III	18,8 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten
58,3 ha Wald	16,5 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft										
3,6 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	74,6 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III										
1,9 ha Geschützte Biotope	81,0 ha Kaltluftentstehungsgebiet										
81,0 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone III	18,8 ha Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten										
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>84,4 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>LSG:</u> 0,7 ha der Fläche liegen im Landschaftsschutzgebiet "Wälder von Hanau".			0 ha	gering	84,4 ha	mittel	0 ha	hoch		
0 ha	gering										
84,4 ha	mittel										
0 ha	hoch										
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage										
Hinweise für die Genehmigungsplanung:											

Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis								
Kommune(n):	Schlüchtern								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	42,10 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Landschaft der Vorder- und Kuppenrhön (mit Landrücken) zeichnet sich durch ein abwechslungsreiches Landschaftsbild aus. Die breiten Basaltkuppen und die spitzen Basaltkegel sind besondere Merkmale der Kuppenrhön. Das insgesamt bewegte Relief wird auch durch die breiten Muldentäler der naturnahen Gewässerläufe dvon Sinn und Schmale Sinn mit charakteristischem Auengrünland geprägt. Charakteristisch für das Landschaftsbild sind Hecken und Feldgehölze an Mulden, Hohlwegen, Terrassenkanten und Lesesteinwällen. Die ruhige Erholung steht in dieser Landschaft im Vordergrund.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>40,7 ha Wald</td><td>9,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>42,1 ha Naturpark/Geopark</td><td>42,1 ha Kaltluftstehungsgebiet</td></tr><tr><td>Altlastenablagerung</td><td></td></tr></table>			40,7 ha Wald	9,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	42,1 ha Naturpark/Geopark	42,1 ha Kaltluftstehungsgebiet	Altlastenablagerung	
40,7 ha Wald	9,7 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
42,1 ha Naturpark/Geopark	42,1 ha Kaltluftstehungsgebiet								
Altlastenablagerung									
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>2,3 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>39,8 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			2,3 ha	gering	39,8 ha	mittel	0 ha	hoch
2,3 ha	gering								
39,8 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

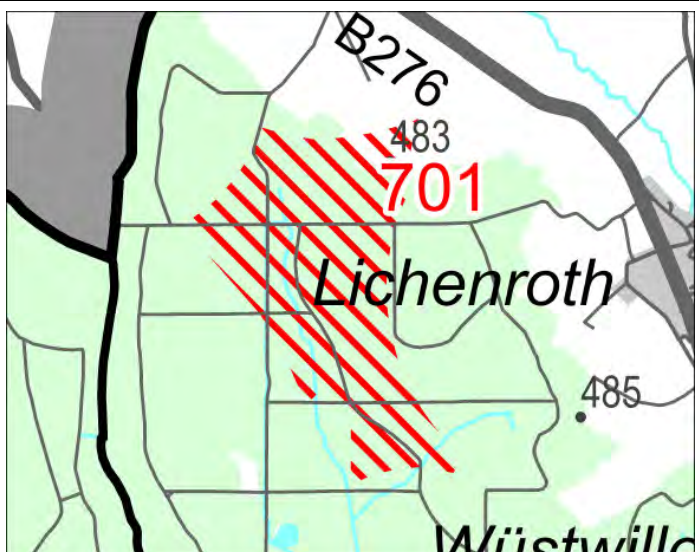
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Schlüchtern, Steinau an der Straße		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s		
Flächengröße:	27,50 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Die Mittelgebirgslandschaft des Unteren Vogelsbergs zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Nutzungsmischung aus größeren Laubwäldern und Offenland aus überwiegend kleinteilig landwirtschaftlich genutzten Flächen mit eingestreuten kleinen Ortschaften aus. Teile des Unteren Vogelsbergs besitzen eine besondere landschaftsbezogene Erholungseignung aufgrund des hohen Erlebniswertes. Die Landschaft der Vorder- und Kuppenrhön (mit Landrücken) zeichnet sich durch ein abwechslungsreiches Landschaftsbild aus. Die breiten Basaltkuppen und die spitzen Basaltkegel sind besondere Merkmale der Kuppenrhön. Das insgesamt bewegte Relief wird auch durch die breiten Muldentäler der naturnahen Gewässerläufe dvon Sinn und Schmale Sinn mit charakteristischem Auengrünland geprägt. Charakteristisch für das Landschaftsbild sind Hecken und Feldgehölze an Mulden, Hohlwegen, Terrassenkanten und Lesesteinwällen. Die ruhige Erholung steht in dieser Landschaft im Vordergrund.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 11,3 ha Wald 27,5 ha Kaltluftstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 27,5 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

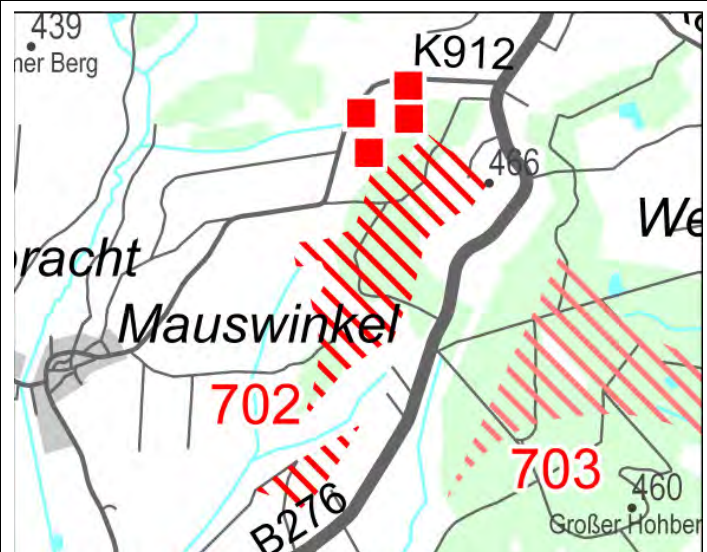
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Steinau an der Straße		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	6,25 m/s		
Flächengröße:	82,40 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Die Mittelgebirgslandschaft des Unteren Vogelsbergs zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Nutzungsmischung aus größeren Laubwäldern und Offenland aus überwiegend kleinteilig landwirtschaftlich genutzten Flächen mit eingestreuten kleinen Ortschaften aus. Teile des Unteren Vogelsberges besitzen eine besondere landschaftsbezogene Erholungseignung aufgrund des hohen Erlebniswertes.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 77,9 ha Wald4,5 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft 82,4 ha Kaltluftenstehungsgebiet3,3 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 82,4 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

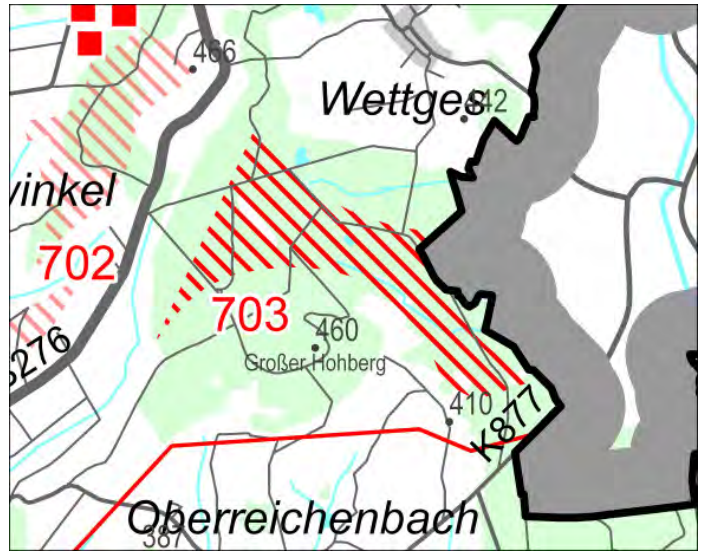
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis								
Kommune(n):	Steinau an der Straße								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s								
Flächengröße:	15,80 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Mittelgebirgslandschaft des Unteren Vogelsbergs zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Nutzungsmischung aus größeren Laubwäldern und Offenland aus überwiegend kleinteilig landwirtschaftlich genutzten Flächen mit eingestreuten kleinen Ortschaften aus. Teile des Unteren Vogelsberges besitzen eine besondere landschaftsbezogene Erholungseignung aufgrund des hohen Erlebniswertes.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 15,8 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft 15,8 ha Kaltluftstehungsgebiet								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials: <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>15,8 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			0 ha	gering	15,8 ha	mittel	0 ha	hoch
0 ha	gering								
15,8 ha	mittel								
0 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

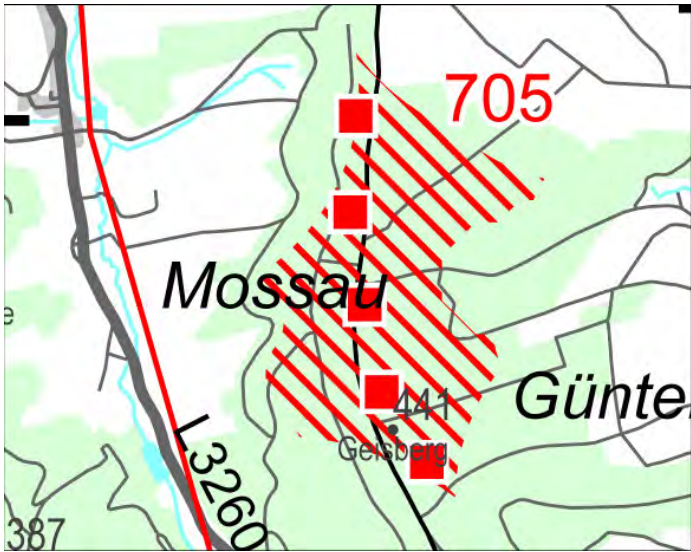
Kreis(e):	Wetteraukreis		
Kommune(n):	Gedern, Ortenberg		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s		
Flächengröße:	46,40 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Die Mittelgebirgslandschaft des Unteren Vogelsbergs zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Nutzungsmischung aus größeren Laubwäldern und Offenland aus überwiegend kleinteilig landwirtschaftlich genutzten Flächen mit eingestreuten kleinen Ortschaften aus. Teile des Unteren Vogelsberges besitzen eine besondere landschaftsbezogene Erholungseignung aufgrund des hohen Erlebniswertes.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 46,4 ha Wald46,4 ha Kaltluftstehungsgebiet 46,4 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone III17,8 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 46,4 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

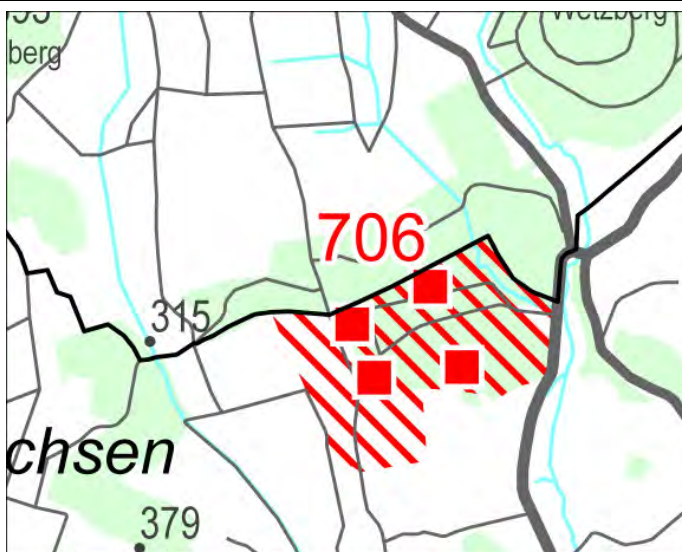
Kreis(e):	Wetteraukreis		
Kommune(n):	Nidda		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s		
Flächengröße:	15,00 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Die Mittelgebirgslandschaft des Unteren Vogelsbergs zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Nutzungsmischung aus größeren Laubwäldern und Offenland aus überwiegend kleinteilig landwirtschaftlich genutzten Flächen mit eingestreuten kleinen Ortschaften aus. Teile des Unteren Vogelsbergs besitzen eine besondere landschaftsbezogene Erholungseignung aufgrund des hohen Erlebniswertes.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 9,7 ha Wald 5,2 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft 8,1 ha Wald mit Bodenschutzfunktion 0,1 ha Altholzinsel 15 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone I 15 ha Kaltluftstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 15,0 ha gering 0 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

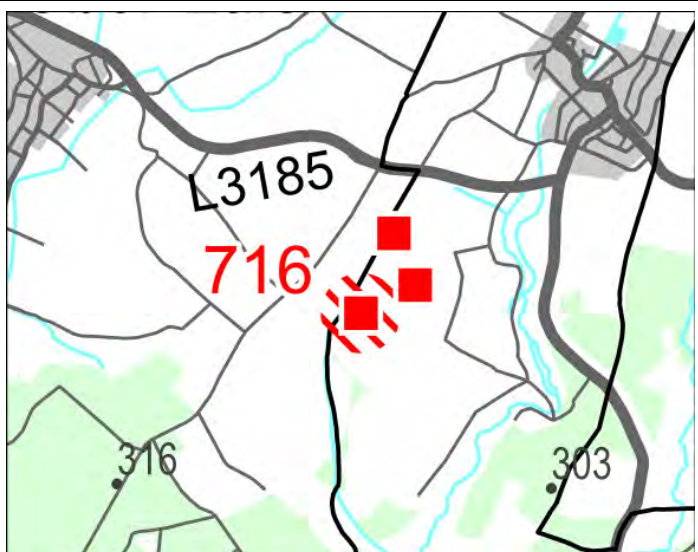
Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Birstein		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s		
Flächengröße:	96,10 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Die Mittelgebirgslandschaft des Unteren Vogelsbergs zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Nutzungsmischung aus größeren Laubwäldern und Offenland aus überwiegend kleinteilig landwirtschaftlich genutzten Flächen mit eingestreuten kleinen Ortschaften aus. Teile des Unteren Vogelsberges besitzen eine besondere landschaftsbezogene Erholungseignung aufgrund des hohen Erlebniswertes.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 91,5 ha Wald 35,6 ha Vogelschutzgebiet 96,1 ha Kaltluftstehungsgebiet		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 0 ha mittel 32,3 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis								
Kommune(n):	Birstein								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,5 – 6 m/s								
Flächengröße:	69,80 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Mittelgebirgslandschaft des Unteren Vogelsbergs zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Nutzungsmischung aus größeren Laubwäldern und Offenland aus überwiegend kleinteilig landwirtschaftlich genutzten Flächen mit eingestreuten kleinen Ortschaften aus. Teile des Unteren Vogelsberges besitzen eine besondere landschaftsbezogene Erholungseignung aufgrund des hohen Erlebniswertes.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 32,4 ha Wald 69,8 ha Kaltluftstehungsgebiet 1 ha Vorbehaltsgebiet für vorbeugenden Hochwasserschutz								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>69,8 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen. <u>LSG:</u> 2,4 ha der Fläche liegen im Landschaftsschutzgebiet "Auenverbund Kinzig".			0 ha	gering	0 ha	mittel	69,8 ha	hoch
0 ha	gering								
0 ha	mittel								
69,8 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

Kreis(e):	Main-Kinzig-Kreis		
Kommune(n):	Birstein		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6 m/s		
Flächengröße:	105,70 ha		
Kartenmaßstab:	1:35000		
Charakteristik:	Die Mittelgebirgslandschaft des Unteren Vogelsbergs zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Nutzungsmischung aus größeren Laubwäldern und Offenland aus überwiegend kleinteilig landwirtschaftlich genutzten Flächen mit eingestreuten kleinen Ortschaften aus. Teile des Unteren Vogelsberges besitzen eine besondere landschaftsbezogene Erholungseignung aufgrund des hohen Erlebniswertes.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 100,1 ha Wald 105,7 ha Kaltluftstehungsgebiet 1,8 ha Forstliche Versuchsfläche		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 0 ha mittel 93,7 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

Kreis(e):	Odenwaldkreis								
Kommune(n):	Erbach, Mossautal								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 – 6,25 m/s								
Flächengröße:	125,80 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Der Sandsteinodenwald ist ein waldgeprägtes Mittelgebirge mit meist in Nord-Südrichtung verlaufenden Talzügen, die zum Neckar hin tief und steil eingeschnitten sind. Er liegt in Höhen etwa zwischen 150 und 550 m. Höchste Erhebung ist der Katzenbuckel mit einer Höhe von 626 m ü.NN, es handelt sich um einen ehemaligen Vulkan mit einer Basaltkuppe. Die Waldflächen der Landschaft tragen einen hohen Nadelholzanteil. Die waldfreien Flächen sind im zentralen und im W-Teil der Landschaft meist als Grünland, in den tieferen Bereichen eher als Ackerland genutzt. Die Landschaft hat hohe Bedeutung als Erholungsgebiet.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> <table><tr><td>125,7 ha Wald</td><td>2,5 ha Wald mit Bodenschutzfunktion</td></tr><tr><td>2,9 ha Saatgutbestand</td><td>125,8 ha Naturpark/Geopark</td></tr><tr><td>125,8 ha Kaltluftstehungsgebiet</td><td>86 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III</td></tr></table>			125,7 ha Wald	2,5 ha Wald mit Bodenschutzfunktion	2,9 ha Saatgutbestand	125,8 ha Naturpark/Geopark	125,8 ha Kaltluftstehungsgebiet	86 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III
125,7 ha Wald	2,5 ha Wald mit Bodenschutzfunktion								
2,9 ha Saatgutbestand	125,8 ha Naturpark/Geopark								
125,8 ha Kaltluftstehungsgebiet	86 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>125,8 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen.			0 ha	gering	0 ha	mittel	125,8 ha	hoch
0 ha	gering								
0 ha	mittel								
125,8 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

Kreis(e):	Wetteraukreis								
Kommune(n):	Gedern, Kefenrod								
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,25 – 5,75 m/s								
Flächengröße:	73,20 ha								
Kartenmaßstab:	1:25000								
Charakteristik:	Die Mittelgebirgslandschaft des Unteren Vogelsbergs zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Nutzungsmischung aus größeren Laubwäldern und Offenland aus überwiegend kleinteilig landwirtschaftlich genutzten Flächen mit eingestreuten kleinen Ortschaften aus. Teile des Unteren Vogelsbergs besitzen eine besondere landschaftsbezogene Erholungseignung aufgrund des hohen Erlebniswertes.								
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 44,4 ha Wald 24 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft 73,2 ha Kaltluftstehungsgebiet								
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> <table><tr><td>0 ha</td><td>gering</td></tr><tr><td>0 ha</td><td>mittel</td></tr><tr><td>69,3 ha</td><td>hoch</td></tr></table> Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.			0 ha	gering	0 ha	mittel	69,3 ha	hoch
0 ha	gering								
0 ha	mittel								
69,3 ha	hoch								
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage								
Hinweise für die Genehmigungsplanung:									

Kreis(e):	Wetteraukreis		
Kommune(n):	Hirzenhain, Nidda		
Windhöffigkeit: [140 m ü. Grund]	5,75 m/s		
Flächengröße:	10,20 ha		
Kartenmaßstab:	1:25000		
Charakteristik:	Die Mittelgebirgslandschaft des Unteren Vogelsbergs zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Nutzungsmischung aus größeren Laubwäldern und Offenland aus überwiegend kleinteilig landwirtschaftlich genutzten Flächen mit eingestreuten kleinen Ortschaften aus. Teile des Unteren Vogelsbergs besitzen eine besondere landschaftsbezogene Erholungseignung aufgrund des hohen Erlebniswertes.		
Ergebnis SUP:	<u>Wesentliche betroffene Schutzgüter:</u> 8,3 ha Vorranggebiet für Landwirtschaft10,2 ha Kaltluftstehungsgebiet 10,2 ha Heilquellenschutzgebiet Schutzzone III3,4 ha Trinkwasserschutzgebiet Schutzzone III		
Hinweise zur SUP und weiteren Kriterien:	<u>Artenschutz: Bewertung des Gesamt-Konfliktpotenzials:</u> 0 ha gering 0 ha mittel 0 ha hoch Detailbewertung zu Avifauna und Fledermäuse sind der artenschutzrechtlichen Bewertung zu entnehmen. <u>Lage im vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung gemeldeten Anlagenschutzbereich um Flugsicherungsanlagen (FSA):</u> 100,0 % des Vorranggebietes sind betroffen.		
Abwägung	Erfolgt nach der 1. Offenlage		
Hinweise für die Genehmigungsplanung:			

Herausgeber:

Regierungspräsidium Darmstadt
Geschäftsstelle der
Regionalversammlung Südhessen
Wilhelminenstraße 1 - 3
64283 Darmstadt
Telefon: (06151) 12-0
rp-darmstadt.hessen.de

Regionalverband FrankfurtRheinMain
Regionalvorstand
Poststraße 16
60329 Frankfurt am Main
Telefon: (069) 2577-0
E-Mail: info@region-frankfurt.de
region-frankfurt.de

Druck: Elektra Reprografischer Betrieb GmbH, Niedernhausen

© Dezember 2013



Regierungspräsidium Darmstadt
Geschäftsstelle der
Regionalversammlung Süd Hessen
Wilhelminenstraße 1 - 3
64283 Darmstadt
Telefon: (06151) 12-0
rp-darmstadt.hessen.de



Regionalverband FrankfurtRheinMain
Regionalvorstand
Poststraße 16
60329 Frankfurt am Main
Telefon: (069) 2577-0
E-Mail: info@region-frankfurt.de
region-frankfurt.de